

Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten

Erinnerung an
Mohrunger Kreis-Zeitung
Katholisch-Magisches Blatt
in
Wahrungen, Wahrheit und Gerechtigkeit



Inhaltsverzeichnis	Seite
Gedicht »Hoffnung«	1
Termine	2, 9, 26, 29
Schaffung von klaren Verhältnissen. Der Kreisvertreter berichtet	3
Berichtigung	4
Neuer Schatzmeister nach Herrn Binding	5
Neuer 1. Redakteur der MHN	6
Hauptkreistreffen 2000 in Dortmund	7
Die Kirchenglocken unserer Heimat	10
Auf der Suche nach Vorfahren	12
Gedicht »Die alte Waschfrau«	17
Grundschule Saalfeld/Ostpreußen 1939	18
Warum sind wir ausgewandert?	21
Treffen ehemaliger Landjahrmädchen 1999 in Heilbad Heiligenstadt	23
... und dann hatte es geregnet	25
Aus dem Sagenschatz der Stadt Saalfeld/Ostpr.	29
Gedicht »Frühling in Mothalen«	30
Erinnerungen an den Rasensportverein (RSV) Mohrungen	31
Die Bürgermartikel der Stadt Mohrungen	33
Holzschnitt »Mohrungen, Stadt meiner Kindheit«	36
Holzschnitt »Johann Gottfried Herder«	37
Buchbesprechung	38
Die Schulen in Bauditten und Hoffnungsmühle	40
Herzogswalde und der Teufelsberg	42
Aus meinem alten Tagebuch	43
Hochzeit in Reichertswalde	44
Leserbriefe	46
Gedicht »Nie vergess' ich meine Heimat«	47
Ein Stück Bernstein in meiner Hand	48
Irmgard Ropertz, »Lundas Weg in schwerer Zeit«	49
Agnes Miegel - die Ehrendoktorwürde. Ihre Vorgeschichte	51
Gruppenbild Eckersdorfer Bürger beim Heimattreffen in Gießen 1999	52
Als die Seelen in den Himmel fuhren	52
Origineller Hörfehler	53
Wovon bekommt man Sommersprossen...?	53
Ländliche Zahnpflege	54
Wir gratulieren	55
Heimgerufen wurden	67
Auskunft erbeten / Gesucht werden	70
Anzeigen	71

Impressum **Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten**

Herausgeber: Kreiskommunität Mohrungen e. V. (korpor. Mitglied der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.) mit Unterstützung der Patenstadt Gießen.

Kreisvertreter: Siegfried Krause, Rudolstädter Straße 91, 10713 Berlin. Telefon und Fax 030/8 2359 55

Stellvertretender Kreisvertreter: Günter Dombrowski, Straße des Friedens 31, 14557 Langerwisch, Telefon und Fax 03 32 05 / 6 25 93

Schatzmeister: Helmut Mahlau, Senator-Meier-Straße 19, 31515 Wunstorf, Telefon und Fax 050 31/47 82

Geschäftsführer: Werner Fleischer, Umlandstraße 9, 73117 Wangen, Telefon 0 71 61 / 1 54 60, Fax 0 71 61/29 08 46

Organisationsleiter Heimattreffen: Fritz-Christian Sankowski, Joachimstraße 12, 44789 Bochum. Telefon 02 34 / 3116 16, Fax 02 34 / 3 25 3118

Redaktion: Carsten Fecker, Schenefelder Diek 3, 22589 Hamburg, Telefon 0 40/87 93 29 78, Fax 0 40/87 97 03 01

Familiennachrichten (2. Redakteurin): Elisabeth Krahn, Königsberger Straße 2a, 31319 Sehnde-Ilten. Telefon 0 51 32 / 76 92, zuständig für Familiennachrichten

Heimatkreisartei und MHN-Einzelversand: Erika Jahr, Hermann-Löns-Straße 7, 63477 Maintal. Telefon 0 61 81 / 4 66 69

Archivverwalterin: Erika Schmidt, Tulpenweg 81, 35396 Gießen. Telefon 06 41 / 3 19 30

Berliner Gruppe: Ursula Dronsek, Großgörschenstraße 38, 10827 Berlin. Telefon 0 30 / 2 16 43 38

Gesamtherstellung und Auslieferung: Druckerei H. Risius, Weener

Auflage: 6400 Exemplare. Erscheinungsweise: 3-4 Ausgaben im Jahr

Redaktionsschluß für die 90. Ausgabe: Sonnabend, 24. Juni 2000

Gedanken an Jugendzeit und ostpreußische Heimat

1. Es war am Sonntagmorgen
warm war der Sonne Strahl
die letzten Nebel zogen
entlang dem Bach zum Tal.
Da hörte ich von Ferne
der Glocken leisen Klang
die Vögel froh anstimmten
dem Herrn ein Lobgesang.

2. Mich zog's hinaus ins Freie
das Kornfeld wagt' wie's Meer
bald ist es reif zur Ernte
die Ähren hingen schwer.
Durch Regen und durch Sonne
der Schöpfer hat's geschenkt
hat sich des Himmels Segen
auf unser Feld gesenkt.

3. Mein Weg führt mich zum Walde
des Kuckucks Ruf erschallt
das Echo in dem Rauschen
der Bäume leis' verhallt.
Ein Reh tritt ängstlich witternd
zur Äsung auf das Feld
im tiefsten Sonntagsfrieden
liegt still die schöne Welt.

4. Am kleinen Teich mit Insel
da war mein Lieblingsplatz
hier sass ich oft viel Stunden
o Heimat, welch ein Schatz.
Nie werde ich vergessen
die Insel und den Teich
die Enten und die Fische
ich war so frei und reich.

5. Hier schnitzt' ich Weidenflöten
wie Vater mich's gelehrt
und fröhlich ging ich weiter
hab' Lärchensang gehört.
Froh stimmt' ich an die Lieder
von Gottes Lieb' zur Welt
wie er uns treu umsorget
er Mensch und Tier erhält.

6. Vom Berge konnt' ich sehen
mein liebes Elternhaus
da fühlt' ich mich geborgen
denn dies war mein Zuhause
hier sprach vor jeder Mahlzeit
der Vater ein Gebet
er ruht in Russlands Erde
kein Stein, kein Kreuz dort steht.

7. Jahrzehnte sind vergangen
seit meiner Kinderzeit
der Krieg in's Land gekommen
mit Tränen, Tod und Leid
geflohn, verschleppt, gestorben
sind viel, die dort gelebt
durch Bomben und Granaten
hat Heimaterd' gebebt.

8. Heut leben fremde Menschen
in meinem Elternhaus
das Schicksal hat entschieden
es ist jetzt ihr Zuhause.
Ich wünsch' dass Gott sie schützt
doch ist mir schwer ums Herz
nur wer

Willi Dinter
Kegelbann 5, 35633 Lahnuu, Tel. 06441/61368, früher Wiese, OT NeuhoF

Termine · Termine · Termine · Termine

Treffen ehemaliger Herderschüler vom 5. bis 7. 6. 2000 im Ostheim in Bad Pyrmont

Wieder rufen wir alle Jahrgänge unserer Herderschule zum Treffen nach Bad Pyrmont.

Von Montag, 5. Juni (ab 15.00 Uhr) bis Mittwoch, 7. Juni 2000 nach dem Mittagessen. Geplant sind wiederum ein gemütliches Beisammensein bei einem Glas Wein an den Abenden und Spaziergänge durch das schöne Bad Pyrmont mit Kaffee und Kuchen. Wir würden uns freuen, wenn jemand Lichtbilder aus unserer Heimat zeigen könnte oder ein Referat über Menschen oder Geschichte halten würde. Wir hoffen, dass Gerhard Bondzin einige seiner Bilder zeigt. Wir kommen wieder in der Bildungsstätte Ostheim, Parkstraße 14, 31812 Bad Pyrmont unter. Die Vollpension kostet im EZ 84 DM und im DZ 73 DM. Bitte gebt den Termin auch an diejenigen weiter, die wir bisher nicht erreicht haben.

Martin Haese, Koppelweg 9, 27711 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 04795/15 99.
Georg v. Groeling-Müller, Louis-Seegelken-Straße 90, 28717 Bremen, Tel. 04 21/63 08 64.

Zum Deutschlandtreffen der Ostpreußen in Leipzig zu Pfingsten 2000

Für das Deutschlandtreffen in Leipzig haben wir vorsorglich über die Fa. Büsse-meier Bus GmbH in dem den Messehallen gegenüberliegenden Hotel für 50 Personen Zimmer reservieren lassen. Die Zimmer sind leider schon ausgebucht. Wir danken allen Teilnehmern, die sich für unsere 4-Tagesfahrt nach Leipzig mit Ausflug nach Dresden gemeldet haben. Es gibt im Reisebus jedoch einige freie Plätze. Sie können ab Ruhrgebiet an jeder Raststätte der Fahrstrecke zusteigen. So können Sie bequem und günstig die Messestadt Leipzig erreichen.

Vielleicht wollen Sie sich mit Freunden und Landsleuten aus den neuen Ländern dort treffen. Unsere 4-Tagesreise beginnt am 9. 6. und endet am 12. 6. 2000. Die verbilligte Eintrittskarte (18 DM) für das Ostpreußentreffen erhalten Sie im Bus.

Beratung, Auskunft und Anmeldung dieser Reisen bitte bald an Gerhard Janzen, Heroldstr. 6, 46119 Oberhausen, Tel.: 02 08/60 95 00, Fax 02 08/60 69 17. Anmel-deschluß 1. 4. 2000. Die Kosten für die Busreise nach Leipzig, nur Hin- und Rück-fahrt (ohne Hotel), betragen pro Person 149,- DM.

Ein neues Buch über Agnes Miegel: Helga Neumann/Manfred Neumann

Agnes Miegel

Die Ehrendoktorwürde

Ihre Vorgeschichte im Spiegel zeitgenössischer Literaturkritik

162 Seiten, zahlr. Abb., DM 29,80 / ÖS 218,- SFr 27,70, ISBN 3-8260-1877-X
zu beziehen ab 1. März 2000

- bei den Autoren: Am Kurpark 1, 31542 Bad Nenndorf
- über den Buchhandel
- über den Verlag

Königshausen & Neumann
Postfach 6007 - D-97010 Würzburg

Schaffung von klaren Verhältnissen

Der Kreisvertreter berichtet

Hier sollen zuvor einige Dinge klargestellt werden, die in der Vergangenheit etwas zu kurz gekommen sind: Die »Mohrunger-Heimatkreis-Nachrichten« (MHN) sind das Organ und das Sprachrohr der Kreisgemeinschaft. Sie stellen die Brücke zu allen Landsleuten des Heimatkreises dar und sollen die Verbindung aller Kreisangehörigen untereinander aufrechterhalten und fördern. In den MHN werden Nachrichten aus dem früheren Heimatkreis, heimatpolitische Mitteilungen und Familiennachrichten bekanntgegeben. Es werden also vorrangig Beiträge aufgenommen, die im weitesten Sinne für unsere Gemeinschaft wichtig sind. Damit sind Bekanntmachungen und Informationen gemeint, welche die Tätigkeit des Vereins, ihre Sitzungen, Zusammenkünfte, Versammlungen oder Veranstaltungen betreffen.

So wollen es Satzung und Geschäftsordnung. Als gegenwärtiger Vorsitzender unserer Gemeinschaft habe ich außerdem die Pflicht, die Mitglieder von den Vorgängen im Verein zwar sachlich, aber rückhaltlos zu informieren. So will es das Vereinsrecht. Das bedeutet aber auch: Die MHN sind nicht das Forum anderer Organisationen und auch nicht Tummelplatz persönlicher Auseinandersetzungen. Leider läßt sich die Berichterstattung nicht immer so gestalten, daß sich niemand betroffen fühlt. Auf jeden Fall muß angestrebt werden, Sachlichkeit über persönliche Eitelkeit zu stellen. Das gilt für jedes einzelne Mitglied jeder Gemeinschaft, für den Vorsitzenden wie für alle anderen.

Einige Mitglieder des Kreistages sind der Meinung, daß es nicht gut wäre, wenn über unterschiedliche Vorstellungen im Kreistag und die sich daraus ergebenden Differenzen in den MHN berichtet wird, weil die Mitglieder dadurch den Eindruck gewinnen würden, daß im Kreistag nur gestritten würde, was sich auf die Spendenfreudigkeit auswirken könnte.

Ich teile diese Auffassung nicht, denn ich glaube, daß unsere Mitglieder ein gutes Urteilsvermögen haben, wenn sie informiert werden.

Es gibt im Kreistag häufig unterschiedliche Vorstellungen über die Arbeit und die einzuschlagende Richtung. Dies ist in einem demokratischen Verein völlig normal. Es ist jedoch nicht normal, wenn unterschiedliche Meinungen zu persönlichen Auseinandersetzungen führen, um dadurch eigene Vorstellungen durchzusetzen. Ich halte es aber gerade deswegen für unerläßlich, daß sich die Mitglieder selbst ein Urteil darüber bilden können, ob sie von ihren Kandidaten gut vertreten werden. Wäre dem nicht so, wie sollten die Mitglieder zu einer Willensbildung bei den Wahlen kommen? In der Öffentlichkeit sorgt die Presse für Informationen. Auch wir wollen unsere Mitglieder so umfassend wie möglich unterrichten, selbst auf die Gefahr hin, daß sie nicht mit uns einverstanden sind. Ich hoffe, Sie stimmen mit mir überein.

Am 15. 1. 2000 fand in Bergheim/Erft eine Kreistagssitzung statt, die einen merkwürdigen Anfang nahm. Schon kurz nach der Eröffnung gab es erregte Diskussionen darüber, ob es rechtmäßig sei, daß der Kreistag einen Bericht des stellvertretenden Sprechers der Landsmannschaft Ostpreußen, Herrn Hinz, über den Partnerschaftsvertrag zwischen Stadt und Gemeinde Pr. Holland (Paslek) und der Kreisgemeinschaft Pr. Holland entgegennehmen sollte. Es wurde der Verdacht geäußert, daß sein Vortrag möglicherweise das Abstimmungsverhalten einzelner Kreistagsmitglieder über den vom Kreisvertreter vorgelegten Partnerschaftsvertrag zwischen der Stadt und Gemeinde Mohrungen (Morag) und unserer Kreisgemeinschaft beeinflussen könne.

Hier kann ich berichten, daß die große Mehrheit des Kreistages bei der Abstimmung über einen diesbezüglichen Geschäftsordnungsantrag die Bedenken nicht

teilte. Trotzdem scheint dies für unseren Kreistag symptomatisch zu sein. Wir diskutieren lange Zeit über Dinge, die selbstverständlich sein könnten. Erregte Diskussionen führten dazu, daß ich mich außerstande sah, die Versammlungsleitung weiterzuführen. Ein Abstimmung über den Partnerschaftsvertrag mit Mohrungen (Morag) kam nicht zustande. Inzwischen wird die Abstimmung schriftlich durchgeführt. Über das Ergebnis kann zum Zeitpunkt, da dieser Bericht geschrieben wird, noch nichts gesagt werden.

Der Bürgermeister und der Vorsitzende von Mohrungen (Morag) hatten vorher ihre Bereitschaft zur Unterzeichnung des Vertrages signalisiert. Ich überlasse Ihnen ein Urteil über den Vorgang.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde Herr Helmut Mahlau zum Schatzmeister gewählt. Damit ist der vertretungsberechtigte Vorstand entsprechend der Satzung wieder vollzählig und handlungsfähig.

Ferner wurde die Geschäftsordnung dahingehend geändert, daß nunmehr Mitglieder des Gesamtvorstandes, die vom Kreistag hierzu berufen bzw. bestätigt wurden (Satzung § 9 Ziff. 5 a+b), jedoch nicht von den Mitgliedern in den Kreistag gewählt worden sind, im Kreisausschuß kein Stimmrecht außerhalb ihres Geschäftsbereiches haben.

Wenn Sie an der Satzung und der Geschäftsordnung interessiert sind, so bitte ich um Nachricht.

Im Nachgang zu der Kreistagssitzung trat Herr Horst Kather aus Verden, fr. Mohrungen, von seinem Mandat als Mitglied des Kreistages zurück. Der Vorstand bedauert den Rücktritt von Herrn Kather außerordentlich. Als Nachfolger rückte Herr Martin Haese aus Osterholz-Scharmbeck, fr. Kuhdiebs, in den Kreistag auf. Der Vorstand wünscht Herrn Haese eine glückliche Hand und gutes Stehvermögen bei seiner Arbeit.

Ich möchte Sie hiermit aufrufen, mit uns zu Pfingsten nach Leipzig zum großen Ostpreußentreffen zu fahren. Nur in einer eindrucksvollen Veranstaltung mit vielen Teilnehmern können wir unsere Anliegen der Öffentlichkeit verdeutlichen.

Unser nächstes Hauptkreistreffen findet in Dortmund am 23./24. September statt. Sie finden an anderer Stelle dieser MHN eine Einladung dazu.

An dieser Stelle bittet der Kreistag alle Organisatoren von Orts- und Schul- bzw. Klassentreffen, ihre Termine nach Möglichkeit mit dem Vorstand abzusprechen. Entsprechend einem Beschluß des Kreistages werden wir in Zukunft solche Termine nicht mehr durch Veröffentlichung in den MHN unterstützen, wenn sie nicht

An dieser Stelle sollte ein Beschluß des Kreistages abgedruckt werden. Wir sehen uns jedoch veranlaßt, diesem Auftrag vorerst nicht nachzukommen, denn der Beschluß ist inzwischen gerichtlich angefochten worden, weil er nicht ordnungsgemäß zustande gekommen sein soll. Außerdem wurden gegen die Formulierung des (fehlerhaften) Beschlusses im Protokoll von der Antragsstellerin Einwände erhoben. Solange noch keine richterliche Entscheidung vorliegt, bzw. über den korrekten Text vom Kreistag entschieden worden ist, sehen wir uns gezwungen, den Abdruck des Beschlusses zurückzuhalten, anderenfalls wäre die Anfechtung des Beschlusses unterlaufen und damit gegenstandslos geworden, oder aber es wäre ein falscher Text wiedergegeben worden.

Wir werden selbstverständlich nach richterlicher Entscheidung und nach Klärung der korrekten Formulierung dem Kreistagsbeschluß nachkommen bzw. darüber berichten.

**S. Krause
Kreisvertreter**

mit uns abgesprochen wurden. Wir wollen uns in Zukunft bemühen, während der Kreishaupttreffen separate Räume für solche Zusammenkünfte zu organisieren.

Ebenso bitten wir die Organisatoren von Fahrten nach Ostpreußen in Zukunft nach Möglichkeit ihre Termine so zu legen, daß sie nicht mit unseren Kreistreffen kollidieren. Wir denken dabei an eine zeitliche Differenz von mindestens acht Wochen vor und nach den Kreistreffen. Termine, die zeitlich näher an den Kreistreffen liegen, möchten wir nicht mehr in den MHN veröffentlichen. Das gleiche gilt für die Termine von Treffen der Landsmannschaft Ostpreußen.

Der Grund für diese Maßnahmen liegt darin, daß solche Treffen, die zwar sehr schön sind, die Besucherzahlen bei Kreistreffen und Ostpreußentreffen reduzieren. Das kann nicht unser Ziel sein.

In der Zwischenzeit rückt Ostern immer näher. Vorstand und Kreisausschuß wünschen allen Landsleuten in nah und fern ein gesegnetes Osterfest im Kreise ihrer Familien mit Kindern und Enkelkindern beim fröhlichen Schmackostern.

Herzlichst

Ihr



Kreisvertreter

Neuer Schatzmeister nach Herrn Binding



Am 25. Mai 1935 wurde ich als Sohn des Landwirtes Bruno Mahlau und seiner Ehefrau Margarete geb. Pinkall in Weinsdorf, Kreis Mohrungen, geboren. Vier Jahre besuchte ich die Volksschule in Weinsdorf. Die schweren Tage der Flucht, die uns alle bis heute noch sehr bewegen, begannen am 22. Januar 1945. Mit vier Wagen und neun Pferden treckte meine Mutter mit uns drei Kindern, dank der Begleitung der Familie Silz aus Weinsdorf, ohne Zeit zu verlieren nach dem Westen, und wir kamen unter schweren Verlusten der Pferde im März 1945 in Kletzin bei Wismar in Mecklenburg an.

Die weiteren vier Jahre besuchte ich die Grundschule in Bargeschagen bei Rostock. Hiernach begann eine zweieinhalbjährige Lehre im landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern. Die weitere Entwicklung zeigte, dass mein Interesse immer mehr dem landwirtschaftlichen Beruf galt. Ich höre meinen Vater zu mir sagen: »Wir brauchen ausgebildete Landwirte der nachfolgenden Generation in Ostpreußen.« Es schlossen sich hiernach ca. drei Semester Fachschule für Landwirtschaft in Demmin/Mecklenburg an. Die Flucht in den Westen von dieser Schule erfolgte im März 1955, nachdem zuvor Offiziere der Volksarmee uns Schüler in Abendseminaren für sich gewinnen wollten.

Den Abschluß der Fachschule für Landwirtschaft vor der Landwirtschaftskammer Hannover ermöglichte mir ein Landwirt in Wunstorf. Ein Weiterkommen in diesem

Beruf rückte immer mehr in weite Ferne, so dass ich mich entschloß, in der kirchlichen Verwaltung einen neuen Beruf zu finden. In dieser Verwaltungsstelle, dem Kirchenkreisamt in Neustadt a. Rbge., arbeitete ich 42 Jahre mit abgeschlossenen Prüfungen als Buchhalter, Gehaltsbuchhalter und danach Sachbearbeiter in der Vermögens- und Liegenschaftsverwaltung.

Seit Juni 1998 bin ich im Ruhestand.

Im Oktober 1962 heiratete ich meine Frau Ingrid geb. Lampe aus Wunstorf. Zu unserer Freude bekamen wir zwei Söhne und eine Tochter sowie bisher ein Enkelkind.

Helmut Mahlau,
Senator-Meier-Straße 19, 31515 Wunstorf

Neuer 1. Redakteur der MHN



Nachdem ich vertretungsweise für den damals erkrankten Herrn Zander die Nr. 85 (Weihnachten 1998) der MHN gestalten durfte, wurde mir im Herbst letzten Jahres definitiv die Redaktion der MHN übertragen. So stammt die letzte Weihnachtsausgabe bereits von mir. Ich selbst bin nahezu schon zweite Nachkriegsgeneration und wurde am 03. November 1967 in Lübeck geboren. Meine Mutter, 1943 in der ostpreußischen Kreisstadt Heiligenbeil geboren, hat ihrerseits bereits keine eigenen Erinnerungen an Ostpreußen mehr. Ein Teil ihrer Vorfahren stammt aus dem Kreis Preußisch Holland, ein Zweig davon wiederum aus Pfeiffertswalde im dortigen, direkt an der Grenze zum Kreis Mohrungen gelegenen Kirchspiel Reichwalde.

Nach dem Abitur 1989 nahm ich an der Universität Hamburg das Studium der Geschichte und der Germanistik auf. Gegenwärtig bin ich im Produktionsbereich bei einer Hamburger Wochenzeitung tätig. Seit 1996 bin ich verheiratet; wir haben eine dreijährige Tochter. Meine Frau stammt aus der nordöstlichen Ecke von Polen (jetzt Wojewodschaft Podlaskie) in Sichtweite der Grenze zu Litauen.

Seit 1995 bin ich als Schriftleiter im Vorstand des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V., Hamburg, und redigiere dessen Vereinszeitschrift »Altpreußische Geschlechterkunde«, die als Jahresband jeweils mit einem Umfang von ca. 600 Seiten erscheint.

Carsten Fecker,
Schenefelder Diek 3, 22589 Hamburg

Bei allen Einsendungen

bitte stets die volle Anschrift und Telefonnummer angeben
sowie den Heimatort

Hauptkreistreffen 2000 in Dortmund

in den Westfalenhallen - Kongreßzentrum - Goldsaal

Am 23. und 24. September 2000 findet unser Hauptkreistreffen in den Westfalenhallen in Dortmund statt. In der 88. Ausgabe der MHN finden Sie die ersten Hinweise über die Verkehrsanbindungen für den Großraum DORTMUND auf der Seite 14, und auf den Seiten 15 und 16 sehen Sie einen Stadtteilplan zum Hotelverzeichnis/Lageplan und Angaben aller Hotels und Pensionen um die WESTFALENHALLE Dortmund.

Wer sich persönlich noch dazu einen Stadtplan schicken lassen möchte, der wende sich an: Verkehrsverein Dortmund e. V., Königswall 18a, 44137 Dortmund, Telefon: 0231/140341 u. 5022174, Telefax: 0231/163593.

Hinweise für PKW-Fahrer: Aus Richtung: Hamburg, Bremen, Münster = A1 und aus Richtung Kassel - A 44 - fahren bis DORTMUND bis Autobahnkreuz Dortmund/Unna, dann kommen Sie auf die B 1/A 40, fahren Richtung Dortmund bis zur Abfahrt: Westfalenhalle B 54, nächste Abfahrt: Westfalenhalle. - (Richtung: Hagen).

Aus Richtung: Wuppertal, Köln = A 1 bis zum Autobahnkreuz: Westhofener Kreuz, dann Richtung: Oberhausen/Dortmund auf die: A45 = bis zur Abfahrt: Dortmund-Süd dann die B 54 in Richtung Dortmund bis zur Abfahrt: Westfalenhalle.

Aus Richtung: Frankfurt, Gießen = A 45 = bis zur Abfahrt: Dortmund: - Anschluß - Dortmund-Süd auf die B 54 in Richtung Dortmund bis zur Abfahrt: Westfalenhalle.

Autofahrer aus Richtung: Oberhausen, Gelsenkirchen, Recklinghausen = A 2, ab Autobahnkreuz: Dortmund-Nordwest auf die : A 45 (XX).

Ebenso aus Richtung: Duisburg, Herne = A 42 = bis zum Autobahnkreuz: Castrop-Rauxel-Ost = auf die A 45 (XX) bis zum Autobahnkreuz: Dortmund-West = in Richtung Dortmund = auf die A 40/ B 1 - Richtung Dortmund bis zur Abfahrt: Westfalenhalle = B 54 Richtung: Hagen.

PKW-Fahrer aus Richtung: Essen, Bochum = A 40/B 1 = Abfahrt: Westfalenhalle/ Richtung: Hagen = B 54 (Siehe 88. MHN-Ausgabe, Seite 14).

Bitte teilen Sie Ihre Zeit beim Kreistreffen so ein, daß Sie den WESTFALENPARK - ca. 200 Meter Fußweg entfernt von den Westfalenhallen - besuchen. Es ist so viel zu sehen, und zum Abschluß zum »Florian-Fernsehturm« (220 Meter hoch) mit dem Aufzug in das »Dreh-Restaurant«, um die Weitsicht auf die Umgebung und die Stadt Dortmund zu genießen.

Nochmals eine Bitte an alle: Wer einen VIDEO-Film über eine Ostpreußen-Reise hat und diesen zeigen möchte - auch wenn es von einer Dorfgemeinschaft ist -, bitte sich auch bei mir melden. Ich könnte ggf. dafür zusätzlich zur Vorführung einen kleineren Raum anmieten.

Zuständig für die Organisation, Durchführung und Belegung der Räume in der WESTFALENHALLE/Goldsaal: Fritz Chr. Sankowski, Joachimstraße 12, 44789 Bochum, Telefon: 02 34/31 16 16 - Telefax: 02 34/3 25 31 18.

Hauptkreistreffen 2000 in Dortmund

in den Westfalenhallen - Kongreßzentrum - Goldsaal

Geplanter Ablauf

SONNABEND, den 23. September 2000

- 9.30 Uhr EINLASS in das Kongreßzentrum - Goldsaal
- 10.00 Uhr KREISAUSSCHUSSITZUNG - nicht öffentlich - in Raum 17, 1. Etage - Bitte besuchen Sie den WESTFALENPARK - ca. 200 Meter Fußweg - Fernsehturm FLORIAN, oben Drehrestaurant, »Deutsches Rosarium«, Dahlienschau u. v. m.
- 12.00 Uhr Mittagessen im Goldsaal
- 13.00 Uhr KREISTAGSSITZUNG - öffentlich - in Raum 17, 1. Etage - Wanderung im WESTFALENPARK
- 14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, Treffen der Dorfgemeinschaften
- 14.30 Uhr VIDEO-Filme - »Sie bauten ein Abbild des Himmels« und »Ermland, Masuren« - Saal 15/16, 1. Etage.
- 18.00 Uhr Abendessen im Goldsaal
- 19.00 Uhr BUNTER ABEND mit Musik und Tanz - mit DUO DELBERG - dazwischen Folklore-Aufführungen, ENDE gegen 24.00 Uhr

SONNTAG, den 24. September 2000

- 9.00 Uhr EINLASS in das Kongreßzentrum - Goldsaal
- 10.30 Uhr FEIERSTUNDE - unter Mitwirkung des Chores der Landsmannschaft Ost- und Westpreußen, Kreisgruppe Bochum, Leitung: Georg GRAMS - Gemeinsamer Gesang »Land der dunklen Wälder«
 - BEGRÜSSUNG und GRUSSWORTE
 - TOTENEHRUNG
 - KURZANDACHT: HORST DEMSKY, Pfarrer i. R.
 - FESTANSPRACHE: SIEGFRIED SIEG, Bundessprecher der Landsmannschaft Westpreußen
 - SCHLUSSWORTE
 - Gemeinsamer Gesang: »Deutschlandlied«, 3. Strophe
- MITGLIEDERVERSAMMLUNG
 - Jahresbericht 1999
 - Anschließend Mittagessen
- 13.30 Uhr DIA-Vortrag oder VIDEO-Filmvorführung - Saal 15/16, 1. Etage

Wir würden uns über eine Teilnahme der Landsleute aus Ostpreußen, der HERDER-Gemeinschaft aus Mohrungen, sehr freuen.

Änderungen vorbehalten!

Termine · Termine · Termine · Termine

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm Ostpreußisches Landesmuseum

Dauerausstellungen

Landschaften	Kurische Nehrung, Masuren, Oberland, Rominter Heide, Elchwald
Jagd- und Forstgeschichte	Besondere Tierarten, Trophäen, Jagdwaffen
Geschichte	Landesgeschichte von den Preußen bis 1945
Ländliche Wirtschaft	Ackerbau, Tierzucht, Fischerei
Geistesgeschichte	Wissenschaft, Bildung, Literatur
Bernstein	Entstehung, Gewinnung, Bedeutung
Kunsthandwerk	Bernstein, Silber, Keramik, Zinn
Bildende Kunst	Kunstakademie Königsberg, Künstlerkolonie Nidden, Lovis Corinth

Wechselausstellungen

12.02.2000 - 07.05.2000	Ostpreußisches Leben im Werk von Erich Behrendt
26.02.2000 - 28.05.2000	Adel und Herrenhäuser aus Ostpreußen in Bildern von Otto Ewel
27.05.2000 - 22.10.2000	Bernsteinschätze aus der Marienburg Ausstellung mit dem Schloßmuseum Malbork/Polen
24.06.2000 - 27.08.2000	Goldene Gaben Schenkungen - Stiftungen - Spenden
09.09.2000 - 07.01.2001	Aus der Flora Ostpreußens. Ein Herbarium des späten 19. Jahrhunderts.
04./05.11.2000	Museumsmarkt - Landschaften und Traditionen
18.11.2000 - 21.01.2001	Krippen aus aller Welt Sammlung Maud Pohlmeier

(Geöffnet: Di-So 10-17 Uhr)

Ritterstr. 10, 21335 Lüneburg, Tel. 04131/75995-0, Fax 04131/75995-11)

Kulturzentrum Ellingen

01.04.2000 - 09.07.2000	»Dass Du Königsberg nicht sterblich bist« - Königsberg - Personen und Ereignisse
07.05.2000	7. Sammler- und Tauschtreffen der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Ostgebiete im Bund dt. Philatelisten
15.07.2000 - 08.10.2000	Zeitenössische Kunst aus Franken und Masuren
14.10.2000 - 31.12.2000	Prof. Kurt Frick - ein Architekt aus Ostpreußen
26.11.2000	5. Bunter Herbstmarkt

Kabinettausstellungen

01.04.2000 - 25.06.2000	Aquarelle von Erich Gindler
01.07.2000 - 24.09.2000	Vor 80 Jahren - Volksabstimmung in Ost- und Westpreußen
01.10.2000 - 31.12.2000	Zum 50. Todestag Ernst Wiechert - Leben und Werk
03. - 27.07.2000	Der Maler Rudolf Kimmina (Museum für die Geschichte Klein-Litauens, Memel)
04. - 06.08.2000	Kleinbahnen in Ermland und Masuren (Kleinbahnmuseum, Lyck)

Die Kirchenglocken unserer Heimat

Sicher wird es unsere Landsleute interessieren, was mit den Glocken in unserem Heimatkreis Mohrungen im Zweiten Weltkrieg und danach, nach der Besetzung durch Russen und Polen, geschehen ist.

Herr Seidenberg (Ostpreußen-Video-Archiv) belegt aufgrund offizieller Listen der »Ev. Vergabe für Leihglocken« folgenden Sachverhalt: Die Glocken der damaligen Ev. Kirche St. Peter und Paul seien 1942 zum Einschmelzen nach Hamburg gekommen.

Nun habe ich die Bitte an die noch lebenden Landsleute der Erlebnissgeneration, mir zu berichten, was Sie über den Sachverhalt wissen. Vielleicht gibt es noch Augenzeugen, die das Abhängen der Glocken gesehen haben? Ich selbst war zu der besagten Zeit auch in Mohrungen und habe von der Aktion nichts bemerkt. Unter anderem sollen 106 ostpreußische Glocken gerettet worden sein. Als Leihglocken blieben sie in der Bundesrepublik und sind nun juristisch im Besitz hiesiger Gemeinden, weil es keine ostpreußischen Gemeinden mehr gibt. Eine Folge der völkerrechtlichen Vertreibung durch Polen. Der Völkerrechtsbruch bleibt ebenso verwerflich wie unsere eigene Schuld.

Die zwei Glocken von St. Peter und Paul, Leitziffer 1-9-23, Erstguß von David Jonas, Elbing, 1680, Umguß durch Friedrich Schulz, Kulm Westpr., 1866, sind im Kloster Medingen, Bad Bevensen, PLZ 29549 (heute ein Damenstift); Leitziffer 1-9-31B, Erstguß 1600, Umguß 1865, in der Feldkirche Hottenrode/Niederganden bei Friedland.

Weitere, mit Leitziffern gekennzeichnete Glocken aus Ev. Gemeinden des ehemaligen Kreises Mohrungen sollen sich an verschiedenen Orten bei Ev.-luth.



Der Glockenstuhl in Seegertswalde wurde durch Eisenträger gefestigt. Im Hintergrund das ehemalige Spritzenhaus, heute Leichenhaus.



Die Glocken von Eckersdorf, gestiftet von der Familie Rekittke, Schwenkendorf, in schwerer Zeit des Ersten Weltkrieges.

Fotos: Gerhard Janzen

Gemeinden in der Bundesrepublik befinden. Es werden genannt: Pr. Mark, Miswalde, Reichau und Herzogswalde.

An der von den Polen neu errichteten katholischen Kirche auf dem ehemaligen Friedhof von Freiwalde, wo die Gedenktafel für unsere Toten angebracht wurde (siehe MHN Ausgabe 85, Seite 27), befindet sich im hölzernen Glockenstuhl auch eine Glocke von ev.-luth. Herkunft, woher stammt dieselbe?

Gerhard Janzen

Heroldstr. 6, 46119 Oberhausen, Tel.: 02 08/60 95 00, Fax 60 69 17

Manuskripte

mit Schreibmaschine oder Computer

bitte stets nur einseitig und 1 1/2zeilig abfassen

sowie links einen 4 cm breiten Rand zum Redigieren lassen.

Handgeschriebene Manuskripte bitte ebenfalls nur einseitig abfassen
und links einen Rand zum Redigieren freihalten.

Dafür danken:

Redakteure und Setzer

Auf der Suche nach Vorfahren

Unter dieser Überschrift wurden Sie in den MHN-Nr. 82 und 83 über die heutigen Möglichkeiten zur Beschaffung von Personenstandsunterlagen informiert. Damals wurde u. a. darauf hingewiesen, daß sich auch beim heutigen Mohrunger Standesamt Unterlagen befinden.

Inzwischen hat das polnische Standesamt Mohrungen unserer schriftlichen Bitte entsprochen und erfreulicherweise für uns die dort lagernden deutschen Standesamtsregister aufgelistet. Einzelheiten ersehen Sie aus der nachfolgenden Zusammenstellung.

Nach dem polnischen Begleitschreiben können Anträge auf Ausstellung von Registerauszügen gestellt werden:

- a) **schriftlich** in polnischer Sprache und müssen enthalten:
 - Begründung des Antrages,
 - Wohnort, Geburtsdatum, Datum der Eheschließung bzw. des Todes, dessen, über den die jeweilige Urkunde beantragt wird, sowie von dessen Eltern: Namen und Geburtsdaten des Vaters sowie Vorname und Geburtsname der Mutter,
- b) durch **persönliche Vorsprache** in den Mohrunger Amtsräumen bei Vorlage des Ausweises oder Reisepasses. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.
- c) über das **Deutsche Konsulat in Danzig**.

Folgende Gebühren werden erhoben:

- Abschrift einer gekürzten Geburts-, Heirats- oder Sterbeurkunde = 10 Zl.
 - Abschrift der vollständigen Geburts-, Heirats- oder Sterbeurkunde = 20 Zl.
 - Bescheinigung über das Fehlen des Standesamtsregisters = 10 Zl.
 - Fotokopie aus dem Standesamtsregister = 1 Zl. 50 Gr.
- (Umrechnungskurs : 1 DM = etwa 2 Zl.)

Anschrift des Standesamtes in Mohrungen:

Urząd Miejski w Morągu
Urząd Stanu Cywilnego
ul. 11 Listopada 9
14-300 Morąg
Polska

Anschrift des Deutschen General- konsulates in Danzig:

Konsulat Generalny Federalne Niemiec
Al. Zwyciestwa 23
80 - 219 Gdansk
Polska

Für die folgenden früheren Ämter befinden sich **keine Standesamtsregister** in Mohrungen:

Barten	Barty	Miswalde	Myslice
Horn	Zabi Rog	Nickelshagen	Liksajny
Gerswalde	Jerzwałd	Preußisch Mark	Przezmark
Groß Hanswalde	Janiki Wielkie	Schnellwalde	Boreczno
Liebwalde	Lubochowo	Seegertswalde	Zajezerze
Maldeuten	Maldyty	Weinsdorf	Dobrzyki

Zusammen mit den Veröffentlichungen in der 82. und 83. MHN-Ausgabe gilt nunmehr der Beitrag »Auf der Suche nach Vorfahren« als abgeschlossen.

Für Auskunftszwecke und somit zum Nutzen anderer Angehörigen unserer Kreisgemeinschaft wäre ich für einen kurzen Bericht über die gemachten Erfahrungen bei der Urkundenbeschaffung dankbar.

Willy Binding
Am Rötischberg 17, 50127 Bergheim, Tel./Fax: 02271/798195

Standesamt Georgenthal

zuständig für die Orte:

Antonienhof	Antonieno	Pfarrsfeldchen	Plebania Wólka
Georgenthal	Jurki	Pfeilings	Pilag
Golbitten	Gulbity	Schertingswalde	Maliniak
Güldenboden	Bogaczewo	Simonetti	Szymonowo
Himmelforth	Bramka	Sillehnen	Silin
Kuhdiebs	Kudypy	Wiese	Laczno
Neuhof	Nowy Dwór	Woritten	Woryty
Paradies	Raj		

vorhanden sind	<u>Geb.-Register</u>	<u>Heiratsregister</u>	<u>Sterberegister</u>
die Jahrgänge:	1884 bis 1944	1884 bis 1944	1884 bis 1944

Standesamt Gr. Bestendorf

zuständig für die Orte:

Alt Kelken	Stare Kielkuty	Klein Bestendorf	Kozia Wólka
Baarwiese	Barwiny	Neu Bestendorf	Drobrocinek
Gallinden	Gledy	Groß Wilmsdorf	Wilamowo
Neu Kelken	Nowe Kielkuty	Klein Wilmsdorf	Wilamowko
Groß Bestendorf	Dobrocin	Naaswitt	Naswity

vorhanden sind	<u>Geb.-Register</u>	<u>Heiratsregister</u>	<u>Sterberegister</u>
die Jahrgänge:	1884 bis 1901 1903 bis 1928	1884 bis 1929 1933	1884 bis 1928 1931 und 1937

Standesamt Gr. Samrodt

zuständig für die Orte:

Friedrichshof	Potajanki	Maldeuten	Maldyty
Freiwalde	Lésnica	Pfalzdorf	Zalesie
Klein Samrodt	Maly Sambrod	Rehberg	Sarna
Mahrau	Marzewo	Wakelsdorf	Wakarowo

vorhanden sind	<u>Geb.-Register</u>	<u>Heiratsregister</u>	<u>Sterberegister</u>
die Jahrgänge:	1884 bis 1900 1902 bis 1907 1910 bis 1913 1915 bis 1917 1920 bis 1924 1926 1929 1932 bis 1937	1884 bis 1906 1908 bis 1914 1916 bis 1917 1919 bis 1921 1923 bis 1924 1926 bis 1930 1932 bis 1937	1884 bis 1899 1901 bis 1907 1909 bis 1915 1917 bis 1924 1926 bis 1929 1932 bis 1937

Standesamt Groß Simnau

zuständig für die Orte:

Bagnitten	Bagnity	Höfen	Klonowy Dwór
Dosnitten	Dzisnity	Linkenau	Leszczynka
Groß Kanthen	Kety	Plenkitten	Plekity
Klein Kanthen	Katki	Plössen	Plesno
Groß Simnau	Szymonowo	Schmolehnen	Smolno
Klein Simnau	Szymonówko	Wodigehnen	Wodziany

vorhanden sind die Jahrgänge:	<u>Geb.-Register</u> 1884 bis 1907 1909 bis 1923 1925 1932 bis 1933 1934 bis 1938	<u>Heiratsregister</u> 1884 bis 1899 1901 bis 1902 1904 bis 1921 1923 1925 1929 und 1933 1935 bis 1937	<u>Sterberegister</u> 1884 bis 1920 1922 bis 1923 1925 1932 bis 1933 1935 bis 1936
----------------------------------	---	--	--

Standesamt Hagenau

zuständig für die Orte:

Friedrichsfelde	Pretki	Königsdorf	Królewo
Hagenau	Chojnik	Rollnau	Rolnowo
Innrücken	Dworek	Steinsdorf	Kamionka
Kahlau	Kalnik	Wilhelmsthal	Kepa Kalnicka

vorhanden sind die Jahrgänge:	<u>Geb.-Register</u> 1885 bis 1936	<u>Heiratsregister</u> 1884 bis 1897 1898 1899 bis 1935	<u>Sterberegister</u> 1884 bis 1888 1891 bis 1933 1936 bis 1937
----------------------------------	--	---	---

Standesamt Herzogswalde

zuständig für die Orte:

Alt Menzels	Stare Mieczysl	Lomp	Lumpia
Groß Trokainen	Trokajny	Näglack	Nieglawki
Klein Prägsden	Myslaki Male	Neu Bolitten	Nowe Bolity
Lettau	Litwa	Waltersdorf	Wlodowo
Lindenhof	Lipniak		

vorhanden sind die Jahrgänge:	<u>Geb.-Register</u> 1885 1892 1894 bis 1896 1898 bis 1899 1906 und 1917	<u>Heiratsregister</u> 1888 1891 1896 und 1899 1904 1933	<u>Sterberegister</u> 1917 1933 1934 1936
----------------------------------	--	--	--

Standesamt Liebstadt

zuständig für die Orte:

Henriettenhof	Miejski Dwór
Liebstadt	Milakowo miasto
Warnenhof	Warny

vorhanden sind die Jahrgänge:	<u>Geb.-Register</u> 1884 bis 1887 1889 bis 1894 1896 bis 1902 1904 bis 1906 1908 bis 1935	<u>Heiratsregister</u> 1884 bis 1889 1891 bis 1899 1901 1904 1906 bis 1914 1916 bis 1921 1923 bis 1926 1928 bis 1930 1932 bis 1936	<u>Sterberegister</u> 1884 bis 1889 1892 1894 bis 1896 1898 bis 1904 1906 1908 bis 1922 1924 bis 1932 1934 bis 1935
----------------------------------	--	--	--

Standesamt Liebstadt/Umgebung

zuständig für die Orte:

Achthuben	Pieszewo	Neu Menzels	Nowo Mieczyslawy
Banners	Bieniasze	Paulken	Pawelki
Blumen	Kantalice	Pittehnen	Pityny

Bolitten	Bolity
Bornädtken	Biernatzki
Carneyen	Glodówko
Gartenpungel	Wojciechy
Gillgehnien	Gilginia
Gillwalde	Zoledno
Gudnick	Gudniki
Hartwich	Warkalki
Klogehnien	Klugajny
Liebstadt	Milakowo

Polkehnen
Reichenthal
Rosenau
Sackstein
Schodehnien
Sorrehnen
Sportehnen
Stollen
Workallen

Polkajny
Raciszewo
Róznowo
Klodzin
Leklawki
Surajny
Sportyny
Stolno
Warkaly

vorhanden sind
die Jahrgänge:

Geb.-Register

1884 bis 1889
1891 bis 1896
1901
1903 bis 1919
1921 bis 1935
1936

Heiratsregister

1884 bis 1890
1892
1894
1899 bis 1902
1904 bis 1906
1909 bis 1916
1918 bis 1922
1925 bis 1936

Sterberegister

1884 bis 1897
1899 bis 1902
1905 bis 1919
1921
1924 bis 1927
1929 bis 1932
1934 bis 1936

Standesamt Mohrungen

zuständig für die Stadt Mohrungen/Morag:

vorhanden sind
die Jahrgänge:

Geb.-Register

1884 bis 1945

Heiratsregister

1884 bis 1925
1927 bis 1943
1945

Sterberegister

1884 bis 1899
1901 bis 1945

Standesamt Reichertswalde

zuständig für die Orte:

Abrahamsheide	Brzimonio
Gillgehnien	Gilginia
Goldbach	Zlotna
Gottesgabe	Zbozne
Groß Hermenau	Niebrzydowo Wielkie
Gudnick	Gudniki
Hartwich	Warkalki

Innrücken
Reichertswalde
Silberbach
Sorrehnen
Stobnitt
Weeskenthal

Dworek
Markowo
Struzyna
Surajny
Stabuniki
Dolina Weski

vorhanden sind
die Jahrgänge:

Geb.-Register

1886 bis 1899
1901 bis 1908
1910 bis 1918
1920 bis 1924
1927
1929
1933 bis 1934

Heiratsregister

1886 bis 1906
1908 bis 1924
1926 bis 1929
1933 bis 1934
1936 bis 1937

Sterberegister

1886 bis 1917
1919 bis 1922
1924
1926 bis 1928
1931
1933
1936

Standesamt Reichau

zuständig für die Orte:

Bergling	Brzezno
Bobanden	Pojezierze
Eckfeld	Rogowo
Käbers	Kiewry
Kallisten	Kalisty
Kloben	Klobia
Narienmühle	Naryjski Mlyn
Ponarien	Ponary

Reichau
Royen
Sanglau
Schillings
Seubersdorf
Gut Seubersdorf
Tomlack
Willnau

Boguchwaly
Roje
Saglewo
Janowo
Brzydowo
Brzydówko
Tom Lac
Wilnowo

vorhanden sind die Jahrgänge:	<u>Geb.-Register</u> 1884 bis 1937	<u>Heiratsregister</u> 1884 bis 1912 1914 bis 1935 1936 bis 1937	<u>Sterberegister</u> 1884 bis 1912 1914 bis 1923 1925 bis 1937
----------------------------------	--	--	---

Standesamt Saalfeld - Stadt

zuständig für die Orte:

Birkenthal	Brzeziniak	Lindenhof	Lipniak
Ebenau	Pólwies	Saalfeld	Zalewo

vorhanden sind die Jahrgänge:	<u>Geb.-Register</u> 1887 bis 1890 1893 bis 1895 1897 bis 1901 1903 1905 bis 1922 1924 bis 1936	<u>Heiratsregister</u> 1886 1888 bis 1890 1893 bis 1894 1898 bis 1903 1906	<u>Sterberegister</u> 1886 1888 bis 1890 1897 bis 1901 1903 bis 1937
----------------------------------	--	--	---

Standesamt Saalfeld/Umgebung

zuständig für die Orte:

Boyden	Bajdy	Mitteldorf	Miedzychód
Bündtken	Badki	Mosens	Mosiadz
Kattern	Zatyki	Rombitten	Rabity
Kuppen	Kupin	Sorbehenen	Surbajny

vorhanden sind die Jahrgänge:	<u>Geb.-Register</u> 1886 bis 1887 1892 bis 1905 1907 1909 bis 1910 1912 bis 1933 1935 bis 1937	<u>Heiratsregister</u> 1885 bis 1886 1891 bis 1892 1897 bis 1898 1900 bis 1902 1904 bis 1905 1908 bis 1922 1924 bis 1927 1931 bis 1937	<u>Sterberegister</u> 1885 bis 1886 1891 bis 1892 1895 bis 1901 1903 bis 1905 1907 bis 1914 1926 bis 1934 1937
----------------------------------	--	---	--

Standesamt Sonnenborn

zuständig für die Orte:

Bärting	Bartezek	Mahrau	Morzewko
Groß Gottswalde	Bozecin	Pörschken	Prosno
Klein Gottswalde	Huta	Reußen	Rus
Hechtwinkel	Szczuplinki	Venedien	Wenecja
Louisenthal	Lubin	Wolla	Wola Kudypska

vorhanden sind die Jahrgänge:	<u>Geb.-Register</u> 1884 bis 1896 1898 1900 bis 1930 1933 bis 1935 1937	<u>Heiratsregister</u> 1884 bis 1897 1900 bis 1913 1915 bis 1916 1918 bis 1922 1924 bis 1926 1929 1934 bis 1936	<u>Sterberegister</u> 1884 bis 1896 1899 bis 1904 1906 1908 1910 bis 1926 1930 1933 bis 1935 1937
----------------------------------	--	---	--

»Die alte Waschfrau«

- von Adalbert von Chamisso -

1. Du siehst geschäftig bei dem Linnen
die Alte dort in weißem Haar;
die rüstigste der Wäscherinnen
im sechsundsiebenzigsten Jahr.
So hat sie stets mit saurem Schweiß
ihr Brot in Ehr und Zucht gegessen,
und ausgefüllt mit treuem Fleiß
den Kreis den Gott ihr zugemessen.
2. Sie hat in ihren jungen Tagen
geliebt, gehofft und sich vermählt,
sie hat des Weibes Los getragen,
die Sorgen haben nicht gefehlt.
Sie hat den kranken Mann gepflegt,
sie hat drei Kinder ihm geboren,
sie hat ihn in das Grab gelegt
und Glaub' und Hoffnung nicht verloren.
3. Da galt's die Kinder zu ernähren,
sie griff es an mit heiterm Mut,
sie zog sie auf in Zucht und Ehren,
der Fleiß, die Ordnung sind ihr Gut.
Zu suchen ihren Unterhalt
entließ sie segnend ihre Lieben.
So stand sie nun allein und alt,
ihr war ihr heit'rer Mut geblieben.
4. Sie hat gespart und hat gesonnen
und Flachs gekauft und nachts gewacht,
den Flachs zu feinem Garn gesponnen,
das Garn dem Weber hingebracht,
der hat's gewebt zu Leinwand.
Die Schere braucht sie, die Nadel,
und nähte sich mit eigner Hand
ihr Sterbehemde sonder Tadel.
5. Ihr Hemd, ihr Sterbehemd, sie schätzt es,
verwahrt's im Schrein am Ehrenplatz,
es ist ihr erstes und ihr letztes,
ihr Kleinod, ihr ersparter Schatz.
Sie legt es an, des Herrn Wort
am Sonntag früh sich einzuprägen.
Dann legt sie's wohlgefällig fort,
bis sie darin zur Ruh sich legen.
6. Und ich an meinem Abend wollte,
ich hätte diesem Weibe gleich,
erfüllt, was ich erfüllen sollte
zu meinen Grenzen und Bereich.
Ich wollt, ich hätte so gewußt
am Kelch des Lebens mich zu laben
und könnt am Ende gleiche Lust
an meinem Sterbehemde haben.

Grundschule Saalfeld/Ostpreußen 1939

Mit erheblicher Verspätung wegen Erkrankung von Gerhard Heß (Augenoperation) und von mir (Klinik und Reha-Klinik) kommen die Ergebnisse der Nachforschungen bezüglich des in den MHN Nr. 82 (Weihnachten 1997) auf Seite 61 abgedruckten Bildes (Grundschule Saalfeld, 1939) erst jetzt zu einem vorläufigen Ende, mit einem erfreulichen Ergebnis. Wir erhielten Hinweise auf 50 der abgebildeten Schüler. Die Angaben sind mehr oder weniger vollständig. Wir hoffen, daß nach der angestrebten Veröffentlichung Ergänzungen oder Korrekturen bei den bekannten Adressen eingehen werden. Nach so langer Zeit (1939 - 1999) können sich verständlicherweise bezüglich der Namen, ihrer Schreibweise, der früheren Adressen Fehler eingeschlichen haben, für die wir um Nachsicht bitten. Insgesamt erscheint uns jedoch das Ergebnis, Hinweise auf etwas über 75 Prozent der abgebildeten Schüler und Schülerinnen, sehr gut, wobei wir die Hoffnung auf Hinweise der noch nicht genannten Personen nicht aufgegeben haben.

Die jetzt vielleicht beginnende zweite Runde wird wohl nicht so lange durch persönliche Probleme behindert werden. Eine Kopie der Namensliste senden wir an Frau Jahr für die Heimatkartei und an Frau Schmidt für das Archiv. Für eventuelle Nachfragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung.

Helmut Stünitz,
Jenaer Straße 14, 37085 Göttingen

Klassenbild Grundschule Saalfeld/Ostpreußen

Abschluß 4. Schuljahr, etwa Ostern 1939.

Geburtsjahr: 2. Halbjahr 1928, 1. Halbjahr 1929; Klassenlehrer: Sylla.

Nr.	Name	Wohnort 1939	Wohnort heute
1			
2	Ullrich Salewski	Saalfeld Markt	Giselastraße 18, 10317 Berlin
3	Hans Kohnert	Ebenau	Ahlker Dorfstraße 18 28279 Bremen
4	Siegfried Rotzoll	Ebenau Fuchsberg	Beimoorweg 43 22926 Ahrensburg
5			
6	Rudolf Kallien	Sadlauken	Oberer Griethweg 25 69198 Schriesheim
7	Heinz Rosenkranz	Saalfeld	
8			
9	Hohmann	Saalfeld Nähe Lederfabrik	
10	Klaus Demski	Saalfeld Bahnhof	
11	Klaus Sylla	Saalfeld Lehrerhaus	
12	Gerhard Heß	Saalfeld Klosterstr. 10	Henrik Ibsenstraße 23 18106 Rostock

Nr.	Name	Wohnort 1939	Wohnort heute
13			
14	Helmut Mehl	Saalfeld	
15	Kurt Plehn	Saalfeld An der Friedenseiche	
16	Horst Trespe	Saalfeld Langgasse 20	
17			
18	Horst Knitsch	Saalfeld Klosterstraße 10	Schülershof 6 06108 Halle/Saale
19			
20	Erich Strauß	Saalfeld Töpfergasse	
21	Heinz Prill	Saalfeld	Hamburger Straße 70 21271 Hanstedt
22			
23	Helmut Stünitz	Saalfeld Langgasse 17	Jenaer Straße 14 37085 Göttingen
24	Konrad Trimkowski	Gergehnen	Benzstraße 25 27574 Bremerhaven
25	Herbert Lilienthal	Saalfeld	
26			
27	Otto Radtke	Ebenau	
28	Werner Dziggel	Saalfeld Umspannwerk	Neukruger Straße 12 18273 Güstrow
29	Horst Rusch	Saalfeld Siedlung (Lehmhausen)	
30			
31	Ulrich Schielke	Saalfeld A. H. - Straße 2	Berliner Straße 32 23611 Sereetz
32	Walter Rosenbaum	Saalfeld	
33	Kuno Bodzeck	Saalfeld Markt	
34	Ursula Szczepanski verh. Steinmetz	Saalfeld Bahnhofstraße	Breitensteiner Weg 8 24321 Lütjenburg
35			
36	Lotte Kowald	Saalfeld	
37	Zimmermann		
38	Ilse Gläser verh. Oestreich	Saalfeld Klosterstraße	

Nr.	Name	Wohnort 1939	Wohnort heute
39	Dora Schorsching	Saalfeld	
40	Alice Nötzel verh. Diwoky	Saalfeld Langgasse 23	An der See 13 18119 Rostock
41	Annelise Schmeling	Saalfeld	
42	Waltraut Papke verh. Spehr	Ebenau	Darwinstraße 7 30165 Hannover
43	Edith Haase verh. Lütten	Saalfeld Hafenstraße 3	Warwischer Hinterdeich 21037 Hamburg
44	Hanna Reis (Zwilling: Betty Reis)		Bad Oldesloe
45	Helga Kirschnick	Saalfeld	
46	Edith Studenski	Saalfeld Bahnhofstraße	
47			
48	Helga Krüger	Saalfeld	
49	Ulla Kampowski verh. Lange	Boyden	Adolf Schönfelderstr. 31 22083 Hamburg
50	Margot Bröker	Saalfeld Langgasse	
51	Inge Gongolski	Saalfeld Langgasse	USA
52	Liselotte Dworatzek	Saalfeld Bahnhofstraße	
53			
54	Käte Apfelbaum	Ebenau	
55	Dora Kroschinski	Saalfeld	
56			
57	Erwin Kreft		
58			
59	Erwin Brand	Saalfeld Töpfergasse	
60	Werner Marquard	Saalfeld	
61			
62	Emil Raißberg	Saalfeld Bahnhofstraße	
63	Hans Nießen	Goyden	
64	Werner Buchholz	Saalfeld Am Bahnhof	Carl v. Linnèestraße 7 18106 Rostock
65	Pawlowski	Saalfeld	

Warum sind wir ausgewandert?

Wir haben es gelernt, daß es in unserem Leben nicht immer nach unserem Plan geht. Wir lebten in der Ostzone, als es zum ersten Mal einen Interzonenpass gab, um nach dem Westen zu reisen. Es war das Jahr 1953. Wir nahmen dieses Angebot natürlich sofort wahr, denn wir hatten ja inzwischen einige unserer Verwandten, die im Westen waren, gefunden.

Schnell waren unsere wenigen Habseligkeiten gepackt, und voller Freude und Erwartung traten wir unsere Reise an. Das Wiedersehen mit all unseren Lieben - nach dem langen Getrenntsein - war groß. Aber sie alle hatten einen anderen Plan für uns: »Ihr bleibt hier im Westen und geht nicht mehr zurück in die Ostzone.« Wir kamen in das Aufnahmelager Uelzen. Wir gingen alle Formalitäten durch und warteten nun auf weitere Anweisungen. In dieser Zeit aber kamen sehr viele Ostbewohner, die ebenfalls eine neue Bleibe im Westen suchten. Es konnten aber nicht so schnell Wohnungen errichtet werden, wie Menschen rüberkamen. Es kam anders, als wir dachten. Schon nach kurzer Zeit verkündete uns der Lagerführer, dass wir uns gedulden mußten, denn in zwei bis drei Jahren könnten wir erst mit einer Wohnung rechnen. Das war natürlich eine schlechte Nachricht für uns. In derselben Zeit kam eine Kommission aus Kanada, die für Einwanderer warb. Wir sahen hier eine Lösung für uns, denn wir hatten ja Verwandte in Chicago, die nach den Kriegsjahren unsere Eltern mit Care-Paketen unterstützten, wovon wir auch immer etwas abbekamen. Zwar hatten wir damals noch keine rechte Vorstellung von den Entfernungen in Kanada und Amerika. Wir dachten,



Jugendliche aus Mothalen (1938, von links) Edmund Preuß †, Dortmund Hansch †, Leo Oldach. Vorne von links: Frieda Arnold, geb. Oldach, Lydia Arnold, geb. Oldach, Lilli Bruhn, geb. Preuß †.

wir könnten zu den Verwandten und Gegenleistung tun für die Hilfe, die sie uns getan haben. Es kam aber ganz anders, als wir es uns gedacht hatten. Wir hatten ja vor, nur zwei bis drei Jahre in Kanada zu bleiben, um dann wieder zurück in die Heimat zu gehen.

Also verbrachten wir noch 11 Monate im Lager Bremen-Lesum und landeten nach 10 Tagen mit dem Schiff »Seven Seas« im St. Lorenz Strom, dann weiter Richtung Kanada. In großer Erwartung betraten wir kanadischen Boden, ein ganz fremdes Land für uns.

Wir kamen zu einem Farmer, wo wir sechs Monate schwer arbeiteten und wünschten, wir könnten wieder zurück. Leider hatten wir nicht das Geld. Doch in der Zeit lernten wir einige Dorfbewohner kennen, die das »Deutsch« noch gut beherrschten, da sie in den 20er Jahren eingewandert waren. Sie sprachen uns Mut zu und wir bekamen Arbeit in dem kleinen Dorf-Hospital, wo wir auch freies Wohnen und Verpflegung hatten. Wir lebten uns schnell und gut ein. Auch die Kinder erlernten schnell die englische Sprache und fanden ihre Freunde. Als nach fünf Jahren das Krankenhaus geschlossen wurde, zogen wir nach Saskatoon, bekamen Arbeit in der Universität, wo wir 14 Jahre arbeiteten, bis wir nach Kelowna zogen. Nun ist es uns zur zweiten Heimat geworden. Jedoch die Brücken zur deutschen Heimat haben wir nie abgebrochen. Ausgewandert - in Gedanken aber doch »DAHEIM« in Deutschland.

A. L. Arnold

1357 Bernard Ave., Kelowna, B. C., Canada, Tel. (250) 762-3181



4 Brüder »ARNOLD« (mit Frauen), von links: Albert Arnold + Frau Hildegard geb. Peters; Artur Arnold + Frau Lydia geb. Oldach; Wilhelm Arnold + Frau Frieda, geb. Oldach, Helmut Arnold + Frau Elfriede geb. ? (1. Treffen nach der Kriegsgefangenschaft der 4 Brüder, 1982), früher Bobanden - Mothalen Kr. Mohrungen.

Treffen ehemaliger Landjahrmädchen

3.-6. September 1999 in Heilbad Heiligenstadt

*Nun sitz ich hier, vor diesem großen Blatt Papier,
laß die Zeit in unserer schönen, verlorenen Heimat Revue passieren.
Witulten war das letzte Jahr dort.*

36 Mädchen, Kinder von 14 Jahren mußten alle fort.

Die Lafü, Grufü und Wifü gehörten auch dazu.

Hier begann der Ernst des Lebens dann.

*Das Tannenbergrmonument war schon gesprengt,
wir hörten die Detonation von weitem noch.*

Doch Hindenburg und seine Frau waren schon in Sicherheit.

Ruhen heute in Marburg in der Sankt-Elisabeth-Sakristei.

*Ihr Mädchen könnt von Hohenstein nicht mehr weg,
für euch fährt nun kein Zug mehr ab.*

Bei minus 25 Grad begann ein langer Marsch.

*Koffer zogen wir hinter uns her,
am Bahnhof hatten sie keinen Boden mehr.*

Zunächst ging es nach Ortelsburg.

In einem anderen Landjahrlager war uns nur eine Nacht beschieden.

Wir alle mußten weiterziehen.

Russische Tiefflieger nahmen die Stadt unter Beschuß.

Mit Ausruhen war jetzt Schluß.

So ging es im Güterwagen quer durch Ostpreußen bis Königsberg.

Zu essen hatten wir auch nichts mehr.

Kauft euch was, der Zug bleibt lange hier.

*Zurück zum Bahnhof, war er leider fort,
mit einigen Mädchen, die noch dort. Eine Führerin war dabei.*

Ich glaube, dann waren wir nur noch sieben.

Nach Pillau ging's mit dem Zug für Mutter und Kind.

Das große Drama war dann dort.

Wie kommen wir von hier nur fort?

*Eine Munitionsfabrik flog in die Luft. Wie ein Wunder
kamen wir mit dem Leben davon.*

Nach vielen Suchen und Warten endlich ein Kahn.

Die »Wilhelm Gustloff« in der Ostsee versank.

Eintige Schiffbrüchige auf dem Torpedoboot Rettung fanden.

Nach ca. fünf Tagen in Swinemünde wir endlich kamen an Land.

So sind seither mehr als 54 Jahre vergangen.

Jetzt plötzlich kam es uns in den Sinn -

1999 - wir fahren nach Bad Heiligenstadt im Eichsfeld hin.

*Im Hotel Jüdenhof wir fanden Quartier. Acht Ehemalige,
zwei Ehemänner dazu. Fortgeschritten an Jahren, wir alle.*

Bei Ursula zum Sekt kehrten wir ein, war das fein!

Geschabbert wurde viel von alten Zeiten.

Hindenburg kam auch noch dran: Elfriedes Patenonkel.

Ein Sparbuch, ein Geschenk von ihm, existiert noch heut.

Vor 70 Jahren 20 Reichsmark drauf. Wird eingeklagt.

Mit Zinsen eine große Summe heut.

Eine Feier noch in Aussicht steht.

Ja, nun nicht verzagen, Elfriede fragen.

Es waren dort:

Elfriede aus Nordhausen.

Ursula aus der Eifel, wo der kalte Wind sehr weht.



Von links: Charlotte Korsch, Klara Fox, Getrude Augustin, Ursula Sobottka, Ursula Drambowski, Waltraut Ehrich, Elfriede Holske.

*Lotti und Helmut, Grefrath, wo einige Male zu Besuch ich gewesen.
Waltraut Ehrich, Waren-Müritz, Mecklenburg.
Gertrude Augustin, Bad Bevensen in der Lüneburger Heide.
Margret Atrott mit Mann.
Ich, Gisela Fleischer aus Berlin.*

*Elfi aus Starnberg leider nicht kommen konnt.
Die Zähne waren daran schuld und nicht verplombt.*

*Die Eichsfeldrundfahrt Samstag stand auf dem Programm.
Gesunde Wälder, Berge, Wiesen.
Pferde, Kühe, Schafe, Ziegen.
Schlösser, Burgen und Ruinen.
Leider wir sie nicht bestiegen.
Essen, Trinken, Sonnenschein, alles war so superfein.
Heilbad Heiligenstadt ist auch ein historischer Ort.
Till Riemenschneider ist geboren dort.
Auch Theodor Storm steht auf dem Sockel.
Nur auf dem Turm sieht man kein Gockel.*

*Am nächsten Tag um 10 Uhr trafen wir uns an der Fontäne.
Fotos wurden dort gemacht.
Die Pracht der Blumen, das herrliche Grün,
war das alles wunderschön.
Im Kurhaus Gesundheitsscheck stand auf dem Plan.
'Ne Hochzeit im Jümmehof gab's auch noch zu sehn.
Mit viel Musike, entführter Braut und betrunkenen Gästen.*

*War das schön, von der alten Heimat zu erzählen.
Dum Dank an Ursula Sobottka, die es uns möglich machte
und alles gut durchdachte.*

*Sind wir dann schon alt und grau,
kommen wir nicht mehr aus dem Haus,
erinnern wir uns gern vergangner Treffen.
Wo aufgearbeitet wurde die Vergangenheit,
angefangen schon von Kindheitstagen.
Glücklich, daß wir noch am Leben,
wenn wir dann auch keinen mehr heben.
Ich hoffe, mein Bericht gefällt Euch allen.*

Gisela Matejek, geb. Fleischer
Hertelstr. 5, 12161 Berlin

... und dann hatte es geregnet

Es war vor dem Krieg. Ich ging noch in Mohrungen zur Schule, da standen auf meinem Geburtstagstisch oder zu Weihnachten auf dem Gabentisch ein kleiner nachgebildeter Reichswehr-Kolonnenwagen mit zwei Lineolpferdchen davor und eine kleine Gulaschkanone und marschierende Reichswehrsoldaten mit Gewehren auf den Schultern. Mit der Zeit hatte ich ein kleines feldgraues Heer, das in Pappkartons einquartiert war. Im Sommer blieben die Sachen oben in der Toilette hinter dem Spülkasten verstaut, denn in der wärmeren Zeit spielte ich lieber mit Nachbars Alfred und Georg draußen auf dem Hof oder im Garten hinter dem Wasserturm der Reichsbahn.

Wenn die Tage wieder kürzer wurden, erinnerte ich mich des öfteren an die grau-grünen Spielsachen, holte sie wieder hinter dem Spülkasten hervor und stellte sie zu Marschkolonnen zusammen.

»Geh mit den Dingen achtsam um!« mahnte meine Mutter. »Dann können auch einmal deine Kinder noch damit spielen.«

Ich tats. Alle Lineolpferdchen hatten ihre Beine, alle Soldaten ihre Stahlhelmköpfe. Nie, nie wieder spielte ich mit Lineolfiguren im Freien. Ich hatte es einmal getan, als wir noch auf einem Dorfbahnhof gewohnt hatten. Da hatte ich im Garten mit Lineolsoldaten exerziert. Mutter rief mich zum Essen, und danach hatte ich an meine Spielsachen nicht mehr gedacht.

Nachts hatte es dann tüchtig geregnet. Als ich mich an meine Marschierer erinnerte und in den Garten stürzte, erschrak ich mächtig. Meine Soldaten waren aufgeweicht, hatten sich vollgesogen, sahen wie Wasserleichen aus. Ich musste sie wegschmeißen.

Nie wieder habe ich Lineolfiguren nach draußen getragen. Ich habe auf Muttern gehört.

Doch es hat dennoch nichts genutzt. Meine Jungs konnten mit meinen Spielzeugsoldaten nicht spielen. Sie haben sie niemals zu Gesicht bekommen, denn meine Eltern haben 1944/45, als sie Ostpreußen verließen, wichtigeres eingepackt und mitgeschleppt als Lineolspielzeugsoldaten.

Heinz Glogau
Wiener Straße 8, 14772 Brandenburg

Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier. Bitte, denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichte und Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.

Termine · Termine · Termine · Termine

Ostpreußen-Treffen in LEIPZIG

Das Deutschland-Treffen der Landsmannschaft Ostpreußen zu Pfingsten (11./12. Juni) wird heimatverbundene Landsleute aus allen Teilen der Welt in Leipzig zusammenführen. Nicht nur das Motto »Ostpreußen - für friedlichen Wandel«, sondern auch der Veranstaltungsort Leipzig ist Programm.

Nachdem die LMO vier Jahrzehnte lang ihre großen Bundestreffen in Bochum, Düsseldorf, Essen und Köln veranstaltet hatte, ist es jetzt, 10 Jahre nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten an der Zeit, bei der Wahl des Veranstaltungsortes im neuen Jahrtausend ein Signal zu setzen.

Leipzig ging 1989 als »Heldenstadt« in die deutsche Geschichte ein. Als zweitgrößter Wirtschaftsraum in den neuen Bundesländern nach Berlin dokumentiert sie den Aufschwung Mitteldeutschlands am auffallendsten. Leipzig ist Messestadt, Buchhandels-Metropole, Musik-Stadt und Medienmittelpunkt.

Mit der neuen Messe und dem angeschlossenen Kongreßzentrum steht für das Ostpreußen-Treffen eine der modernsten Messeanlagen Europas zur Verfügung. Das imposante Herzstück der neuen Leipziger Messe ist die durch verglaste Brücken direkt mit den umliegenden Ausstellungshallen und dem Kongreßzentrum verbundene Glashalle. Sie ist ein Bauwerk des 1936 in Königsberg/Pr. geborenen international anerkannten Architekten Volkwin Marg.

Leipzig ist also der ideale Veranstaltungsort, um alte und junge Landsleute zu treffen, aktuelles aus oder über Ostpreußen zu erfahren und ostpreußisches Volkstum zu pflegen. Für die Kreisgemeinschaft Mohrungen eV sind einige 100 Sitzplätze reserviert. Wir wollen dabei sein, wenn für unsere alte Heimat geworben und unsere berechtigten Anliegen der ganzen Bundesrepublik deutlich gemacht werden. Auf nach Leipzig am 11. und 12. Juni 2000!



Mein Ostpreußen (von Frieda Jung)

*Sie sagen all' Du bist nicht schön,
mein trautes Heimatland,
Du trägst nicht stolze Bergeshöh'n,
nicht rebengrün Gewand.
In Deinen Lüften rauscht kein Aar,
es grüßt kein Palmenbaum,
doch glänzt der Vorzeit Träne klar
an Deiner Küste Saum.*

*Du gabst dem König auch kein Erz,
nicht Purpur, Diamant,
doch schlägt in Dir das treu'ste Herz
für's heil'ge Vaterland.
Zum Kampfe lieferst Du das Roß,
wohl Tonnen Goldes wert
und Männer, stark im Schlachtentrost
die kräft'ge Faust zum Schwert.*

*Und wenn ich träumend dann durchgeh'
die dunkle Tannennacht
und hoch die mächt'gen Eichen seh'
in königlicher Pracht,
wenn rings erschallt am Memelstrand
der Natigallen Lied
und ob' dem fernen Dünensand
die weiße Möwe zieht.*

*dann überkommt mich solche Lust,
daß ich's nicht sagen kann,
ich sing' ein Lied aus voller Brust,
schlag' froh die Saiten an:
und trägst Du auch nur schlicht' Gewand
und keine stolzen Höh'n,
Ostpreußen, mein lieb Heimatland,
wie bist Du wunderschön.*

Eingesandt von
Hilde Klosinka/Saalfeld
PL 14-320 Zalewo
ul. Kwiatowa 24

Termine · Termine · Termine · Termine

Auf nach Ostpreußen - für Kurzenschlossene

in den nördl. u. südl. Teil vom 22. 06. - 06. 07. 2000

15 Tage/14 Nächte = 4 x Mohrunen - 3 x Königsberg - 2 x Lötzen - 3 x Elbing - mit Zwischenübernachtung auf der Hinfahrt in Schneidemühl und auf der Rückfahrt in Stettin. Gebucht ist Halbpension, zusätzlich unterwegs 3 x Mittagessen, alle Besichtigungen, Rundfahrten und Schiffsfahrten sind im Preis enthalten. Für den Besuch im nördl. Ostpreußen wird ein Pass mit 1 x Bild für VISA benötigt.

Wir fahren ab Bochum, Autobahn Richtung Hannover - Berlin bis Schneidemühl. Weiter nach Mohrunen, Besuch Herder-Museum, Zusammenkunft mit der Herder-Gemeinschaft, Oberlandkanal von Osterode bis Buchwalde, 2 x Fahrten nach Liebstadt - für nicht interessierte zur freien Verfügung zum Besuch der Heimatorte im Kreis Mohrunen. - Die Stadt Danzig, Kahlberg, Frauenburg mit Dombesichtigung und Orgelkonzert - mit dem Schiff über das Frische Haff.

Im nördl. Teil Ostpreußens kommen wir nach Königsberg, Palmnicken, Rauschen bis nach Rossitten - Besuch der Vogelflug- u. Fangnetze-Station. Eine Tagesfahrt

Richtung Labiau, Tilsit, Ragnit, Gumbinnen bis Insterburg - mit Gestütsbesichtigung und Mittagessen. Auf der Rückfahrt nach dem Grenzübergang Dt. Eylau zum Gestüt Liesken - Besichtigung, Kutschfahrten und Mittagessen, die Störche in Schönbruch, weiter nach Lötzen zur Übernachtung. - Schiffsfahrt über den Mauer- u. Dargeinen-See nach Steinort und zum Besuch der Wallfahrtskirche Heiligenlinde mit Orgelkonzert.

Tagesfahrt ins südl. Masuren über Sensburg nach Kleinort, Eckertsdorf, zur Kruinna zum Staken. Weiterfahrt zur Übernachtung nach Elbing.

Durchgeführt wird die Sonderreise von Greif-Reisen, Witten.

Organisiert und begleitet durch: Fritz Chr. Sankowski, 44789 Bochum, Joachimstr. 12, Telefon: 02 34/31 16 16. - Bitte umgehend entschließen und die Reiseunterlagen bei mir anfordern.

Die Weinsdorfer reisen gemeinsam in die Heimat

Auf dem letzten Ortstreffen der Weinsdorfer in Walkenried gab Siegfried Krause bekannt, daß er eine Reise mit dem Bus in die Heimat plant. Jetzt ist es soweit. Der Höhepunkt der Reise wird ein ökumenischer Gottesdienst in der Kirche zu Weinsdorf sein, in der die meisten der Teilnehmer getauft und eingesegnet worden waren.

Die Reise dauert 9 Tage, sie beginnt am 25. Mai 2000 ab Busbahnhof Hannover und endet am 2. Juni. Sie führt über Berlin (Zusteigemöglichkeiten auf den Autobahnraststätten an der Bundesautobahn nach Berlin) nach Gdingen, wo wir übernachten. In Danzig sehen wir uns den Langen Markt, den Artushof, die Marienkirche, den Neptunbrunnen, das Krantor u. v. a. an. In Oliva besuchen wir die Kathedrale und das Zisterzienser-Kloster und in Zoppot bekommen wir u. a. einen Eindruck von der Mole und der Waldoper. Am nächsten Tag fahren wir nach einem Zwischenstop in Marienburg nach Allenstein, wo wir übernachten. Am 4. Tag sind wir in unserem Heimatort Weinsdorf und besuchen am Nachmittag den ökumenischen Gottesdienst.

Für den folgenden Tag ist ein Besuch in Mohrungen vorgesehen. Wir fahren auf dem Oberländer Kanal in Richtung Elbing. Am 6. Tag verlassen wir nach einem Stadtrundgang Allenstein und fahren mit einem Abstecher in Hohenstein nach Nikolaiken in Masuren. Von dort aus besuchen wir auf einer Rundfahrt durch Masuren Heiligelinde, Lötzen und Sensburg. Am Nachmittag ist ein Besuch des ostpreußischen Museums in Zondern bei Frau Christel Dikty vorgesehen. Dann geht es am 8. Tag bis nach Schneidemühl, wo wir übernachten. Am 9. Tag fahren wir wieder zurück.

Es sind noch einige Plätze im Bus frei. Wir nehmen auch gern Interessenten mit, die nicht aus Weinsdorf stammen.

Nachrichten bitte an Siegfried Krause, Rudolstädter Str. 91, 10713 Berlin, Tel. u. Fax 030-823 59 55. Zu dem Gottesdienst sind neben der polnischen Bevölkerung des Kirchspiels auch alle Landsleute eingeladen, die noch in Weinsdorf und Umgebung wohnen. Wir rechnen sehr damit, daß sich die recht starke Gruppe der Saalfelder in Ostpreußen daran beteiligt, aber auch die Gerswalder, Schwalgendorfer, Motitter usw. werden erwartet.

Herzliche Grüße
Siegfried Krause

Aus dem Sagenschatz der Stadt Saalfeld/Ostpr.

Der alte Priester und die Söldnerschar

Es war wohl in den Pestjahren um 1700, als die Seuche überall im Preußenlande Tausende von Menschen dahinraffte. In manchen Gegenden waren die Dörfer und Städte wie ausgestorben. Wieder einmal wurde Saalfeld, wie schon so oft in der Geschichte, von durchziehendem Kriegsvolk heimgesucht. Diesmal waren es die gefürchteten Litauischen Söldnerscharen.

In ihren abgerissenen Uniformen kamen sie auf kleinen Pferden in die Stadt gejagt. Die Bewohner waren zum Teil geflohen oder hatten sich in den nahen Wäldern versteckt. Aber der alte Erzpriester Johann Nebius war geblieben. Die Plünderer holten aus den Häusern, was verzehrt oder versilbert werden konnte. Auf einem freien Platz nahe der Kirche, wurde die Beute gesammelt. Plötzlich stockte dem rauhen Kriegsvolk der Atem. Vom Kirchturm ertönt eine Glocke und in langgezogenen Tönen erscholl der Schreckensruf: »Pestilenzia, Pestilenzia«, und eine weiße Geistergestalt streckte dazu die hageren Arme aus einem Fenster des Turmes. Da wurden die Feinde von panischer Angst ergriffen. Sie stoben zur Stadt hinaus, ohne die Beute noch einmal anzurühren. Das vermeintliche Gespenst aber war niemand anders als der Erzpriester Johann Nebius. Vor Hunger und Elend ohnehin abgemagert, hatte er sich ein langes weißes Tuch um den Kopf gebunden und mit hohler Stimme die furchteinflößenden Worte gerufen.

Mit dieser List hat er seiner geplagten Gemeinde weitere Drangsal erspart. Johann Nebius starb am 10. November 1710 an der Pest. Als Dank für seine Heldentat erhielten nach dem Tode seine Gebeine in dem Kirchengewölbe unter dem Altar einen Ehrenplatz. Sein Bild in Öl hing bis 1945 an der nördlichen Wand des Kirchenchors.

Der Teufel am Michelsberg

Es war in einer stürmischen Aprilnacht, da blieb zwischen Saalfeld und dem späteren Ebenau, neben dem Michelsberg, der Richtstätte des Landes und des Teufels liebster Ort, ein Fuhrwerk in dem aufgeweichten Boden stecken. Der Bauer, der zu lang im Gasthaus gezecht hatte, fluchte und griff selbst in die Speichen, doch es half nichts.

»Zum Donnerwetter« - schimpfte er vor sich hin - »wenn nur einer kommen und mir helfen würde, meinewegen könnt's der Teufel sein!« Da leuchtete es zwischen den Bäumen am nahegelegenen See auf und schon kam einer daher mit feurigen Armen und Beinen und einem Kopf mit Augen, die glühten wie Kohlen. Dem Bauer fiel das Herz in die Hosen, wie er ihn kommen und in die Speichen greifen sah. Der Gaul zog an, und der Wagen lief wie geschmiert. Der Feurige lief neben her. Kurz vor Ebenau hielt der Wagen an, auch der Feurige blieb stehen, als warte er auf etwas. Da warf der Bauer ihm 1 Taler zu, und er fing ihn geschickt auf. Höflich verneigte sich der feurige Mann und hielt dem Bauer die Hand hin. Der jedoch gab ihm nur den Peitschenstiel zu fassen. Zornig ergriff der Feurige einen großen Stein und warf ihn mitten auf den Weg und verschwand.

Wer den Weg nach Ebenau am See entlang nahm, konnte noch den Stein sehen und den Abdruck der feurigen Finger erkennen.

Das Mädchen aus Ewingthal

1745 gehörte Ewingthal, 4 Hufen groß, zum Saalfelder Kirchspiel. Die Errichtung eines eigenen Friedhofes war zu teuer gekommen. So mußten sie ihre Toten im 4 Kilometer entfernten Friedhof in der Pr. Marker Vorstadt zu Saalfeld bestatten. Das war gar nicht so einfach. Bei starkem Regen oder im Winter mußten die Leichen oft tagelang im Ort bleiben oder auf Umwegen, im Winter über den Ewingsee, nach Saalfeld befördert werden. Nicht selten stürzte dabei der Wagen mit der Leiche um. Bei Wolkenbrüchen oder Schneestürmen rettete man sich in die nächstgelegenen Bauernhöfe. Dabei hat sich einmal ereignet - es war im Februar 1746 -, daß ein Mädchen von 12 Jahren in einem Gärtnerhaus an der Pr. Marker Vorstadt in einer warmen Stube, in welche man sich wegen des sehr üblen Wetters geflüchtet hatte, wieder zu sich gekommen ist. »Es habe solch Mädchen hernach noch viele Jahre gelebt«, soll das Kirchenbuch zu Saalfeld berichtet haben.

zusammengestellt von Hans Klein
früher Saalfeld, jetzt Viktor-von-Scheffel-Straße 17, 90537 Feucht

Frühling in Mothalen

*Die Heimat fällt mir immer ein,
es kann auch anders gar nicht sein.
Der Frühling - ach, es ist die schönste Zeit,
wenn alles durftend, blühend weit und breit.*

*Am Berghang schmilzt der letzte Schnee,
das munt're Bächlein rauscht zu Tal.
Es grünt die Saat - es blinkt der See,
im Frühlings Sonnenstrahl.*

*Es jauchzt alles weit und breit,
da stimmen fröhlich wir mit ein.
O Gott, du hast die Welt so schön gemacht,
aus deiner Hand kommt alle diese Pracht.*

*O großer Gott, wir danken dir,
und preisen deine große Treu'.
Du schenkst uns soviel Freude hier,
machst alles, alles wieder neu.*

L. Arnold

Landsleute erinnern sich

Unvergessener Kümmeberg

Teil III

Erinnerungen an den Rasensportverein (RSV) Mohrungen

Unsere im voraus veröffentlichten Berichte über das Mohrunger Sportgeschehen in den MHN-Ausgaben Nr. 86 - Ostern und Nr. 87 - Sommer 1999, die vornehmlich die Zeit etwa nach dem Jahre 1930 und den ab dieser Zeit wohl bedeutenderen Mohrunger Sportverein **VFL - Verein für Leibesübungen** zum Thema hatten, fanden wir bei vielen Landsleuten doch erhebliches Interesse. Die Erinnerungen in Verbindung mit dem Sport in unserer Jugendzeit machten auch selbst Erlebtes in Freud und Leid wieder gegenwärtig. Nicht zuletzt aus Verantwortung für unsere Heimat und deren Kultur zu der selbstverständlich auch das seinerzeitige Sportgeschehen gehörte, soll hier - sozusagen im »Rückgriff« auf die Jahre noch vor dem VFL Mohrungen - also nach dem Ersten Weltkrieg bis ca. 1935 - erinnert werden. In diese Zeit fällt die sportliche Epoche eines Mohrunger Sportvereins, welcher in diesen frühen Jahren, einer schweren Zeit voller Entbehrungen, in der Lage war, in einem kleinen Städtchen des deutschen Ostens einen Breitensport aufzubauen, der in damaligen Verhältnissen seinesgleichen suchte. **Es war der Rasensportverein (RSV) Mohrungen.**

Unser Landsmann, **Herr Dr. Kurt Lange**, Sohn des letzten Konrektors der Stadt- schule in Mohrungen, **Herrn August Lange**, verfaßte für die MHN den nachfolgenden kompetenten Bericht über den **RSV - Mohrungen**, in dem er selbst aktives Mit-



*Fußballmannschaft des RSV-Mohrungen ca. 1930? Obwohl Herrn Dr. Lange noch viele Gesichter bekannt sind, kann er heute lediglich den Torwart Werner **Haase** (knieend, grauer Pullover) und den letzten Spieler rechts, Arthur **Bieletzki**, namentlich benennen. Wer kennt noch andere Spieler?*



Die Damenriege der Gymnastikgruppe des RSV-Mohrungen. Zeitraum um 1930. Stehend von oben links: Frl. Waltraud Hoffmann, Frl. Inge Brack, ?, Frl. Edith Laschewski, Irma Haase, Frl. Käber, Frl. Nora Beer, Frl. Eva Kolzner, Frl. Meiritz, Frl. Ursula Stahl, Frl. John, Frl. Erika Olivier. Davor: Ursula Hahn (spätere Gattin v. Herrn Dr. K. Lange). Sitzend: Frl. Lenkeit. Davor: Toni Hermann. Die Damen davor in Gymnastik-Stellungen nicht erkennbar.

glied war. Er wohnt in Braunschweig und war dortselbst als Arzt der Tiermedizin tätig. Schon in den Jahren vor seiner Einberufung (1942) zur Wehrmacht übernahm er unter anderem Praxisvertretungen bei Dr. Aßmann in Mohrungen wie auch in Liebstadt und Domnau und in Rastenburg. Danach übernahm er die Praxis von Tierarzt Herrn Dr. Düring.

Gerhard Hahn

Herr Dr. Kurt Lange berichtet:

Der RSV-Mohrungen bot der Jugend der Stadt und der weiteren Umgebung die Möglichkeit, fast alle Sportarten zu trainieren und auszuüben, besonders auch zur Erlangung des Sportabzeichens. Schwerpunkte lagen bei Fußball, Handball und Faustball und den Disziplinen der Leichtathletik. Schon früh kam auch Schwimmen und Wasserball hinzu. Der Verein hatte sogar ein Rhönrad angeschafft, das damals in Mode kam. An jedem Wochenende war ausgedehnter Sportbetrieb auf dem Kümmeberg und die sonntäglichen Fußballspiele lockten viele Mohrunger und Zuschauer aus der Umgebung auf den Sportplatz. Wir hatten schon damals eine ausgezeichnet spielende I. Herren-Mannschaft, die sogar in der Bezirksliga eine vorrangige Rolle spielte. So kamen auch bekannte Fußballmannschaften aus unserer Provinz Ostpreußen, wie aus Königsberg, Elbing und Allenstein und anderen Städten zu Freundschaftsspielen nach Mohrungen. Auch die II. Herren-Mannschaft (eigentlich eine Jugendmannschaft, Anm. d. Red.) spielte erfolgreich in der Bezirksklasse. Außerdem gab es noch eine Schülermannschaft.

Meine Frau und ich waren langjährig aktive Mitglieder des RSV-Mohrungen. Meine

Frau war Leichtathletikerin wie Kurzstreckenläuferin, sie trainierte Diskus- und Speerwerfen. Auch war sie in der Gymnastikgruppe des RSV, geleitet von **Frau Matile**, Gattin des **Herrn Dr. Matile**, Studienrat an der Herderschule.

Ich selbst spielte zuerst in der Schülermannschaft, dann als Torwart in der Jugendmannschaft und aushilfsweise öfters in der Stamm-Mannschaft. In der Jugendmannschaft wurden wir nach einem entscheidenden Spiel gegen Viktoria-Allenstein (ca. 1929/30) Bezirksmeister. Aus meinen Spielen in der I. Mannschaft kenne ich den von Ihnen (in der MHN, Ausg. Nr. 86/Ostern 1999, Anm. d. Red.) erwähnten **Paul Kienow** sehr gut. Von ihm kann ich Ihnen aus eigener Anschauung bestätigen, daß er ein »Draufgänger« war. Beim Fußballspiel schirmte er mich als Torwart sehr aggressiv gegen Angriffe gegnerischer Spieler ab, war aber ein sehr guter und immer fairer Spieler. (Hieraus geht hervor, daß **Paul Kienow** schon vor seiner Zeit im VFL als Torwart als Verteidiger im **RSV** erfolgreich Fußball spielte. Anm. d. Red.) Einmal sprang er in Ausübung seines Berufes als Schornsteinfeger in der Pr. Holländerstraße von einem vierstöckigen Haus über einen dazwischenliegenden Durchgang zum Nachbargebäude herüber. Auch sonst veranstaltete er mit seinem Motorrad die halbschwersten Kunststücke.

Ich hoffe, daß ich Ihnen mit meinen Ausführungen geholfen habe, das Bild über das sportliche Geschehen in unserer geliebten Heimatstadt Mohrungen, besonders in den 20er Jahren, etwas zu vervollständigen.

Mit heimatlichen Grüßen
Ihr Kurt Lange

Die Bürgermatrikel der Stadt Mohrungen

Eine Bürgermatrikel, werden sich manche fragen, was ist denn das? Vereinfacht geantwortet: ein Buch mit den Namen derjenigen Einwohner der Stadt, die gegen Zahlung einer Gebühr und Leistung des Bürgereides die Bürgerrechte erwarben und damit bestimmte Privilegien erlangten.

In Ostpreußen fanden sich solche Bürgerbücher - wie sie auch genannt wurden - ab Mitte des 14. Jahrhunderts. Das älteste stammte aus Braunsberg aus den Jahren 1345 - 1599. Auch Mohrungen Nachbarstadt Saalfeld wies schon ein von 1453 - 1571 geführtes Bürgerrechtsbuch auf. Diese Bürgerbücher sind also nach den Kirchenbüchern faktisch erste kommunale, wenn auch sehr eingeschränkte Personenstandsschreibungen und deshalb eine wertvolle Ergänzung oder Hilfe bei der Suche nach unseren Alvordern überall dort, wo Kirchenbücher nicht mehr vorhanden sind.

Mit dem erworbenen Bürgerrecht konnte man in Preußen z. B. Grund und Boden erwerben, ein Haus errichten und darin Handel und Handwerk betreiben. Man unterschied also Einwohner von Bürgern, letztere oft noch getrennt in Groß- und Kleinbürger. Die Berufsangabe in der Bürgermatrikel war nicht nur für die Taxierung des Bürgerrechtsgeldes, sondern auch zur Zulassung der Ausübung des angegebenen Berufs wichtig; es war eine Art Konzessionserteilung mit entsprechender Abgabe. Die Pflichten, die ein Bürger zu übernehmen hatte, waren örtlich verschieden und wurden in Dienstleistungen erbracht. So gehörte in Mohrungen die Teilnahme an Wolfsjagden, Jagd auf Deserteure und Wachestehen bei Abwesenheit der Garnison dazu.

Nicht alle konnten das Bürgerrecht erlangen, Tagelöhnern und Arbeitern blieb es versagt. Diese hatten zwar das übliche Schutzgeld nicht zu zahlen, dafür mußten sie aber 6 bis 10 Tage im Jahr bei öffentlichen Bauten unentgeltlich scharwerken. Den »losen Weibspersonen« (das waren die Witwen und ledige Frauen!) oblag die Säuberung des Marktes und der Straßen.

Daß die Mohrunger Bürgermatrikel durch alle schwierigen Zeiten bis in unsere Tage erhalten geblieben ist, ist schon ein Glücksfall. Sie befindet sich im polnischen Staatsarchiv in Allenstein und umfaßt die Jahre 1714 - 1819. Hier wurden handschriftlich von den jeweiligen Stadtschreibern auf 110 Seiten jene 1187 Einwohner und Zuziehende mit Namen, Vornamen, Beruf, Herkunft, Datum der Eidesleistung oder Zuzugs, des Fortzugs oder Todes aufgelistet, die das Bürgerrecht erworben hatten. Ab 1742 wurde die Herkunft unter Angabe des Ortes präzisiert.

Mit dem Bürgereid gelobte der Bürger, nicht nur seinem König jederzeit »treu, hold und gehorsam« zu sein, sondern gleichermaßen auch seiner Stadt zu dienen, von ihr Schaden und Nachteil abzuwenden und ihr Bestes zu fördern, ebenso seinem Nachbarn gegenüber »gleich und recht« zu tun wie auch bei Kauf und Verkauf niemanden zu hintergehen und dergleichen mehr.

Die Gebühren waren sozial gestaffelt, sie richteten sich (1732) einerseits nach dem ausgeübten Beruf, andererseits nach den Kriterien »Stadtkind/Bürgersohn, -/Nichtbürgersohn, Nichtstadtkind, aber aus anderer preußischer Stadt oder vom platten Land, schließlich dem Status des Zugezogenen mit Bürgerrecht aus anderen preußischen Provinzen«.

In Mohrunen spielte die Unterscheidung von Groß- und Kleinbürgern keine so große Rolle; sie schlug sich aber in der Taxierung zum Bürgerrechtsgeld nieder. So gehörten Kaufleute, Apotheker, Kramer, Mälzenbräuer und andere Großbürger zu den Besserverdienern (wie man heutzutage zu sagen pflegt), danach folgten die Barbier, Bader, Peruquiers, Maler, Goldschmiede und dergleichen Künstler oder vornehmsten Handwerker und Höker und Gastgeber (das sind die Gastwirte); in die dritte Kategorie fielen die »ordinären Handwerker« (mit oder ohne eigenes Haus); den Beschluß mit den geringsten Gebühren machte der Fuhr- oder Ackersmann, Fischer, Bierbrauer, Mälzer und dergleichen, der keinen handwerklichen Beruf hatte.

Die Mälzenbräuer wurden aber neben dem Bürgerrechtsgeld noch zur Zahlung des Braupfannengeldes herangezogen. Bierbrauen muß wohl ganz lukrativ gewesen sein, obwohl das Mohrunger Bier damaliger Zeit, zu Jahrmärkten ausgeschenkt, mit dem Prädikat »Krebsjauche« bedacht wurde.

Ein Mitspracherecht zur Ausübung eines Handwerks (und damit der Verleihung des Bürgerrechts) hatten die Handwerker-Innungen, denen an einem Überangebot bestimmter Handwerksberufe aus verständlichen Gründen nicht gelegen war.

Die Buchführung beginnt mit dem Jahr 1714 und endet im August 1819, also nach 105 Jahren. In diesem Zeitraum waren etliche Stadtschreiber wirksam, deren Handschriften sehr unterschiedliche Leseschweregrade aufwiesen. Durch das Entfallen von Textvergleichen kann das zu Irrtümern und Lesefehlern führen, so daß z. B. der Lehmann mit dem Lohmann zu verwechseln ist, wie auch die mündlich vorgetragene Namensnennung sich in phonetischer Schreibweise niederschlagen kann: da wird Pörschke zu Perschke. Immerhin entdecken wir heute noch uns bekannte Namen wie Herder (der Vater des Dichterphilosophen), Obuch (die Orgelbauer), Dalkowski, Fuß, Haase, Loepke, Rautenberg, Richter, Schimmerling, u. v. a. m. Bei den Berufen stößt man auf vergangene Bezeichnungen wie Korkenmacher (sie stellten Holzpanzertoffeln her), Tabacksspinner (Tabaksarbeiter), Losbäcker (sie buken loses = lockeres Weizen-), Festbäcker (dagegen Roggenbrot).

Unter den wenigen Angaben zu Todesursachen finden sich dramatische Geschichten wie der Selbstmord eines Kantors, der damals (1780) in der Stadt vermutlich erhebliches Aufsehen erregt haben mag. Ebenso gewährt uns diese Rubrik einen winzigen Einblick in soziale Verhältnisse, wenn Leute wegen ihrer Schulden entliehen. Daß ein 1737 heimlich nach Polen davongelaufener Tuchmacher drei Jahre später wieder zurückkehrte, dürfte als Ausnahme gelten. Entweder hatte er Heimweh, das ihn nach Hause trieb oder er hatte in der Ferne sein Glück gemacht, so daß er seine Schulden begleichen konnte. Sonst wäre es bodenloser Leichtsinn gewesen.

Eine Mohrunger Besonderheit stellt die Eintragung des Klingelbeutelgehens (ein rein kirchlicher Dienst) in die Bürgermatrikel dar. Solches ist in keinem anderen überkommenen Bürgerbuch ostpreußischer Städte festzustellen. Die nur schwer zu entziffernden Eintragungen, zwischen den Zeilen und offensichtlich erst nach der jeweiligen Bürgerimmatrikulation vorgenommen, erstrecken sich auf einen Zeitraum von 1773 bis 1804/05 und betreffen pro Jahr immer zwei Personen. Dabei kann es sich nur um das Einsammeln der kirchlichen Kollekte handeln, was in ein kommunales Buch einzutragen ungewöhnlich ist. Möglicherweise ist das doppelte Patronat von König und Stadt über St. Peter-Paul der Schlüssel. Trotzdem bleibt letztlich der Grund dafür im Dunkeln.

Die gedruckte Übertragung der Bürgermatrikel wird im Band 30/2000 der »Altpreußischen Geschlechterkunde« herausgegeben vom Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen, Hamburg erscheinen.

Dr. Ernst Vogelsang
Gerichtsweg 8, 29315 Hermannsburg

~~John Michael~~ Michael rich	Definier Bürger	Stadt Kint	20 ^{ten} Januarius 1774
John David Hofen	Platzenlitten auf Bländer als 3. Meo in Mithausen	Stadt Kint	10 ^{ten} Febr. 1774, 18 ^{ten} April 1774
Michael Rich Hofen	Seigleren auf Pauländer auf	Stadt Kint	20 ^{ten} Aug. 1774
John David Hofen	Maurer	Stadt Kint	28 ^{ten} Sept. 1774
John David Hofen	John David auf Bländer auf	Stadt Kint	25 ^{ten} Sept. 1774
John David Hofen	John David auf Bländer auf	Stadt Kint	12 ^{ten} Nov. 1774
John David Hofen	John David auf Bländer auf	Stadt Kint	2 ^{ten} Dec. 1774
John David Hofen	John David auf Bländer auf	Stadt Kint	3 ^{ten} Dec. 1774
John David Hofen	John David auf Bländer auf	Stadt Kint	3 ^{ten} Dec. 1774



»Mohrungen, die Stadt meiner Kindheit«, Holzschnitt von Gerhard Bondzin. Entstehungsjahr: 1996, 40 x 40 cm (Handdruck).

Holzschnitt: »Mohrungen, Stadt meiner Kindheit«

Als ich von Mohrunger Freunden eine Ansichtskarte »Mohrungen in den dreißiger Jahren« erhielt, wurde sie zur Anregung für diesen Holzschnitt. Ich wollte in meiner Sprache meine Erinnerung an den Charakter dieser kleinen Stadt ausdrücken, die es nach dem Krieg so nicht mehr gab.

Während der Arbeit regte mich die Vogelperspektive der Postkarte an, Spaziergänge durch die Sträßchen und Gäßchen zu unternehmen. Dabei fielen mir sogar die Namensschilder über den kleinen Geschäften ein, ja, auch bereits Vergessenes aus der eigenen Kindheit: Die Pelikan-Farben und das Buntpapier bei Ottilie Will, die Laubsägeblätter und Angelhaken bei Ehrlichmanns, sogar der Duft im Kaisers Kaffeegeschäft. Das schöne kleine Rathaus forderte mich als Kind schon auf, den Namen »Backsteingotik« der großen Kunst zuzurechnen.

Vielleicht kann mein Holzschnitt den Betrachter zu mancherlei Nachdenklichkeit anregen.



»Johann Gottfried Herder« (in Anlehnung an Anton Graff), Holzschnitt 1996, 2 Farben, 40 x 40 cm (Handdruck).

Holzschnitt: »Johann Gottfried Herder«

Zuerst war es nur sein Name: »Johann Gottfried Herder«, der meine frühe Kindheit begleitete. Die Schule in Mohrungen, die seinen Namen mit Würde trug, vermittelte den Ruhm Herders nahezu ausschließlich aus seiner Dichtkunst. Erst in der Zeit meines Studiums in Weimar wurde es mir möglich, mich mit dem Werk Herders intensiver zu beschäftigen. Weimar als seine Wirkungsstätte war dafür von besonderer Anregung. Seine Beiträge zur Philosophie, zur Ästhetik, zur Kulturgeschichte der Menschheit ließen Herder zum Genius der Epoche der Aufklärung werden, dessen tiefer Humanismus für die Welt, insbesondere für die Völker Europas, bis heute von hoher Bedeutung ist.

Die abgebildeten Holzschnitte sind für Interessenten käuflich zu erwerben.

***Anfragen sind zu richten an:
Prof. Gerhard Bondzin
Sonnenlehne 10 · 01474 Pappritz
Tel. 03 51/2 67 93 24***

Buchbesprechung

In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres kamen zwei Bücher auf den Markt, die für ostpreußische Leser von besonderem Interesse sind: Jürgen Tietz, Das Tannenberg-Nationaldenkmal, und Uwe Neumärker, Wolfsschanze.

Zunächst zum Tannenberg-Denkmal. Es ist die Buchversion seiner Dissertation, worin er sich vornehmlich mit der Baugeschichte, Architektur und Nutzung des für die Provinz Ostpreußen einst so bedeutsamen Denkmals befaßt. Als Grundlage dieser Arbeit, in der er auch auf Vergleiche mit anderen Denkmälern eingeht, benutzte er eine erkleckliche Menge von Fachliteratur, nicht zuletzt aber stand ihm der nahezu vollständige Aktenbestand des Tannenberg-National-Denkmal-Vereins zur Verfügung, der im polnischen Staatsarchiv Olsztyn/Allenstein seit 1990 zugänglich geworden war. Das war insofern ein Glücksfall, als nicht viele solcher Aktenbestände Krieg und Nachkriegszeit überdauert haben.

Nach Einführung in die Zielsetzung der Arbeit und einer Übersicht über das Quellenmaterial schlägt der Autor einen weiten Bogen zur Vorgeschichte des Denkmals unter Einbeziehung ähnlicher Erinnerungsmaße zum Ende des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts auf deutscher wie polnischer Seite. Da er spätestens hier auch die Polenpolitik des Deutschen Reiches anspricht, sollte man ebenso ein Eingehen auf die besondere Situation der Provinz Ostpreußen während und nach dem Ersten Weltkrieg erwarten können. Das muß man vermissen, so daß seine politischen Folgerungen häufig fehl gehen. Auch zeigen sich hier schon die Schwachpunkte seiner Untersuchung, sobald er sein eigentliches Fach - die Kunst- und Architekturgeschichte, seine Stärke - zwangsläufig verlassen muß. Die handwerklichen Schnitzer sind störend: Hindenburg war bei der Übernahme des Oberbefehls über die 8. Armee noch nicht GFM, sein Geburtstag war nicht der 2. August (sondern der 2. Oktober) und die Tannbergenschlacht wurde nicht von der Reichswehr geschlagen. In diesen Bereichen wird der Leser kritisch sein müssen.

Aufgezeigt werden die Tannenbergfeier 1919 zum 5. Jahrestag der Schlacht, auf dem Felde von Sauden, die Vorgeschichte, die zum Gedanken der Errichtung eines Denkmals führte, mit der Bildung eines Denkmal-Ausschusses (in dem der Allensteiner Oberbürgermeister Zülch eine wesentliche Rolle spielte), die Grundsteinlegung 1924, die Umbildung des Ausschusses in den Tannenberg-Nationaldenkmal-Verein, der Wettbewerb für ein Denkmal mit allen Einzelheiten bis hin zum Ergebnis mit den Preisträgern, der Beschreibung der Entwürfe, schließlich den Vorstufen der Denkmalsentwürfe der Architektenbrüder Krüger; dazu reiche, viele erstmals veröffentlichte Fotos, die das Buch überhaupt sehr anschaulich machen. Daß die Preisträger, J. und W. Krüger, Berlin, dann noch einen dreijährigen Streit mit ihren Zunftgenossen auszufechten hatten, sei nur am Rande vermerkt.

Finanzierung, Denkmaleinweihung 1927, Bauzustand bis 1934 werden detailliert geschildert, wobei die Einweihungsfeier wie auch der weitere Ausbau und die Zweckbestimmung der Türme sachlich nicht immer haltbare Kritik erfahren. Eine Zäsur in der Denkmalsgeschichte bildete Hindenburgs Tod. Das Denkmal wurde zur Grablege für ihn bestimmt, was zu dem bekannten Umbau und 1935 zur Umwidmung führte, es wurde »Reichsehnenmal«. Bewertete Tietz das Monument in seiner Intention bis 1934 als monarchistisch inspiriertes Bauwerk, so sieht er in der Grablege Hindenburgs »reduziert« auf sein Feldherrntum und im Umbau den gelungenen Versuch, das Denkmal in die NS-Ideologie zum Zweck großer Massenveranstaltungen einzubinden. Er vergißt dabei, daß die architektonische Veränderung nicht notwendigerweise auch die reale Folge impliziert. Massenveranstaltungen im Sinne von Nürnberg, München oder Bückeberg hat es nach 1935 dort nicht gegeben, wohl aber wurde das Reichsehnenmal noch mehr zu einem Anziehungspunkt par excellence

für den Fremdenverkehr. Schließlich verhinderte der Krieg weitere Planungen, im Januar 1945 sprengten deutsche Truppen den Eingangs- und Gruftturm, nachdem die Hindenburgsärge geborgen worden waren.

Das Denkmal hat auf nachfolgende Memorial- und Repräsentationsarchitekturen Einfluß gehabt, nicht zuletzt auch auf Bauten, die vom VdK errichtet worden sind und vom Buchautor im Kapitel »Nachleben« kritisch beleuchtet werden. Eine unqualifizierte Abfuhr erteilt schließlich Tietz dem 1995 in Oberschleißheim in Oberbayern eingeweihten Ehrenmal für die Gefallenen und Vermißten zweier Weltkriege aus den Verbänden Heer-Luftwaffe-Marine der Provinzen Ost- und Westpreußen. Seine Feststellungen dazu sind nicht nur vom Sachverhalt unangemessen, sondern einfach unanständig den Toten gegenüber, denen man dort, unbehelligt von randalierenden und vandalisierenden Autonomen, gedenkt.

Sieht man von sachkundigen wie tendenziösen Ausrutschern ab, so rückt diese umfangreiche Arbeit das Reichsehnenmal Tannenberg (so eigentlich müßte der Titel richtig heißen) wieder in das Bewußtsein der Gegenwart.

Ein völlig anderes Thema wählte Neumärker mit der »Wolfsschanze - Geschichte, Nutzung, Funktion«, Hitlers Hauptquartier während des Rußlandkrieges im Rastenburg Stadtwald, der Görlitz. Das Buch ist gut recherchiert und wird von einer großen Anzahl qualitativ guter, meist unbekannter Fotos bereichert, die einen lebendigen Eindruck über dieses monströse Bauwerk und vom Leben dort geben.

Neumärker beginnt mit der Schilderung des dramatisch verlaufenen Attentats am 20. Juli 1944, zweifellos eine Zäsur im FHQu, und zeigt dann die Entstehung der circa 20 mobilen und ortsfesten Hauptquartiere auf. Die Planung für das erste FHQu ist wohl schon in der Zeit der Sudetenkrise zu vermuten, während die anderen sich nach dem Kriegsverlauf richteten. Als Basisquartiere dienten der Obersalzberg in Oberbayern und die neue Reichskanzlei mit ihren Bunkern. Auf alle Anlagen wird eingegangen, man wundert sich als Leser über ihre Vielzahl, den immensen Material-, Personal- und Zeitaufwand, andererseits auch über die rasche Erstellung.

Dem Hauptteil wird dankenswerterweise ein Exkurs über »Heimatkunde - Rastenburg in Ostpreußen« vorangestellt, womit der Nichtostpreuße eine überschlägige, notwendige Orientierung in die regionalen und lokalen Verhältnisse erfährt. Zehn weitere Kapitel schließen sich an, in denen chronologisch die Ereignisse, die sich im FHQu abspielten oder von dort veranlaßt wurden, wiedergegeben werden. Die Schilderungen sind leicht lesbar, bleiben weitgehend sachlich, wenn auch der Rezensent gegen manche Bildtexte Einwände hat und hier und da ein salopper Stil die Seriosität von Aussagen schmälern kann. Daß es bei zuweilen schwierigen Sachverhalten (wie Entstehung des Führer-Begleit-Bataillons oder Unterstellungsverhältnisse OKW-OKH-Kriegsschauplätze) zu Irrtümern kommen kann, ist bei der Komplexität verständlich.

In zwei Schlußkapiteln wird über die Gegenwartssituation und ihre »Vermarktung« referiert, womit wohl die Wolfsschanze als touristischer Schwerpunkt an die Stelle des beseitigten Tannenberg-Denkmal getreten ist. Ein Paradox. Abschließend seien bei diesem Sachbuch noch der genaue Plan der Anlage (basierend auf einem Meßtischblatt) mit allen Gebäuden, Anmerkungsapparat, Abbildungsnachweis, Bibliographie, ein Personen- und Ortsnamenregister mit Ortsnamenkonkordanz und rückläufiger Konkordanz der Ortsnamen der ehem. Provinz Ostpreußen, weil nicht überall üblich, besonders hervorgehoben. (Siehe auch Seite 71.)

Dr. Ernst Vogelsang
Gerichtsweg 8, 29315 Hermannsburg

Die Schulen in Bauditten und Hoffnungsmühle

Anbei zwei Aufnahmen aus der Gemeinde Bauditten bzw. von den Schulen in Bauditten und Hoffnungsmühle. In die Schule Bauditten gingen Kinder aus Bauditten, Gr. Rüppertswalde, Kl. Rüppertswalde, Bahnhof Ebenhöh und Booditten. Die neue Schule wurde 1932 gebaut im Ortsteil Gischainen. Bis 1938 war Lehrer Liedtke Hauptlehrer. Zweite Lehrer waren Herr Quilitz, dann Fr. Schneider (Tochter von Pfarrer Schneider Gr. Arnsdorf), Fr. Czieschewski und Fr. Hensel. 1938 wurde Herr Krusat Hauptlehrer, da Herr Liedtke nach Ankern/Pollwitten zog. Herr Banier bzw. Fr. Teyke waren als Junglehrer tätig.

In Hoffnungsmühle war Lehrer Lunk Hauptlehrer. Nach seinem Tod 1938 (?) wurden die Kinder von Gr. Rüppertswalde und Hoffnung in Bauditten eingeschult.

Die Schule in Bauditten wird auch heute noch als Schule genutzt. In Hoffnung steht das Gebäude auch noch, es ist ein Wohnhaus. Die große Aufnahme zeigt Lehrer Erich Lunk mit seiner Klasse. Leider kenne ich die Namen nicht, doch hätte Frau Anna Wiehe, geb. Bach (Gr. Rüppertswalde), wohnhaft in Woyrschweg 20, 22761 Hamburg, gerne Zuschriften.

Von dem Bild aus Bauditten sind viele Namen bekannt. Frau Lisbeth Blöss (Gr. Rüppertswalde) geb. Jendraschek, wohnhaft Ameisenkamp 21, 22523 Hamburg, würde sich über Zuschriften freuen.

Gisela Schulz, geb. Liedtke,
Rosenweg 45 a, 22926 Ahrensburg, Tel. 04102/41122



Schule Hoffnungsmühle, Lehrer Lunk um 1926/27



Schule Bauditten, Lehrer Liedtke, um 1933: Grete Wohlgemut, Herta Dolereit, Erna Gabriel, Anna Hopp, Lehrer Liedtke, Erich Lerbs, Fritz Bolz, Werner Lorenz, Erna Przczinski, Marie Schäfer, Anna Kirschstein, Meta Tritschack, Ruth Taschinski, Paul Kowalski, Herta Scheffler, Lise Disnowski, Ida Lindenblatt, Otto Kalinowski, Hans Meissner, Irmgard Jaekel (?), Hilde Preuss, Ursula Schulz, Lisbeth Jendraschek, Kurt Pohl, Emil Bürger, Fritz Kirschstein, Gerda Jendraschek, Anna Broschinski, Ida Gabriel, (?) Taschinski, Hans Wohlgemut, Kurt Schröter, Georg Mauritz. Einige Namen fehlen. Wer weiß sie?



Die neue Schule in Bauditten, erbaut 1932.

Herzogswalde und der Teufelsberg

Einige ältere Herzogswälder werden sich bestimmt noch an ihn erinnern. An diesen kleinen bewaldeten Hügel außerhalb unseres Dorfes in Richtung Reichau, auf dem im Sommer alle Vereinsfeste gefeiert wurden. Es gab dort oben einen festen Tanzboden, eine Schankbude für den Gastwirt und Tische und Bänke. Auch gab's da oben einen recht modernen Schießstand, wo schon vor dem Schützenfest der Schützenkönig ermittelt wurde.

Die drei Besten wurden dann mit Musike von zu Haus abgeholt und dann ging's hinaus auf den Teufelsberg. Wir Kinder hintendrein. Zur Vesperzeit kamen die Frauen mit Kuchen und Kaffee und es wurde im Grünen geschmaust. Ich habe alles noch in guter Erinnerung. Sicherlich haben hier außer den Herzogswäldern auch Gäste aus der Umgebung ihr Tanzbein geschwungen.

Wir Kinder durften dazwischen rumhopsen und hatten auch unseren Spaß. Abends ging's mit Musik ins Dorf zurück und wenn das Vieh versorgt war gingen die Erwachsenen ins Gasthaus zu Eißing und feierten weiter. Ich konnte gar nicht früh genug erwachsen werden, um auch mittanzen zu dürfen.

Leider - als ich gedurft hätte, war Krieg, und es gab nichts mehr zu tanzen.

Der Teufelsberg war für uns Kinder immer ein beliebtes Ziel. Was gab es da nicht alles zu holen. Im Frühjahr Leberblümchen, dann Riesensträuße Maiglöckchen. Etwas später die herrlich aromatischen Walderdbeeren, Blaubeeren, Himbeeren. Immer gab es etwas zu finden.

Ach ja, auf der Höhe stand eine Bank, von der man eine wunderbare Aussicht ins Land und auf den Wuchsniksee hatte. Gleich daneben lag eine Steinplatte mit einem kleinen gemeißelten Kreuz. Wir Kinder hatten immer eine gewisse Scheu vor dieser Platte und wagten auch gar nicht, darauf zu treten, erzählte man sich doch, hier habe der Teufel beim Kartenspiel verloren, voll Wut das Kreuz in die Platte getreten und sei in der Erde versunken. Daher wohl der Name Teufelsberg. Mein Vater hat mich allerdings mal aufgeklärt. Die Platte wäre ein markierter Punkt von der Landvermessung. Diese Version könnte wohl eher stimmen.

Bis heute war ich nie wieder zu Hause. Ob die Polen wohl auch ihre Feste auf dem Teufelsberg feiern?

Elsa Schroeder, geb. Schirmmacher
Ulmenweg 2, 79189 Bad Krozingen

Bei allen Einsendungen

bitte stets die volle Anschrift und Telefonnummer angeben
sowie den Heimatort

Aus meinem alten Tagebuch

Unsere Familie war durch die Flucht in Eppensen Krs. Uelzen bei der Schwester meiner Mutter angekommen. Unser ostpreußischer Nachbar Hans Rodde aus Kattern lebte nach der Flucht in Lüneburg. Er besuchte uns gerne, weil er sich in der Stadt nicht so wohl fühlte. Meine Schwester Gudrun und ich stellten für ihn im Januar 1946 ein Silbenrätsel zusammen mit Begriffen aus unserer ostpreußischen Heimat. Das Ergebnis hieß:

REMONTEZÜCHTER KARL RODDE KATTERN

Als Dank dafür erhielten wir am 2. Februar 1946 von ihm folgendes selbstverfaßtes Gedicht:

Liebe Freileinches

*Das waur e gruss - o nei, o nei -
nach meiner lust - o neiche, nei !!!
Ich riss die Pliere off un kickt
un docht - nu wird's wohl ganz verrickt.
Ich kreg de Brill mer vor de Kicker
un hott denn och dem richt'ge Richer.
Nahm meiner Dossel in's Jescherr
un saust mit em dorch's Wortjewerr.
Doch forts der Krauge rundrim schwoll
un alles man so rausserquoll.
De Naumes kun sich eberromple,
so musst'n se aus dem Dossel stromple.
Ich packt se driest bei de Kodauke
un schert se aus der Schädelpauke.
Doch leicht waur nich de Nuss zu gnauge,
der Schädel musst' sich or'ntlich plauge.
He kregg vor mir jehörig Donst
Ganz dos'lig wurd em bei der Konst.
Erscht sucht' ich so, dann andersch rim
de Naumes, - doch der Weg waur schlimm.
De Naus roch ober meist de Braute
un kun das Rätsel och erraute.
Bloss driest verkroch sich eene Nummer
in meinem Dezokopp - oh welch Kummer
se wull och gaurnich rausserwippe
un wankt nich off de Rätselschippe.
Das Rätsel kreg ich trotzdem raus
un schick' mein Gruss von Haus zu Haus.
Ich dank den Freileins ganz verbindlich
un och dem Muttche. - Tut's ehr kündlich.
Sind och de Zeite noch so grau
So was macht Freid' - ich jauche - jau!*

Euer Hans Rodde

Hans Rodde lebt nicht mehr; seine Frau Hannali wohnt in Segeberg. Das Gedicht habe ich seinerzeit in mein Tagebuch eingetragen. Eines Tages spricht kein Mensch mehr diese gemütliche Sprache.

Friedrun Staedler, geb. Glüer
Gergehnen, jetzt Kl. Hesebecker Str. 13 A, 29549 Bad Bevensen



Hochzeit in Reichertswalde

Das Foto, mit der rückwärtigen Aufschrift »Kösling's Hochzeit, September 1937«, fand ich im Fotoalbum meiner verstorbenen Mutter. Es war eine für die damalige Zeit typische Hochzeit die, wenn die Wohnung es platzmäßig hergab, zu Hause gefeiert wurde. Und die Wohnung des Brautvaters Hermann Kösling hatte ausreichend Platz für solch eine Feier, bei der auch noch zwei Musikanten zum Tanz aufspielen konnten. Da man damals noch nicht so mobil war wie heute, war so eine Hochzeit immer eine gute Gelegenheit, neue Paare zusammenzubringen. Man sieht es an den jungen Leuten, die meist in vorausschauender Absicht von den Hochzeitseletern so zusammengestellt wurden.

Kösling war Hohmann (Hofmann) auf dem Gut der Grafen zu Dohna in Reichertswalde. Er bekleidete einen zu damaliger Zeit wichtigen und verantwortungsvollen Posten der ihm, und somit auch seiner Familie ein gewisses gesellschaftliches Ansehen verlieh. Man kann es dem Brautvater auf dem Bild ansehen, daß er sich dessen durchaus bewußt war.

Er war von großer, stattlicher Figur. Schon morgens früh, so gegen sechs Uhr, schallte seine sonore Stimme vom Hof bis weit ins Dorf hinein. Er teilte die Gespanne ein und gab den Gutsarbeitern letzte Anweisungen für die Tagesarbeit. Um sieben Uhr wollte er niemand mehr auf dem Hof sehen und wehe, wenn womöglich einer der jüngeren Kutscher nicht rechtzeitig angespannt hatte. Dann konnte es passieren, daß er ihm auch schon mal mit seinem obligatorischen Krückstock drohte. Seine Stimme

glich dann einem Donnerrollen. Sein manchmal aufbrausendes Temperament kannte jeder.

Trotzdem wohnte in dieser rauhen Schale ein weicher Kern. Wann immer »seine Leute« einmal ein Problem hatten, war er der letzte, der nicht ein offenes Ohr für sie hatte.

Ganz anders seine Frau Anna. Sie war der ruhige und ausgleichende Pol im Haus und auf dem Hof. Ihr oblag es, in Abwesenheit ihres Mannes zu den Arbeitspausen zu »klingern« (die Vesperglocke läuten). Ich glaube, das geschah viermal am Tag und so kam es, daß oftmals erst ihr von den Leuten persönliche Anliegen vorgetragen wurden, bevor der Hohmann davon erfuhr. Ich liebte sie ob ihrer ausgeglichenen und gütigen Art über alles. Man kann es auf dem Foto sehen, wie ich mich an »meine Tante Kösling« anschmiege.

Mindestens genauso liebte ich ihre jüngste Tochter Anni (steht hinter der Braut). Sie war jung und in meinen Augen eine exotisch dunkelhaarige Schönheit und immer zum Spielen aufgelegt. Außer ihr hatte sonst niemand so ein sensibles Händchen wenn meine Schnoddernase geputzt werden mußte. Sie nahm dazu immer ein Taschentuch und nicht irgendein Kodder.

Die Personen auf dem Bild von rechts sind Georg Raffel, mein Bruder Martin Schikowsky, die Brauteltern mit mir (Schikowskys Fritzche), der Bräutigam Walter Baumgart und seine Braut Minna. Das kleine Mädchen daneben ist Ruth Raffel. Neben der Braut die Eltern des Bräutigams.

In der zweiten Reihe von rechts stehen der Sattlermeister Alfred Raffel, seine Frau Emma, meine Eltern Revierförster Gustav Schikowsky und seine Frau Frieda, Marie Folgmann, Beschließerin im Schloß, und ihr Mann Hermann, erster Diener im Schloß. Dahinter ihr Sohn Walter. Hinter der Braut stehen ihre Schwestern Anni und Berta. Die anderen Personen kenne ich nicht. Es waren überwiegend Verwandte und Gäste des Bräutigams.

Niemand dieser fröhlichen Hochzeitsgesellschaft ahnte damals, was wenige Jahre später auf sie zukommen sollte. Hermann Kösling verließ 1942 Reichertswalde und folgte dem damaligen Gutsdirektor, Baron von der Buddenbrock, nach Westpreußen, um eine neue, größere Aufgabe zu übernehmen. Doch blieb seine Heimat bis zu seinem Tode immer Reichertswalde.

Er starb mit 76 Jahren und folgte nur wenig später seiner geliebten Frau, ohne die er auch nicht mehr leben wollte. Das Brautpaar lebte bis 1945 in Königsberg und sah beim Einmarsch der roten Armee, wie viele anderen damals auch, keine andere Alternative, als freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Die Töchter Berta und Anni leben jetzt in Lohfelden, Ruth Raffel in Schwerin. Alle anderen von mir beschriebenen Personen sind gestorben, gefallen oder 1945 umgekommen.

Grabtafel aus Georgenthal gefunden

Gefunden wurde eine Grabtafel aus Georgenthal mit der Inschrift:

Stets einfach war dein Leben,
du dachtest nicht an dich,
nur für die Deinen Streben
war deine höchste Pflicht.

Friedrich Poerschke
geb. 10. 03. 1857
gest. 27. 05. 1933

Herr Stasch fand dieses Erinnerungsstück, als er in der Heimat seiner Schwiegermutter auf dem Georgenthaler Dorffriedhof war. Er würde nun den Nachkommen bei Interesse diese Grabtafel überlassen. Wer ein Mitglied der Familie Poerschke ist, wende sich bitte an Herrn Stasch unter der Telefon-Nr.: 0 42 21/5 52 64.

Keine Kirche in Schwenkendorf

Auf diesem Wege möchten wir uns herzlich bedanken für die Gratulation zum Fest unserer Goldenen Hochzeit am 24. 11. bei Ihnen und der Kreisgemeinschaft Mohrungen, was uns auch eine große Freude machte und wo man auch sieht, daß wir nicht vergessen sind hier im Ausland ... Jetzt noch zur Falschangabe in der MHN Nr. 87, S. 59 Kirche in Schwenkendorf. Richtig ist, daß es die Kirche in unserem Dorf Gr. Simnau, kurz Simnau genannt, ist. In Schwenkendorf gab es keine Kirche, ist auch heute keine, und das Gut Schwenkendorf gehörte zum Kirchspiel Eckersdorf.

Heinz Böhnke
Simnau (Szymonowo)

Echo auf Groß-Bestendorfer-Treffen

Heute möchte ich Ihnen danken für die Aufnahme in der MHN - Weihnachten 1998, 85. Ausgabe - meines Berichts von dem Wiedersehen mit Frau Jost und das Erinnern an Groß-Bestendorf. Es gab ein unerwartetes Echo mit großen Überraschungen. Anrufe, Briefe und Wiederfinden von Menschen, von denen ich bisher nichts gehört habe und auch nicht wußte, daß es sie noch gibt. Große Freude auf beiden Seiten. Die größte Überraschung war ein Anruf und Besuch eines Spielgefährten, Theo Preuß. Er war neun Jahre alt, als seine Eltern aus Groß-Bestendorf wegzogen. Er wohnt in Südafrika und hatte dort von mir gelesen. Seine Frau stammt hier aus Schorndorf, wo ich seit zehn Jahren wohne, und sie kamen hierher, um die Mutter seiner Frau an deren 95. Geburtstag zu besuchen. So sahen wir uns wieder. Gerührt war ich, wie oft in Briefen und Gesprächen an meine Mutter gedacht wurde. Sie war stets eine Anlaufstelle für erste Hilfe bei Verletzungen, half bei Geburten, wenn die Hebamme nicht gleich da sein konnte. Besuchte Kranke und blieb bei Sterbenden, wenn sie ihren Trost brauchten. Besonders viel tat sie gegen Rachitis bei den Kindern in Bestendorf und auf den Vorwerken. Es freute mich, zu hören, wie wichtig sie vielen Menschen war. Und wie sehr sie sie schätzten.

Christel Leenen
Linckestraße 13, 73614 Schorndorf

Grundsteinlegung der Herderschule 1926

In den Mohrunger Nachrichten lese ich: Herderschüler treffen sich wieder 2000 etc. Wie schön! Und ich denke zurück an die feierliche Grundsteinlegung 1926. In durfte den Text der Urkunde - mit besonderer Feder - schreiben, Unterschriften der Honoratioren - an einer Stelle mein Name: Thea Wagner, Schülerin, Untertertia der Herderschule. Stolz war ich! Erzählte es oft meinen Kindern und Enkeln - sie hätten auch eine Herderstraße - vervollständigten meine Erzählung: »Als alle wichtigen Leute schon versammelt waren, wäre ich vom Zeichenlehrer Martin Schulz gerufen worden, irgendwo noch ein Semikolon zu setzen«! Vor dem Krieg habe ich nach Berlin geheiratet, erfuhr dann, daß der Schulbau unzerstört geblieben ist. Freundliche Erinnerungen und in der Aula: »Licht, Liebe, Leben«.

Thea Romanowski, geb. Wagner
Kalkumer Feld 24 c, 40699 Erkrath

Nie vergess' ich meine Heimat

*Zur Heimat zieht mein starkes Sehnen,
noch einmal auf vertrauten Pfaden gehen.
Nur noch einmal - ja, das möchte ich,
vertiefen in den Kindheitsjahren - mich.*

*Wie schön war's doch in meinem Elternhaus,
wo froh vergnügt wir gingen ein und aus.
Wo der Kuckuk rief und die Lerche sang,
wo des Abends laut die Glocke klang.*

*Es wird so eigen mir zu Mute heute,
wenn ich denk' dass fremde Leute,
pflügen und besän unser Ackerland,
das genommen ist - aus unsrer Hand.*

*In die Fremde sind wir nun verschlagen,
müssen stille und ergeben, unser Leid ertragen.
Nur die Sonne - Mond und Sterne,
sind dieselben - die uns leuchten aus der Ferne.*

*So leb' denn wohl mein liebes Heimatland,
wo ich geboren - wo meine Wiege stand.
So leb' denn wohl - bald wir auch unser Ende,
ruhend liegen - in Gottes starke Hände!*

L. Arnold

Ein Stück Bernstein im meiner Hand

von Eva Pultke-Spradnick

»Bleib doch noch...«. Das Gedicht am Anfang lädt zum Bleiben und Lesen der Kurzgeschichten ein. Alltäglichkeiten werden zu Schmunzeleien. Die Begebenheiten könnten sich überall und zu jeder Zeit zugetragen haben und doch findet sich in jeder ein Bezug zu Ostpreußen. »Die Villa auf den Hufen« z. B. steht in Königsberg - erzählt aber im Stil der heutigen Zeit.

Andere Erzählungen lassen heimatliche Mundart, Kultur und Mentalität sichtbar werden. Obwohl das Buch Heiterkeit vermittelt und somit leicht zu lesen ist, ist Wehmut und Traurigkeit über die verlorene Heimat unverkennbar. Gerade der Bezug aber zu ihr gibt auch eine Portion Standhaftigkeit preis.

Das Lebensschicksal der Vertriebenen ist wie ein zerrissenes Band, das nicht mehr miteinander nahtlos verbunden werden kann. Ein Knoten, wie im Buch kenntlich gemacht, wird immer ein unvollkommenes Flickwerk bleiben.

»Die Idee« für Leser und weitere Bucherscheinungen in ostpreußischem Platt sind die Übersetzungen ins Hochdeutsche am Ende jeder Geschichte. Für dunkle Stunden ist »Ein Stück Bernstein in meiner Hand« ein Lichtblick.

Elisabeth Krahn



Gedenkstein für die Ostdeutschen Provinzen in Windhoek/Namibia (ehemals Deutsch-Südwestafrika). Eingesandt von Walter Lau, Pastor i. R., Langestr. 20, 39264 Bornum.

Irmgard Ropertz »Lundas Weg in schwerer Zeit«

Biographisches:

Irmgard Ropertz, geboren 1922 in Hartwich/Sorrehnen, Kr. Mohrungen, verheiratet, drei Kinder, studierte nach Schulabschluß Pädagogik in Frankfurt/O.

Im Herbst 1944 Anstellung an der Volksschule Banners, Ostpreußen, im Januar 1945 Flucht vor der russischen Armee. In Mecklenburg ein Jahr unter russischer Besatzungsmacht.

Im November 1945 Anstellung an der Volksschule in Fincken/Mecklenburg.

1946 Umsiedlung nach Mönchengladbach, Aufgabe des Berufes (Erziehung der Kinder).

1976 - 1988 Referentin an der Familienbildungsstätte Rheydt.

1992 Fertigstellung des Buches »Um des Friedens Willen« (nicht veröffentlicht).

1994 erste veröffentlichte Auflage des Buches »Zwischen den Rädern«.

1996 zweite Auflage desselben Buches.

1997 Neuerscheinung des Buches »Lundas Weg in schwerer Zeit«.

Zum Buch:

Ein Frauenschicksal ist die Grundlage dieses Buches. Die Handlung habe ich in die Jahre 1937-1946 gelegt und gebe somit einen Ablauf einer Zeitgeschichte wieder, die ich selbst erlebt habe.

Der Nationalsozialismus und der Krieg sind es, die den Inhalt meiner Bücher beeinflussen. Deshalb besteht auch eine Verbindung zu dem bereits im Handel befindlichen Buch »Zwischen den Rädern«, in dem ich authentische Erinnerungen schildere.

Hauptperson des neuen Buches ist Lotte. Ein Mädchen, das sorglose Jugendjahre auf einem Bauernhof in Ostpreußen verbringt. Mit Ausbruch des Krieges und seinen schlimmen Folgen, ändert sich ihr Leben. Liebe, Ehe und Glück wandeln sich in eine Tragödie um. Aber, wie viele Frauen dieser Generation, meistert diese junge Frau ihr Leben. (Siehe auch S. 71.)

Das Leben hat viele Facetten

Wir sind alle Kinder unserer Zeit! Das sagen wir so, als ob die Zeit uns gehören würde. Es ist eher umgekehrt. Unsere Lebenszeit verläuft - so meine ich - in vorbestimmten Bahnen, und unser Leben wird von Vorgängen, die während dieser Zeit geschehen, beeinflusst. Wir sind uns auch kaum bewußt, daß sich ein ständiger Wandel an uns und um uns vollzieht.

Aber nicht alles verläuft unbemerkt, weil der Mensch einen Verstand mitbekommen hat. Er hat damit die Befähigung zu denken und zu analysieren erhalten.

Auch ein Erinnerungsvermögen ist sein Eigen. Er kann deshalb Erfahrungen sowie erlerntes Wissen speichern und wiedergeben.

So ist es auch bei mir. Es gibt Erlebnisse, die in meinem Bewußtsein haften geblieben sind, ich möchte sie Facetten nennen. Sie sind, wie bei einem Schmuckstein, von kleiner und größerer Art, glatt oder rauh bearbeitet, aber Teil eines Ganzen.

Ich erzähle Geschichten aus meinem Leben, sie sind mal heiter und auch mal traurig, so wie das Leben eben abläuft.

LIEBSTADT

*Du kleine Stadt im ostpreußischen Land,
Du bist mir vertraut, Du bist mir bekannt.
Glücklich der Mensch, der deinen Namen erfand,
der hat gewiß vorher die Liebe gekannt.
Er hat mit Genuß ein Marjellchen geküßt,
wobei ihm der Name »Liebstadt« eingefallen ist.*

*Deine Kirchtürme begrüßten uns jeden Tag
mit dem zeitlichen Glockenschlag.
Zwei Religionen der Christenheit,
sie waren zur Toleranz bereit.
Man lebte zusammen in diesem Ort,
ohne zu schüren einen Disakkord.
Lutheraner und Katholiken in einem Bereich,
Sie wußten, daß alle Menschen sind gleich.*

*Stolz das Rathaus auf dem Marktplatz stand,
sichtlich alle Leute miteinander verband.
Geschäftsleute, Sattler, Händler, Bäcker,
Apotheker, Ärzte und noch viel mehr,
selbst der Schutzmann, er regelte den Verkehr.
Alle diese, sie lebten im Verbund
und hielten dabei ihre Stadt gesund.*

*Auch ich habe dort die Schulbank gedrückt,
und sehr oft den Bleistift gezückt.
Ob ich die Lehrer damals damit beglückt?
Das ist mir heute im Geiste entrückt.*

*Aber schön war sie doch, die Zeit,
in der man zu jeder Dummheit bereit.
Den Himmel sah in unergründlichem blau,
und meinte, man wäre unheimlich schlau.
Ach, was war die Jugend doch schön,
auf duftenden Rosen wollte man gehen.*

*Liebstadt, Du Stadt im Oberland,
die mich mit so vielem verband:
Wo Pfarrer Donde uns die Bibel erklärte,
und er uns das Moralempfinden lehrte.
Die Stadt, wo unsere Hochzeitsglocken klangen,
uns wir zur Taufe unseres Kindes sangen,
da bin ich Zuhause, da ist mein Heimatland!*

*Leider kam die Zeit mit dem unseligen Krieg,
der uns Land ins wahre Elend trieb.
Liebstadt, Du kleine Stadt im Land,
Einst vom Ritterorden stolz anerkannt,
wurdest von Feinden völlig ausgebrannt.
Und später sogar noch umbenannt.*

*Einst hast Du auf Deine Ostpreußen geschaut,
die dich geliebt und ihre Häuser darin gebaut.
Aber sie wurden getötet oder vertrieben,
für sie ist nur die Erinnerung geblieben.
Stadt an der Liebe, mein Heimatgebiet,
ich träume von Dir, weil ich Dich lieb!*

Agnes Miegel

Die Ehrendoktorwürde

- Ihre Vorgeschichte -

Als die Universität Königsberg Agnes Miegel im Jahre 1924 die Ehrendoktorwürde anlässlich des 200jährigen Geburtstages von Kant verlieh, befand sich die Dichterin bereits auf einem ersten Höhepunkt ihres Schaffens. Im selben Jahr war Agnes Miegel in Wien der Mejschke-Preis zuerkannt worden, und die Literaturkritik feierte sie schon damals als größte deutsche Balladendichterin oder als die größte lebende deutsche Lyrikerin überhaupt. Die Veröffentlichung der »Gedichte« (1901), der »Balladen und Lieder« (1907) sowie der »Gedichte und Spiele« (1920) hatten diesen literarischen Ruhm längst begründet.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde Agnes Miegel für viele vertriebene Ostpreußen eine Symbolfigur, zur »Mutter Ostpreußen«. Diese liebevolle Verehrung sowie die verständliche landsmannschaftliche Selbsteinbindung der Dichterin führten allerdings zu einer überhöhten Bewertung heimatlicher Motive und Aspekte in ihrem Werk, so daß die geborene Ostpreußin vom Lesepublikum zunehmend als Heimatdichterin gesehen wurde. So richtig diese Sicht sein mag, so unvollständig ist sie. Die Ehrendoktorwürde erhielt Agnes Miegel zwar, »weil sie, festgewurzelt in ostpreußischem Wesen, reiche Lebensfülle und tiefe Heimatliebe mit meisterhafter Kraft gestaltet« habe. Die Auszeichnung galt aber dem Gesamtwerk, das in diesem großen Kantjahr in der Öffentlichkeit eine umfassende Würdigung erfuhr.

Dieses Buch will die literaturkritische Begleitung bis zur Verleihung der Ehrendoktorwürde mit der Aufarbeitung bislang nicht ausgewerteten Rezensionsmaterials nachzeichnen, um auch dem nicht-ostpreußischen Leser Agnes Miegel als große Dichterin schlechthin vorzustellen (siehe auch S. 2).



Heimattreffen: Kr. Mohrungen in Gießen 21. und 22. 8. 1999. 50 Jahre Kreisgemeinschaft Mohrungen. Gruppenbild: Eckersdorfer Bürger. h. r. l. Eheleute Sonja und Bruno Harder; Erna Huwald, Ehefrau von Franz Huwald; Eheleute Helmut und Erna Bartels, geb. Teichert; Eheleute Helmut und Käthe Psoch, geb. Reiß; Eheleute Fritz und Irmgard Winski. Hinten: Fr. Marlene Wölk, geb. Bartels-Teichert. Vorne: Fr. Frieda Ohm, geb. Jordan. Hinten: Walter und Elisabeth Kaiser (Taxi). v. u. h.: Manfred und Helga Böhme, geb. Käber.

Als die Seelen in den Himmel fuhren

Bei uns zu Hause war es so üblich, daß man vorm Schlafengehen noch einmal im Stall nach dem rechten sah. Gerade jetzt war es notwendig, denn eine unserer Kossen war hochtragend und so kurz vorm Zickeln.

Wir nahmen die Laterne, und Max und ich gingen zum Stall. Es war aber alles in Ordnung. So konnten wir wieder ins Haus gehen. Der Mond schien taghell als wir über den Hof gingen. Max blieb plötzlich stehen, guckte nach oben und sagte: »Kick man do.« Ich dachte so bei mir, was hat er denn jetzt schon wieder. Er zeigte nach oben zum Mond und sagte: »Kick man, wie do die Seele enn de Himmel fohre.« Na und richtig, nun sah ich es auch. Schwarze Schatten zogen am hellen Mond vorbei. Nun waren gerade in diesen Tagen zwei Frauen im Dorf verstorben, und so konnten es nur die Seelen sein. Nach einer Weile zweifelte ich aber, weil es mit den Schatten nicht aufhörte. Ich meinte zu Max: »Mensch, das hört jo gornich off, soveel Seele gebbt es doch gornich.« Max wußte darüber aber besser Bescheid und er entgegnete: »Das meiste dovon sind Engelches, de begleite de Seele domett se och enn de Himmel finde.« So blieb es für uns auch noch lange so. Für uns waren diese am Mond vorbeiziehenden Schatten eben die in den Himmel fahrenden Seelen.

Willi Schröter
Steilshooperstr. 179, 22307 Hamburg, Tel. 040/6916904,
früher: Mortung, Kreis Mohrungen

Origineller Hörfehler

Wie einem Güterverzeichnis der zwanziger Jahre zu entnehmen ist, gehörten zum Viehbestand in Lippitz hundert Schweine. Wer nun einmal dabei gewesen ist, wenn das Futter für solch eine Menge Borstentiere zubereitet wurde und die Futtereimer klapperten, der hat erlebt, welch ohrenbetäubendes Geheule, Gequieke, Gejaule, Gejammer, Gewimmer und Geschrei diese hungrige Meute durch den Stall brüllt. Man müsste sich die Ohren zuhalten, wenn man vor lauter Lachen dazu imstande wäre, zumal in dem Tempo, mit dem die Tröge gefüllt wurden, der Lärm abschwoll und in ein zufriedenes Schmatzen und Grunzen überging. Kein Wunder also, dass unser Schweinemeister März im Lauf der Jahre schwerhörig geworden ist! Wohlgemerkt: Er war nicht taub, nur verstand er meistens etwas anderes als das ihm Gesagte; weil er aber als tüchtiger Obmann seiner grunzenden Horde ohnehin wußte, was zu tun war, spielte das keine große Rolle. Doch soll folgende Unterhaltung nicht verloren gehen: März und mein Großvater standen im Stall, die Arme auf der zementenen Einfassung des Schweinehocks, und blickten auf ein im frischen Stroh rumgrunzendes Prachtexemplar der Borstentiere, bis Großvater sich abwandte und fragte: »Sagen Sie mal, wie geht es eigentlich ihrer Ältesten, der Traute? Gefällt es ihr in Kornellen auf der neuen Stelle??« März, die Augen noch immer auf das Schwein gerichtet, hatte irgendwas mit »au« verstanden und erwiderte: »Na ja, Herr Hauptmann, se is mer in letzter Zäit so unruhij, ich dänk, wer werden se zum Eber tun missen!!!«

Brigitte Demuth geb. Ignée
früher Lippitz u. Mohrunen, jetzt Kanada

Wovon bekommt man Sommersprossen ...?

Darüber gab es Lippitz offensichtlich verschiedene Ansichten: Wie bei Rothaarigen üblich, war ich voller Sommersprossen, und wegen der Haarfarbe hatte ich meistens blaue Kleider und Spielhöschen an - in Grün schien die Auswahl damals noch nicht groß zu sein. So trug meine Mutter wieder einmal Stoff zu unserer Dorfschneiderin. Missmutig beäugte Frau W. die niedlich blaugemusterte Ware, schnaufte einige Male und fasste sich dann ein Herz zu der Kritik: »Sie sind Schuld, dass die Brijettchen soviel Sommersprossen hat, wäil sie die Kläine immer in blaues Zeigs stäcken! Von dem vielen Blau bekommt äin Mänsch natierlich Sommersprossen!!!« Meine Mutter verbiss das Lachen und erwiderte: »Aber Frau W., wieso

denn??? Dann müssten alle deutschen Feuerwehrmänner doch voller Sommersprossen sein!!!« Für dieses Mal verschlug es Frau W. die Sprache!

Einige Jahre später kutschierte mich Bruno, gerade schulentlassen, im Einspanner nach Miswalde und holte mich mittags, wenn der Zug aus Saalfeld eingetroffen war, wieder ab. Am Morgen bin ich wohl etwas schweigsam gewesen, aber, sobald die Schule um war und es nach Hause ging, klagte ich ihm einmal mein Leid: »Ach, heute haben die Lorbasse wieder 'Rotfuchs - Rotfuchs' geschrien!! Ich bin doch die Einzige in der Schule, die solch Haare hat wie ich!!!« Bruno beäugte mich ausgiebig - die roten Haare war man schließlich im Dorf gewöhnt - und muss wohl entdeckt haben, daß, nach dem Gebrauch von 'Fruchtschwanenweiß', meine Sommersprossen in der Frühlingssonne besonders reichlich und auffallend zutage traten; denn er stellte leicht mitleidsvoll, aber ernstlich interessiert die Frage: »Sach bloss, Marjell, bist du äijentlich frieher mal bäi 'ner Schäisschausexplosion dabäi jewäsen???«

Ländliche Zahnpflege

Jemand hatte sein Taschentuch im Wagen verloren, und der Kutscher brachte es in die Gutsküche. »Aber Mann, was machen denn sie für'n Gesicht!? Is was nich in Ordnung?« »Ach Gottchen, mäin Beest von Backenzahn murkst wie der Deibel, käin Aug hab ich nachts zujemacht!« »Waaas?? Sie Ärmster!! Na, da hilft nuscht, nu muss'n altes Mittel her!! Schnaps in die hohle Hand und mit dem Nasenloch auf der Seite, wo der Zahn wehtut, hochziehn, das hilft!!« Bereitwillig wurde die Hand mit angelegtem Daumen zum Kaulchen geformt, die sonst zum Backen verwendete klare Flüssigkeit aus der Speisekammer geholt und reingegossen. Verzückt starrte der Schmerzbehaftete auf die große Pfütze, die sich in seiner geräumigen Hand gebildet hatte, schnüffelte dran und erklärte strahlend: »Der??? Der is viel ze schad for de Nas!! Dem sauf ich lieber!!« und ließ den Worten die Tat folgen - vorher immerhin ausgiebig den wehen Zahn umspülend.

Später war der Kutscher mit Wagenwaschen beschäftigt, als ein Arbeiter mit zwei Eimern an der Pede vom Wasserholen kam und neugierig zum Plachandern stehen blieb, zumal eins der Hausmädchen erschien, um zu bestellen: »Morgen um neun vorfahren, Herr Janzen; Frau Erika und Fräulein Christel wollen nach Christburg zur Zahnärztin und dann können sie auch zu der gehen!« Der Mann mit der Pede grientete, dabei einige schwärzliche Zahnstummel sichtbar werden lassend: »Hähä!! Das sind die fäine Leit! Die müsse zum Zoahnarzt! Hähä! Das kommt von das, wäil se sich immer de Zähn woasche!! Da geht de ganze Glasur von runter!!! Hähähä!!!« So was konnte unser guter Janzen nicht auf der Herrschaft und sich sitzen lassen: »Mänsch, Koritzke, du Dämlack!! Was verstehst du dwatscher Kärdel von das, du kannst mit däine dräi kimmerliche Hauers im Maul ja nich mal mehr e Gnrpschel in der Sülz bäisse!!!« Koritzke hatte es plötzlich sehr eilig, nach Hause zu gehn!!

Brigitte Demuth geb. Ignée

Wir gratulieren

102 Jahre

Grohs, Auguste geb. Miegowski aus **Venedien**, jetzt An der Silberwiese 48, 48249 Dülmen am 21.04.2000. Es gratulieren ganz herzlich alle Verwandten, Nichten, Neffen, Kinder, Enkel und Urenkel

99 Jahre

Poddig, Meta geb. Binding aus **Himmelforth**, jetzt Höllweg 2, 66879 Reichenbach-Steegen 3, am 14.04.2000. Mögen Dir im neuen Lebensjahr vor allem Gesundheit, Mut und Kraft und Gottes Segen weiterhin beschieden sein. Das wünschen Dir Sohn Karl mit Familie und alle Verwandten

96 Jahre

Reimann, Marie geb. Perkuhn aus **Reußen**, jetzt Langer Holm 45, 24107 Kiel am 12.03.2000. Es gratulieren ganz herzlich: Fünf Kinder und Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel, sowie Nichten und Neffen. Die Jubilarin wird im Hause von Tochter Gerda und Schwiegersohn Alexander betreut.

94 Jahre

Graef, Erika geb. Hoppe aus **Saalfeld**, jetzt Buchenring 19, 42281 Wuppertal am 08.02.2000. Die besten Wünsche von Sohn Volkmarr und Schwiegertochter Margot

Lankau, Reinhard aus **Mohrungen**, jetzt An der Ziegelei 8, 38723 Seesen am 24.02.2000. Herzlichen Glückwunsch! Beste Gesundheit wünschen Dir Deine Freunde Martha und Edmund Böhl

Moench, Else geb. Waschlewski aus **Alt-Christburg**, jetzt üb. Karlheinz Moench, Allerstr. 10, 29693 Hodenhagen, am 18.02.2000. Es

gratulieren herzlichst: Familie Karlheinz, Helge und Torsten Moench

Rosteck, Ruth geb. Karau aus **Saalfeld** feierte am 30.01.2000 ihren Geburtstag im Kreise ihrer Lieben. Alle Verwandten und Bekannten in Amerika und Deutschland waren in Gedanken und herzlicher Verbundenheit bei ihr und wünschen ihr auch weiterhin Gesundheit und Gottes Segen

93 Jahre

Bartsch, Christel geb. Hoffmann aus **Barten**, geb. am 13.01.1907 in Kahlau, jetzt Birkenstr. 30, 19057 Schwerin. Es gratulieren die Töchter Gertraud und Erika, Schwiegersöhne, Enkel und Urenkel

Benzulla, Pauline geb. Sahm aus **Mosens**, jetzt Telgenkamp 5, 46284 Dorsten am 12.03.2000

Kirschnick, Therese geb. Ludwig aus **Barten**, jetzt Böckerstiftung, 58452 Witten am 08.02.2000. Es gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute und Gesundheit: Deine Töchter, Schwiegersöhne, Enkel und Urenkel

92 Jahre

Ehlert, Maria geb. Bolz aus **Horn**, jetzt Richterstr. 14, 15806 Mellensee am 01.03.2000. Alles Gute und beste Gesundheit wünschen Sohn, Enkel und Urenkel

Liedtke, Herta geb. Mischewski, aus **Willnau**, jetzt Pestalozzistr. 17, 17109 Demmin am 02.02.2000. Alles Liebe und Gute wünschen Kinder, Enkel und Urenkel

90 Jahre

Hahn, Walter aus **Mohrungen**, jetzt Helmsand 9, 27476 Cuxhaven am 10.03.2000. Er ist wohl einer der ältesten noch lebenden Beamten der Mohrunger Kreisverwaltung.

Sehr von Herzen gratulieren seine Familie und alle Geschwister mit ihren Angehörigen

Mikowski, Herta geb. Goldbach aus **Himmelforth**, jetzt Hauptstr. 43, 19273 Tripkau am 18.02.2000. Es gratulieren ganz herzlich Tochter Irma nebst Ehemann Walter sowie die Enkel

Strauß, Emma geb. Wölk aus **Kahlau**, jetzt Ernst-Ludwig-Str. 66, 55597 Wöllstein am 30.01.2000. Liebe Grüße von Deinen Kindern, Enkeln und Urenkeln. Tel.: 06703/2758, weil es mit den Augen nicht mehr so gut geht

89 Jahre

Klink, Margarethe geb. Gruhn aus **Mohrungen**, Ehefrau des Sattlermeisters Klink, jetzt Pappelweg 11, 30827 Garbsen am 27.11.1999. Tel: 05131/477107

Komohs, Herta geb. Blau aus **Saalfeld**, jetzt Haydenstr. 13, 27721 Ritterhude am 27.01.2000. Herzliche Geburtstagsgrüße und Glückwünsche für unsere Mutter von Tochter Helga und Ursula

88 Jahre

Gläubitz, Margarete geb. Schröter aus **Gr. Hermenau**, jetzt Ulrich-Steinert-Str. 14, 36325 Stumpertenrod am 04.06.2000. Herzliche Glückwünsche von den Enkeln

Stiebel, Gertrud geb. Bader, ul. Mickiewicza 2, PL 14-310 Milakowo (Liebstadt) am 06.03.2000. Herzliche Geburtstagsgrüße!

Winkler, Erna geb. Mattern aus **Wiese**, jetzt Lutherheim, Klinikstr. 8, 44791 Bochum am 29.12.1999. Es gratulieren nachträglich: Alle Angehörigen, Anverwandte und Bekannte

86 Jahre

Diesing, Walter aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Arminstr. 25, 23566

Lübeck am 04.02.2000

Liedtke, Marie geb. Wölk aus **Reichertswalde**, jetzt Westring 104, 23626 Ratekau am 26.01.2000

Strauß, Meta geb. Lindner aus **Königsdorf**, jetzt Herderstr. 49, 40882 Ratingen am 13.03.2000. Ganz herzlich gratulieren Dir Deine Kinder und Enkel. Für die Zukunft wünschen wir Dir Gesundheit, Wohlergehen, Mut und Kraft

Winski, Else geb. Brosowski aus **Himmelforth**, jetzt 31832 Springe-Völksen, Gartenstr. 22, am 09.04.2000. Zum Geburtstag gratulieren und wünschen alles Gute Kinder, Enkel und Urenkel

85 Jahre

Bahr, Otto aus **Willnau**, jetzt Tulpenstr. 8, 37412 Herzberg a. Harz, am 06.03.2000. Es gratulieren seine Frau Liesbeth, Sohn Lothar und Schwiegertochter Astrid

Podszuweit, Frida geb. Weinert aus **Gubitten**, jetzt Bahnhofstr. 17, 27356 Rotenburg/Wümme, Tel: 04261/1791, am 11.01.2000. Schon wieder ist ein Jahr verflossen, was man mehr oder weniger hat genossen. Sei darum nicht verdrossen, sondern aufgeschlossen. Nun mein lieb Mütterlein, mußt nicht traurig sein, da es schon wieder ist an der Zeit, daß man sich mit Dir freut auf Deine Geburtstagszeit. Es gratulieren herzlich und wünschen Dir vor allem beste Gesundheit: Deine Tochter und Schwiegersohn

Stähle, Frieda geb. Puff aus **Reichau**, jetzt Kettelerstr. 11, 49716 Meppen/Ems am 16.12.1999. Nachträglich herzliche Geburtstagsgrüße von Anita und Georg Stähle

83 Jahre

Gehlhaar, Margarete geb. Hahn aus **Georgenthal**, jetzt Pellaweg 16, 33617 Bielefeld am 26.04.2000.

Herzlich gratulieren ihre Geschwister mit Familien

Ruschkowski, Gustav aus **Mortung**, jetzt Hachborner Str. 22, 35460 Staufenberg am 01.03.2000. Es gratulieren Tochter Ursula Weil und Familie, sowie Sohn Gerd und Familie

82 Jahre

Kuhn, Erwin aus **Haak b. Weinsdorf**, jetzt Wewelingstr. 20, 44579 Castrop-Rauxel am 23.03.2000. Herzliche Glückwünsche von S. Krause

81 Jahre

Braun, Frieda geb. Weidner aus **Gerswalde**, jetzt Dietkirchenweg 12, 53894 Antweiler am 16.06.2000. Es gratulieren herzlich und wünschen beste Gesundheit die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt

Brosowski, Erna geb. Ewald aus **Sonnenborn und Mohrunen**, jetzt Wolfstalstr. 17, 31832 Springe am 04.03.2000. Zum Geburtstag gratulieren und wünschen alles Gute: Kinder, Enkel und Urenkel

Liß, Emil aus **Freiwalde**, jetzt Wittstammstr. 5, 46236 Bottrop. Herzliche Grüße von Kurt Dost

Ritter, Kurt aus **Reichertswalde**, jetzt Unter dem Walde 4, 31035 Despetal am 12.06.2000. Es gratuliert recht herzlich und wünscht beste Gesundheit seine Frau Olga

Seiffert, Dorothea geb. Kurkowski aus **Taabern**, jetzt Rottbrinkweg 9, 32120 Hiddenhauser Kreis Herford am 04.05.2000. Alles Gute zum Geburtstag

80 Jahre

Blaedkte, Willi aus **Gr. Hanswalde und Mohrunen**, jetzt D. H. Rötger Str. 33, 25524 Itzehoe am 05.02.2000

Brederlau, Gerhard aus **Mohrunen**, jetzt Am Hillebach 27, 58675 Hemer am 15.12.1999. Herzliche Grüße nachträglich von Ehefrau Hildegard

Deppner, Grete geb. Szebrowski aus **Königsdorf und Reichau**, jetzt Ghana Str. 27, 13351 Berlin am 25.04.2000. Es gratulieren herzlich und wünschen weiterhin alles Gute und beste Gesundheit: Bruder Helmut und Familie

Drawert, Charlotte geb. Schnitzker aus **Eichhorst**, jetzt Steete 4, 98704 Langewiesen am 05.11.1999. Es gratulieren nachträglich ganz herzlich Schwägerin Hildegard und Karl

Ebeling, Liesbeth geb. Schulz aus **Löpen**, jetzt Lobker Str. 5, Kl. Lobke, 31319 Sehnde am 03.04.2000. Herzliche Geburtstagsgrüße von Erwin Schulz

Gabriel, Hilde-Getrud geb. Grommelt aus **Willnau/Brückendorf**, jetzt Germersheimer Weg 51, 13583 Berlin am 26.02.2000. Es gratulieren alle Willnauer und Brückendorfer Freunde!!!

Heruth, Gertrud geb. Dost aus **Saalfeld**. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag von Deiner Cousine Irmgard Mönke aus Nickelshagen und Ehemann Gerhard

Hopp, Fritz aus **Hagenau**, jetzt Guts-Muths-Str. 3, 30165 Hannover am 11.01.2000. Herzlichen Glückwunsch!

Jost, Christel geb. Kaiser aus **Kuppen und Gr. Bestendorf**, jetzt Lucas-Kranach-Str. 18, 99610 Sömmerda am 29.03.2000. Es gratulieren herzlich Schwägerin Marta und Kinder, sowie Christel Leenen

Morgenroth, Horst aus **Löpen**, jetzt Gobertring 20, 37276 Meinhard, Tel.: 05651/70385 am 15.04.2000. Herzlichen Glückwunsch und viel Gesundheit von Deiner Frau Charlotte und Tochter Birgit

Reinke, Erna geb. Dost aus **Freiwalde**, jetzt Am Hochbehälter 22, 58644 Iserlohn am 16.03.2000. Alles Gute von Kurt Dost

Quiring, Lisbeth geb. Schuppin aus **Katzendorf**, jetzt Derner Str. 30, 59174 Kamen/Westf. am 10.05.2000. Hierzu herzliche Glückwünsche, Gesundheit und Gottes Segen wünschen Deine Cousinen und Cousins mit Familien

Teschner, Kurt aus **Wodigehnen**, jetzt Erlenstr. 4, 27432 Bremervörde am 01.07.2000. Es gratulieren ganz herzlich seine Frau und Udo

79 Jahre

Becker, Erika geb. Kattol, aus **Motitten**, jetzt Sültenweg 46, 21339 Lüneburg am 11.04.2000. Herzliche Glückwünsche von S. Krause

Hauser, Herta geb. Grobler aus **Reichertswalde**, jetzt Eichenstr. 3, 20259 Hamburg am 28.02.2000

Hinz, Margarete geb. Noch aus **Weinsdorf**, jetzt Breslauer Str. 6, 37186 Moringen am 08.03.2000. Herzlichen Glückwunsch von S. Krause

Meisolle, Margarete geb. Grabowski aus **Freiwalde**, jetzt Liliencronstr. 13, 47057 Duisburg am 10.01.2000

Reuß, Emma geb. Lingner aus **Sorbehenen**, jetzt Lünninghauser Str. 114, 28865 Lilienthal am 19.03.2000

78 Jahre

Feuchthofen, Hildegard geb. Lihs aus **Freiwalde**, jetzt Sternstr. 9, 46487 Wesel-Flüren am 26.04.2000

Giebel, Gerda geb. Dargel aus **Mohrungen**, jetzt Reuenberg 98 A, 45357 Essen am 11.02.2000. Es gratuliert herzlich Cousine Emma

Kuhmeyer, Grete geb. Schulz aus **Löpen**, jetzt 31191 Algermissen OT Gr. Lopke am 29.06.2000. Herzlichen Glückwunsch von Erwin

Schulz

Kurkowski, Max aus **Taabern**, jetzt Hauptstr. 30, 19217 Schlagsdorf/Meckl. am 08.02.2000. Herzlichen Glückwunsch von Joachim Kurkowski

Kwant, Marta geb. Rohloff aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Jakob Böhme Str. 12, 38229 Salzgitter am 16.01.2000

Lotte, Hedwig geb. Liedtke aus **Reichertswalde**, jetzt Kolberger Str. 8, 23689 Pansdorf am 17.05.2000

Müller, Gerda geb. Kunkel aus **Gerswalde**, jetzt Wiendorfer Weg 35, 18251 Schwaan am 26.05.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen beste Gesundheit die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt

Schmidt, Martha aus **Reichertswalde**, jetzt Beethovenstr. 25, 88046 Friedrichshafen am 03.02.2000

Wiehe, Anna geb. Bach aus **Gr. Rüppertswalde**, jetzt Woyrschweg 20, 22761 Hamburg am 19.01.2000. Alles Gute von Gisela Schulz

77 Jahre

Grall, Hedwig geb. Tobinski aus **Reichertswalde**, jetzt Nordenredder 21, 23689 Pansdorf am 11.02.2000

Jung, Irmgard geb. Fürst aus **Gerswalde**, jetzt Weidhofener Str. 29, 78532 Tuttlingen am 13.05.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen beste Gesundheit die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt

76 Jahre

Koch, Getrud, geb Weiß aus **Rohden b. Weinsdorf**, jetzt Lutherstr. 14, 44625 Herne am 08.04.2000. Herzlichen Glückwunsch von Sohn Wennemar, Schwiebertochter Brigitte, Enkel Alexander und Schwestern mit Familien

Roggenkamp, Frieda geb. Steckel aus **Reichertswalde**, jetzt Eutiner Str. 45a, 23689 Pansdorf am 08.06.2000. Es gratulieren recht herzlich Anni K., Ulla W., und Fritz Sch.

Schwindt, Fridel geb. Diesing aus **Weinsdorf**, jetzt Sanddornweg 1, 27404 Elsdorf-Ehestorf am 10.04.2000. Herzliche Glückwünsche

Werner, Anna geb. Tobinski aus **Reichertswalde**, jetzt Schreiberstr. 32, 38855 Werningerode am 23.01.2000

75 Jahre

Berger, Anni geb. Kösling aus **Reichertswalde**, jetzt Talstr. 22, 34253 Lohfelden am 21.03.2000. Herzlichen Glückwunsch und gute Gesundheit wünscht Fritz

Blöss, Lisbeth geb. Jendrascheck aus **Kl. Ruppertswalde**, jetzt Ameisenkamp 21, 22523 Hamburg am 20.01.2000. Glückwünsche vom Häkelbüdelclub!

Fleischmann, Paul aus **Reußen**, jetzt Hauptstr. 29, 24969 Großewiehe/Schlesw.-Holst. am 09.04.2000. Herzlich gratulieren Deine Ehefrau Anni und alle Deine Kinder und Enkel. Wir wünschen Dir alles Gute und vor allem, viel Gesundheit

Janowski, Gerhard aus **Hagenau**, jetzt Herrnstr. 57 E, 90763 Fürth/B. am 03.03.2000. Es gratuliert Ehefrau Hilde

Kirsch, Erna geb. Hartfiel aus **Kl. Kanten**, jetzt Neustr. 22, 40764 Langenfeld am 21.02.2000

Kirschstein, Friedrich aus **Bauditten**, jetzt Königsberger Str. 4, 35321 Laubach am 08.04.2000

Klimmek, Gerhard aus **Freiwalde**, jetzt Hubertusweg 18, 51371 Leverkusen am 05.05.2000

Krause, Gertrud geb. Kunkel aus

Reichertswalde, jetzt Feldstr. 18, 19230 Hagenow am 25.01.2000

Krüger, Ursula geb. Schmidt aus **Lixainen**, jetzt Dorfstr. 32, 17153 Galenbeck am 06.03.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele Jahre bei einigermaßen Gesundheit ihre Geschwister und deren Familien, Walter und Bruno. Ebenfalls beste Geburtstagsgrüße von Familie Margarete Wendlandt aus Lixainen und von allen Gerwalder Bekannten

Lang, Dorothea geb. Atrott aus **Freiwalde**, jetzt Bohlenweg 46, 63739 Aschaffenburg am 19.03.2000

Ludwig, Waltraut geb. Bodzian, aus **Saalfeld** und **Dittersdorf**, jetzt Lünghauser Str. 7, 28865 Lilienthal am 14.05.2000. Es gratulieren herzlichst und wünschen weiterhin Gesundheit: Ehemann Klaus, Sohn Martin, sowie Pastor Klaus Weitkamp mit Frau Christa geb. Ludwig aus Neuenknick

Neubert, Edith aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Willi Bredel Ring 37, 06502 Thale/Harz

Rapelius, Eitel aus **Weinsdorf**, jetzt Schmiedeberg 3, 23623 Ahrensböck/Dunkelsdorf. Jetzt wünscht Dir Deine Familie die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag

Röhricht, Ida geb. Biell aus **Plenkiten**, jetzt Pastor Albert-Clos-Str. 1, 32469 Petershagen am 07.03.2000. die herzlichsten Glückwünsche kommen von Deinem Mann Wilfried

Schelhorn, Anneliese geb. Szelust (Psoch) aus **Freiwalde**, jetzt Steinacher Str. 4, 96277 Beikheim am 24.03.2000

Schlunk, Ingeborg geb. Kornatz aus **Gerswalde**, jetzt Hauptstr. 15, 99998 Grabe am 09.02.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt

Weber, Maria geb. Tonbinski aus **Reichertswalde**, jetzt Meisenweg 4, 14532 Stahnsdorf am 10.06.2000

Weiß, Herta geb. Ligowski aus **Gerswalde**, jetzt Wehrhahnweg 20, 47807 Krefeld am 30.01.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt

74 Jahre

Geßner, Gerda geb. Kindler aus **Gerswalde**, jetzt Tiefengrubenerstr. 42, 99438 Bad Berka am 21.06.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre im Kreise der Familie die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt, sowie Margarete Mahlau

Hensel, Erhard aus **Liebemühl** und Schüler der Mittelschule **Saalfeld**, jetzt Wilseder Berg 1-2, 28329 Bremen am 23.01.2000

Klause, Ega geb. Freude aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Mittelstr. 4, 57629 Steinebach/Wied am 14.03.2000

Tobinski, Fritz aus **Reicherts- walde**, jetzt Lange-Fischer-Str. 38, 39590 Tangermünde am 14.02.2000

Zielinska, Gertrud geb. Graw, **Szymonowo**, PL 14-330 Maldyty (Sim- nau/Maldeuten) am 06.04.2000. Herzliche Glückwünsche für das Geburtstagskind!

73 Jahre

Brinkmann, Gerda geb. Mehlberg aus **Gr. Arnsdorf**, jetzt 39319 Jerichow am 11.01.2000. Ganz herzlich gratulieren Herbert und Hildegard Kolonko

Gisewski, Werner aus **Abrahams- heide**, jetzt Königsberger Str. 10, 73730 Esslingen am 16.01.2000

Grabowski, Heinz aus **Freiwalde**, jetzt Schillerstr. 89, 27570 Bremer-

haven am 03.04.2000

Hering, Helga geb. Werner aus **Taa- bern**, jetzt Im Dorf 11, 31319 Sehnde, OT Gretenberg am 17.03.2000

Hostmann, Egon aus **Seegerts- walde**, jetzt Horster Str. 34B, 45279 Essen am 08.03.2000. Herzliche Geburtstagsgrüße von Ehefrau Ingrid

Jürgen, Hildegard geb. Tobinski aus **Reichertswalde**, jetzt Katzbachstr. 3, 23683 Scharbeutz am 23.05.2000

Kallien, Günter aus **Heinrichsdorf**, jetzt Burgenlandweg 11, 40591 Düs- seldorf am 19.02.2000

Klein, Hans aus **Saalfeld**, jetzt Vik- tor v. Scheffel Str. 17, 90537 Feucht am 18.04.2000

Koslowski, Walter aus **Freiwalde**, jetzt Brüchhorststr., 24641 Sievers- hütten am 09.02.2000

Maroß, Eva, aus **Kl. Kanten**, jetzt Barbarossastr. 28, 10779 Berlin am 08.04.2000

Nagel, Ursula geb. Jurgeit aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Lilienstr. 11 40699 Erkrath am 25.02.2000

Richter, Georg, aus **Katzendorf**, jetzt Wolfssteig 7, 38448 Wolfsburg am 17.04.2000. Herzliche Glück- wünsche, Gesundheit und alles Gute für die Zukunft wünschen Deine Schwestern und Familien

Siebert, Ruth geb. Trosien aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Schmiedestr. 19, 38855 Silstedt am 19.01.2000

Wolf, Elfriede geb. Winklewski aus **Gerswalde**, jetzt Waldweg 2, 38889 Blankenburg/Harz am 19.02.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen beste Gesundheit die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt

72 Jahre

Brusberg, Gertrud geb. Hochwitz aus **Mohrunen**, jetzt Oosterbuurt-

straat 25, NL West-Terschelling am 17.03.2000

Flade, Manfred aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Grunewaldstr. 108, 47053 Duisburg am 11.02.2000

Eckhardt, Getrud geb. Adam aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Parkstr. 8, 50374 Erftstadt/Liblar am 06.04.2000

Garrels, Ilse geb. Müller aus **Schnellwalde**, jetzt Garrelsstr. 1, 26789 Leer am 27.04.2000

Görbert, Willi aus **Freiwalde**, jetzt Am Mühlengraben 6, 63846 Laufach am 11.02.2000

Kaisler, Elfriede geb. Dobbrich aus **Gerswalde**, jetzt Charlottenstr. 72, 47198 Duisburg/Homberg am 03.03.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt, sowie noch alle lebenden Schulkameradinnen und Schulkameraden aus Gerswalde

Meier, Wally geb. Kindler aus **Gerswalde**, jetzt Karlshöhe 2, 09619 Mulda am 28.01.2000. Es gratulieren herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt, Margarete Mahlau und alle Schulkameradinnen und Schulkameraden aus Gerswalde

Pax, Werner aus **Freiwalde**, jetzt Kehlberger Str. 16, 56812 Cochem am 08.01.2000

Schmidt, Bruno aus **Lixainen**, jetzt Straße der Zukunft 21, 17091 Rosenow am 15.02.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen beste Gesundheit die Geschwister Ursula und Walter mit Familien, sowie Familie Margarete Wendlandt und alle noch lebenden Schulkameradinnen und Schulkameraden aus Gerswalde

Schönteich, Heinz aus **Gerswalde**,

jetzt Dorfstr. 9, 23816 Bebensee am 19.02.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt, sowie noch alle lebenden Schulkameradinnen und Schulkameraden aus Gerswalde

Schütte, Grete geb. Tobinski aus **Reichertswalde**, jetzt Schulstr. 11, 39517 Jerchel am 05.03.2000. Herzlichen Glückwunsch von F. Schikowsky

Schwedberg, Irmtraud geb. Schwarz aus **Gerswalde**, jetzt Obere-Lager-Str. 13, 82178 Puchheim am 04.04.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt, sowie alle Schulkameradinnen und Schulkameraden aus Gerswalde

Thurau, Ursula geb. Kirsch aus **Freiwalde**, jetzt Schorf 78, 28357 Bremen am 29.05.2000

71 Jahre

Benjestorf, Frieda geb. Stelzer aus **Weepers und Prothainen**, zuletzt Mohrunen, jetzt Hauptstr. 286, 30826 Garbsen am 28.03.2000. Es gratulieren ganz herzlich ihre Kinder und Enkel und wünschen noch viele Jahre bei guter Gesundheit

Klann, Ruth aus **Gerswalde**, jetzt Quellhofstr. 70, 34127 Kassel am 15.06.2000. Es grüßen ganz herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt, sowie noch alle lebenden Klassenkameradinnen und Klassenkameraden aus Gerswalde

Kunkel, Ottomar aus **Gerswalde**, jetzt Brühlstr. 9, 30169 Hannover am 19.03.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit

die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt

Loos, Ruth geb. Erdmann aus **Mosens**, jetzt Mispelstieg 14, 22179 Hamburg am 02.02.2000

Mathiak, Anneliese geb. Dziembowski aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Bahnsener Weg 6 B, 29556 Böddenstedt am 28.01.2000

Neumann, Christel geb. Pukall aus **Kunzendorf**, jetzt Berliner Ring 6 B, 24610 Trappenkamp am 06.04.2000. Herzlichen Glückwunsch von Walter und Gerda aus Porta Westfalica und Fritz und Ella aus Bückeburg

Plottek, Elli, ul. Długa 9, Liwa, PL 14-440 Milomlyn (Liebmühl) am 11.03.2000

Quass, Alfred aus **Gerswalde**, jetzt Dorfstr. 11c, 18184 Steinfeld am 09.05.2000. Es gratulieren ganz herzlich und wünschen noch viele Jahre bei bester Gesundheit die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt, sowie alle noch lebenden Schulkameradinnen und Schulkameraden aus Gerswalde

Scheer, Christel geb. Klaukin aus **Hagenau**, jetzt Eichenweg 16, 36341 Lauterbach am 06.02.2000

Schmidt, Ida geb. Tobinski aus **Reichertswalde**, jetzt Griedeler Str 11, 35519 Rockenberg am 27.04.2000

Stitz, Elli geb. Schidlowski aus **Mohrungen**, jetzt Pappelstr. 3, 06420 Rotenburg/Saale ü. Bernburg am 14.08.2000. Es gratulieren alle Verwandten. Rainer Schidlowski und Mutter

Szczurko, Edith geb. Jung aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Waidhofener Str. 11, 78532 Tuttlingen am 16.03.2000

Voigt, Christel geb. Kaminski aus **Weinsdorf**, jetzt Wördesiek 11, 31787 Hameln am 29.05.2000. Hrezliche Glückwünsche von S. Krause

70 Jahre

Bollmann, Waltraud geb. Trosien aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Thieberg 2, 38855 Silstedt am 27.01.2000

Brost, Gerhard aus **Willnau**, jetzt Waldteufelweg 28, 22145 Hamburg am 28.03.2000. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute von Fritz Zimmermann

Dost, Kurt aus **Freiwalde**, jetzt Fünfhandbank 30, 45307 Essen-Kray am 29.01.2000

Dargel, Horst aus **Reichau**, jetzt Palmenkamp 4, 27389 Lauenbrück am 13.03.2000

Ferster, Erika geb. Ciossek, Laczno, PL 14-300 Morag (**Mohrungen**) am 26.03.2000. Liebe Grüße zum runden Geburtstag

Findeisen, Hildegard geb. Fichtenau aus **Weinsdorf**, jetzt Am Damm 21 A, 27607 Neuenwalde am 25.05.2000. Herzliche Glückwünsche von S. Krause

Friedebold, Helga geb. Müller aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Elbeweg 8, 32425 Minden am 19.03.2000. Besonders herzliche Glückwünsche von ihren ehemaligen Schulfreundinnen- und -freunden

Grund, Irmgard geb. Gand aus **Liebstadt**, jetzt Fritz-Reuter-Str. 12, 49324 Melle am 22.03.2000 und Ehemann Karl am 15.02.2000. Es gratulieren Euch herzlichst die Geschwister mit Anhang

Klimmek, Günter aus **Freiwalde**, jetzt 24340 Eckernförde am 25.01.2000

Koch, Walter aus **Georgenthal**, jetzt Zeisigweg 3, 32107 Bad Salzulen am 25.04.2000. Es gratulieren seine Frau, Kinder, Enkel, zwei Schwestern und alle Verwandten

Komoß, Horst aus **Koschainen**, jetzt Westerwaldstr. 1, 35606 Solms-Niederbiel am 28.04.2000. Es gratulieren Dir ganz herzlich Deine Frau Hanna-Lore, Deine Schwester

Anneliese und Schwager Stefan und Rudi, Toi, toi, toi

Lange, Leo aus Paulken bei **Liebstadt**, jetzt Brahmweg 15, 78713 Schramberg am 10.06.2000

Laschkowski, Bruno aus **Gerswalde**, jetzt Am Gärtnergrund 3, 18195 Tessin am 14.05.2000. Es gratulieren ganz herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt

Nickels, Anneliese geb. Barteil aus **Gr. Hanswalde**, jetzt im Erpel 25, 64665 Alsbach-Hähnlein am 14.02.2000

Radke, Erwin aus **Motitten**, jetzt Buterkamer 19, 46325 Borken am 18.03.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen alles Gute vor allem Gesundheit: Deine Kinder und Enkel, Bruno und Brigitte im Namen der Familien Gerhard, Otto, Horst, Irmgard und Günter

Richter, Helmut aus **Willnau**, jetzt Bothfelder Str. 36, 30916 Isernhagen am 29.01.2000. Herzlichen Glückwunsch, alles Gute und Gesundheit von Rudolf Tromnau und Frau Ute, ebenfalls von Fritz Zimmermann

Scheltler, Dora geb. Kienapfel aus **Hagenau**, jetzt Arno Schreiter Str. 65, 09123 Chemnitz am 19.05.2000

Talan, Gerda geb. Preuß aus **Mothalen**, jetzt Dorotowo 71, PL 11-034 Stawiguda woj. Olsztyn (Stabigotten/Allenstein) am 02.02.2000. Es gratuliert sehr herzlich Schwester Barbara

Uhlig, Ruth geb. Schmischke aus **Kl. Kanten**, jetzt Kaiser Friedrich Str. 72, 10627 Berlin am 06.01.2000

Unterberg, Anneliese geb. Glaeske aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Gartenstr. 6, 37520 Osterode/Harz am 14.03.2000

Waetke, Christel geb. Kamrau aus **Georgenthal**, jetzt 19243 Luck-

witz/Wittenberg am 25.05.2000. Es gratulieren herzlich Deine drei Cousinen Loni, Ilse und Herta

Wendlandt, Margarete geb. Mehlaul aus **Lixainen**, jetzt Walder Str., 17091 Kastorf am 03.04.2000. Es gratulieren ganz herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt mit Familien

Wenzel, Kurt aus **Gerswalde**, jetzt Allerstr. 224, 28876 Oyten am 17.03.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele schöne Jahre die Lixainer Ursula, Walter und Bruno Schmidt, sowie Grete Mahlau

Witkowska, Helena geb. Kijewska aus Zielonka Paslecka am 01.06.2000. Alles Gute!

Zimmermann, Kurt aus **Herzogsvalde**, jetzt Siedweg 7, 47447 Moers am 18.10.1999. Nachträglich gratulieren recht herzlich seine Frau Anneliese, Tochter Heike, Schwiegersohn Detlef und die Enkel Christian und Alexander

Zöllner, Elli geb. Herrmann aus **Reichertswalde**, jetzt Gördeler Str. 31, 74080 Heilbronn am 21.03.2000. Es gratuliert recht herzlich F. S.

69 Jahre

Bartel, Gerhard aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Waldstr. 9. 64665 Alsbach-Hähnlein am 25.02.2000

Böhnke, Ludwika geb. Nabakowsa, **Szymonowo**, PL 14-330 Maldyty (Simnau-Maldeuten) am 12.04.2000. Wir wünschen einen schönen Geburtstag

Böttcher, Walter aus **Kunzendorf**, jetzt Schlesische Str. 13, 32457 Porta Westfalica am 18.06.2000. Herzliche Glückwünsche von Deinem Bruder Fritz und Schwägerin Ella

Döpner, Käte geb. Fischer aus **Gr.**

Hanswalde, jetzt Meinfelfstr. 5, 33607 Bielefeld am 28.04.2000

Finke, Helga geb. Schwarz aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Rotenburger Str. 2, 27404 Brüttendorf am 23.04.2000

Flade, Eitel aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Wilhelmstr. 45, 47198 Duisburg 17, am 22.04.2000

Habicht, Helmut aus **Reichertswalde**, jetzt Montanusstr. 18, 51373 Leverkusen am 16.04.2000

Klaus, Irmgard geb. Komrowski aus **Weinsdorf**, jetzt Karl-Liebknecht-Str. 84, 07749 Jena am 08.07.2000. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute und vor allem Gesundheit wünscht Dir Deine Käte Krause

Preuß, Kurt aus **Kl. Hanswalde**, jetzt Am Haarbach, 29320 Hermannsburg am 21.10.1999

Rekittke, Erich aus **Himmelforth**, jetzt Herderstr. 2, 39590 Tander-
münde am 04.03.2000

Schmöde, Hildegard geb. Heller aus **(Klein) Reichertswalde**, jetzt Stolperstr. 10, 23689 Pansdorf am 12.05.2000

Schulz, Gisela geb. Döring aus **Buchwalde**, jetzt Ringstr. 81, Güstrow am 26.03.2000. Es wünscht alles Gute und viel Glück: Ernst Neubert

Speckenbach, Hildegard geb. Kötz-
ing aus **Saalfeld**, jetzt Am Hagedorn 20, 41540 Dormagen am 20.03.2000. Alles Gute wünschen Mann Paul, Söhne Paul und Klaus nebst Familien

Urbanczyk, Ursula geb. von Cy-
son, ul Zeromskiego 14/4, Pl 14-320
Zalewo **(Saalfeld)** am 08.04.2000. Alles Gute!

Wachtel, Else geb. Browatzki aus **Himmelforth**, jetzt Ostseeallee 1, 18107 Rostock am 31.05.2000. Es gratulieren ganz herzlich Ehemann Helmut, die Kinder und Enkel, sowie Bruder Alfred und Familie

68 Jahre

Bestvater, Lilli aus **Freiwalde**, jetzt Fröbelstr. 27, 33604 Bielefeld am 19.03.2000

Brockelmann, Helga geb. Klo-
schies aus **Kunzendorf**, jetzt Alter Kirchweg 1, 29351 Eldingen am 23.06.2000. Es gratulieren Walter und Gerda aus Porta Westfalica und Fritz und Ella aus Bückeburg

Browatzki, Alfred aus **Himmel-
forth**, jetzt Am Dreieck 13, 41812 Erkelenz-Katzen am 11.07.2000. Es gratulieren ganz herzlich Ehefrau Margret, Sohn Burkhard und Familie, sowie Schwester Else und Schwager Helmut

Cassal, Ingeborg geb. Barwig aus **Saalfeld**, Mönchentrift, jetzt Am Bur-
ger See 15, 28719 Bremen am 12.01.2000. Herzliche Glückwün-
sche nachträglich von Deinen
Schwestern Anneliese und Brigitte

Förster, Elli geb. Gehrke aus **Gr. Hanswalde**, jetzt Röntgenstr. 23, 38518 Gifhorn am 25.04.2000

Gatermann, Ursula geb. Philipsen aus **Saalfeld**, jetzt Laaker Str. 45, 47137 Duisburg am 20.03.2000

Hampe, Sigrid geb. Krause aus **Mohrungen**, jetzt Sudetenlandstr. 25, 37085 Göttingen am 25.07.2000. Herzlichen Glück-
wunsch und alles Gute vor allem
Gesundheit und Kraft für Deine Akti-
vitäten wünscht Dir Deine Cousine
Käte Krause

Preuß, Norbert aus **Mothalen**, jetzt Nienlanden 2, 24808 Jevenstedt am 10.06.2000. Es gratuliert sehr herz-
lich die Schwester Barbara mit
Familie

Meins, Ursula geb. Reschke aus **Weinsdorf**, jetzt Wiesenstr. 22, 23843 Bad Oldesloe am 25.05. 2000. Herzliche Glückwünsche von S. Krause

Schmidt, Erika geb. Dörfling aus **Freiwalde**, jetzt Am Brinken 7,

57489 Drolshagen-Schreibershof
am 13.01.2000

Wirth, Fritz aus **Gr. Hanswalde**,
jetzt 25358 Sommerland 25 am
10.02.2000

67 Jahre

Gehrke, Horst aus **Gr. Hanswalde**,
jetzt Ostpreußenring 10, 38586 Mei-
nersen am 11.04.2000

Kinne, Waltraud geb. Janzon aus
Schnellwalde-Leisnerberg, jetzt
Hohensteinstr. 18, 38440 Wolfsburg
am 08.02.2000

Reimann, Irma geb. Dargel aus **Rei-
chertswalde**, jetzt Vogelinnweg 2,
44319 Dortmund am 20.03.2000.
Herzlichen Glückwunsch von F. S.

Saffran, Oswald aus **Seubersdorf**,
jetzt Frauenstr. 24, 17109 Demmin
am 15.04.2000. Es gratulieren ganz
herzlich die Ehefrau, Kinder und
Enkel

66 Jahre

Arndt, Hildegard geb. Gillwald aus
Gubitten, jetzt Templiner Str. 27,
17268 Hammelspring am
30.03.2000. Herzliche Glückwün-
sche zum Geburtstag und alles
Gute, vor allem Gesundheit wün-
schen Dein Mann Horst und die
Söhne Bernfried und Burkhard mit
Familien. Herzlich gratulieren auch
die Mitreisenden von '99: Waltraud,
Horst, Ingrid, Henri und Helga

Baumann, Gerda geb. Liedtke aus
Reichertswalde, jetzt Holsteiner
Chaussee 327, 22457 Hamburg am
30.04.2000

Eisermann, Fritz aus **Reicherts-
walde**, jetzt Hansvägen 12, S-79200
Mora/Schweden am 28.06.2000

Evers, Grete geb. Albrecht aus **Rei-
chertswalde**, jetzt 23632 Schwö-
chel am 10.06.2000

Fischer, Ella aus **Schlieve und
Liebemühl**, jetzt Eduardstr. 37,

45468 Mülheim/Ruhr am 01.03.
2000

Kujawa, Eliza geb. Pawlowska, ul.
Elblaska 14, PL 14-320 Zalewo
(Saalfeld) am 08.04.2000. Herzliche
Geburtstagsgrüße

Müller, Hildegard geb. Gallas aus
Alt-Christburg, jetzt Eichholzer Str.
12, 42929 Wermelskirchen am
16.03.2000. Es gratuliert Dir Deine
Familie ganz herzlich

Rydzewska, Krystyna geb. Picha,
Markowo, PL 14-304 Laczno **(Rei-
chertswalde-Wiese)** am 30.05.
2000. Herzliche Geburtstagsgrüße

Richelshagen, Waltraud geb.
Eising aus **Gr. Hanswalde**, jetzt
Weiherstr. 9, 78050 Villingen am
09.01.2000

Schrempp, Ruth geb. Przetak aus
Mohrunen, jetzt Hauptstr. 11 A,
78244 Gottmadingen am
09.06.2000. Liebe Geburtstags-
grüße von Elisabeth und Werner

Tobinski, Wilhelm aus **Reicherts-
walde**, jetzt Erich-Weinert-Str. 4,
39576 Stendal am 17.03.2000

65 Jahre

Bomball, Horst aus **Jäskendorf**,
jetzt Hauptstr. 1, 23936 Mummen-
dorf am 05.04.2000. Es gratuliert
recht herzlich Schwägerin Erna und
wünscht weiterhin gute Gesundheit

Fleischhauer, Paul aus **Gerswalde**,
jetzt Alte Schulstr. 34, 18184 Pastow
am 08.04.2000. Es gratulieren ganz
herzlich und wünschen noch viele
schöne Jahre und gute Gesundheit
Cousine Brunhilde und Cousin
Bruno mit Familien. Außerdem gra-
tulieren die Lixainer Ursula, Walter
und Bruno Schmidt. Auch seine
Familie hat geschrieben: Es gratulie-
ren auch seiner Frau Erika, die am
gleichen Tag Geburtstag hat, und
ihm, Tochter Arite, Schwiegersohn
Bernhard mit Philipp

Grund, Ingetraud geb. Bartel aus

Gr. Hanswalde, jetzt Minnholzweg 14, 61476 Kronberg/Taunus am 31.01.2000

Jeschkowski, Erwin aus **Nickels-hagen**, jetzt Schweriner Str. 14, 19073 Wittenförden. Es gratulieren Irmgard Mönke nebst Ehemann Gerhard

Mahlau, Helmut aus **Weinsdorf**, jetzt Senator-Meier-Str. 19, 31515 Wunstorf am 25.05.2000. Es gratulieren recht herzlich und wünschen alles Gute Deine alten Freunde Baldur Schatz und Harald Krause sowie E. Krahn

Pax, Gerlinde aus **Freiwalde**, jetzt Landaustr. 24, 34121 Kassel am 17.03.2000

Schönsee, Egbert aus **Reicherts-walde-Weeskenit**, jetzt Vogt-Ramcke-Str. 6, 25421 Pinneberg am 05.01.2000

Tobinski, Adolf aus **Reicherts-walde**, jetzt Masurenring 86, 24149 Kiel am 05.03.2000

Wellner, Christa geb. Schulz aus **Hagenau**, jetzt Offermannswiese 10, 53604 Bad Honnef am 11.03.2000

Diamanten Hochzeit

Lange, Kurt, Dr. med. vet. und Ehefrau Ursula geb. Hahn aus Mohrun-gen, letzte Adresse in Ostpreußen: Liebstadt, Waldstr. 1, feierten am 31.10.1999 das Fest der Diamanten Hochzeit. Heute wohnt das Jubelpaar in Am Maddick 4, 26452 Sande

Goldene Hochzeit

Böhnke, Heinz und Ehefrau Liese-lotte, Szymonowo (**Simnau**), PL-14-330 Madyty (**Maldeuten**), konnten am 24.11.1999 das Fest der Goldenen Hochzeit begehen. Geliebt und

bewundert, so blickt Ihr zurück auf ein halbes Jahrhundert voll Treue und Glück. Die Freuden, die Leiden, den Schatten, den Glanz lohnt der Himmel Euch beiden mit goldenem Kranz. Alles Liebe und Gute sowie noch weitere schöne gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit wünschen die Familien: Georg und Christel Kästner, Rolf und Sigrun Dölz

Braun, Walter und Ehefrau Else geb. Ricker aus **Seegertswalde**, jetzt Schloßstr. 12, 19089 Bülow feiern am 24.03.2000. Es gratulieren recht herzlich, wünschen gute Gesundheit und noch viele gemeinsame Jahre: Bruder Willi, Schwestern Martha und Frida sowie alle Verwandten

Koch, Werner und Ehefrau Getrud geb. Weiß aus **Rohden b. Weinsdorf**, jetzt Lutherstr. 14, 44625 Herne 1, am 26.05.2000

Prahl, Anton und Ehefrau Margarete aus **Waltersdorf/Lettau**, jetzt Am Heideacker 5, 31228 Peine/Stederdorf am 30.06.2000. Es gratulieren von Herzen: Hans Arnold Joseph und Ehefrau Else

Rapelius, Eitel und Ehefrau Eva aus **Weinsdorf**, jetzt Schmiedeberg 3, 23623 Ahrensböck/Dunkelsdorf im November 1999

Schelhorn, Willi und Anneliese geb. Celustek aus **Freiwalde**, jetzt Steinacher Str. 4, 96277 Schneckenlohe am 22.04.2000. Herzliche Glückwünsche und vor allem Gesundheit wünschen alle Freiwalder und insbesondere Willi und Eva Görbert

Heimgerufen wurden

Bruhn, Lilly geb. Preuß aus **Mothalen** am 12.06.1999. Sie konnte am 9. April mit ihrem lieben Mann noch die Goldene Hochzeit feiern. Wir vermissen sie sehr und ihren Humor. Ihre Schwester Gerda Talan, Dorotowo 71, PL 11-034 Stawiguda (Stabigotten) woj. Olsztyn, Bruder Norbert Preuß, Nienlanden 2, 24808 Jevenstedt und Schwester Barbara Schwarz, Hauptstr. 14, 25582 Hohenasppe

Hatje, Herta geb. Wölk aus **Neubestendorf**, geb. am 11.01.1925 verstarb am 30.01.2000. Ein schöner, gemeinsamer Lebensweg ist zuende. Es trauern Helmut Hatje, Bockhorn 17, 25469 Tornesch, die Töchter Gisela und Gabi, Enkel Lars, Schwiegersöhne Bernd und Klaus, sowie alle, die sie lieb und gern hatten. Es war uns vergönnt, am 26.03.1999 das Fest der Goldenen Hochzeit zu feiern

Hölzel, Rita geb. Hinz aus **Eckersdorf** geb. am 30.06.1930 - gestorben am 14.02.2000. Letzter Wohnort war Schwerin. Sie folgte ihrem lieben Mann Hans, der am 22.07.99 verstarb, in die Ewigkeit. Es trauern um sie, ihre Cousinen und Cousins mit Familien

Kaeselitz, Christa geb. Richter, geb. am 12.10.1925 in **Winkenhagen**, wohnhaft in Nickelshagen, verstarb am 08.01.2000 nach schwerer Krankheit. Sie ist friedlich eingeschlafen. In stiller Trauer: Harald Kaeselitz, Sauziner Str. 3, 17438 Mahlzow, und Kinder

Knechtges, Herta Margarete geb. Hoffmann aus **Georgenthal**, starb am 14.12.1999 im Alter von 80 Jahren. In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied. Im Namen aller Angehörigen: Dorothea Zielenbach, Hahner Str. 52, 51597 Morsbach

Knobel, Friedrich geb. am 26.11.1914 in **Tillwalde**, wohnhaft in Elbing, später in **Reußen**, starb am 27.12.1999. In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied. Martha Knobel, Vusmecke 6, 58513 Lüdenscheid und Familie

Kohlmann, Meta aus **Venedien** verstarb am 17.01.2000 im 94. Lebensjahr. In Liebe und Dankbarkeit nahmen Abschied: Erika, Hannelore und Horst als Kinder mit Angehörigen. Sie wohnte bei ihrer Tochter Erika Ritter, Berliner Str. 19, 26655 Westerstede

Korsch, Elfriede, verw. Kunkel geb. Lingner aus **Kl. Arnsdorf**. Sie verstarb am 20.12.1999 im Alter von 79 Jahren. Im Namen aller Angehörigen: Brunhild Steding, Buchholzer Str. 7, 21224 Rosengarten

Koslowski, Walter aus **Maldeuten** verstarb am 11.12.1999 im Alter von 72 Jahren. Es trauern um ihn seine Frau Inge, Tochter Martina, die Söhne Uwe und Holger mit Familien, sowie seine Schwestern Helene, Anna, Erna Emma und Christel und alle Angehörigen. Traueranschrift: Helene Goroncy, Am Kamp 2, 24641 Stuenborn

Lorey, Annemarie geb. Rose aus **Sonnenborn**, geb. am 11.06.1934, starb nach langer schwerer Krankheit am 20.01.2000. Es trauern um sie ihr Ehemann Paul Lorey, Hessische Str. 36, 36179 Bebra, Sohn Armin, Tochter Corinna, Enkel Philipp, Jonas, Kilian und Lennart, Ihre Schwester Meta, sowie ihr Bruder Emil und alle Anverwandten

Papke, Adolf, geb. am 17.10.1918 in **Butzig**, **Krs. Schwetz**. Er verstarb nach längerer schwerer Krankheit am 05.07.1998. Anschrift: Josefine Papke, Spexarder Str. 134, 33335 Gütersloh

Paschko, Margarete geb. Springer, geb. am 31.12.1916 in **Gr. Arns-**

dorf, verstarb am 29.01.2000 an Herzversagen. Traueranschrift: Irene Harsch, Raiffeisenstr. 27, 63636 Brachtal-Hellstein

Preuß, Georg aus **Alt-Bolitten**, geb. am 14.01.1931 verstarb plötzlich am 29.01.2000 in Schweringen/Nienburg. Es trauern um ihn seine Frau Traudel, Kinder Manfred, Heike und Kerstin, sowie seine Schwester Magdalene Preuß, Karl-Marx-Str. 13, 19406 Sternberg

Preuß, Grete geb. Bahr aus **Bergling/Seubersdorf**, geb. am 03.12.1909, starb am 07.01.2000. In stillem Gedenken: Brunhild Klemm mit Familie, Ostertorstr. 7, 31157 Sarstedt

Reich, Elfriede geb. Raffel, geb. am 02.04.1918 in **Pr. Mark**, verstorben am 15.12.1999. In Liebe und Dankbarkeit: Im Namen aller Angehörigen Fam. Lauhoff, Im Neuhausfeld 20, 40764 Langenfeld

Reinke, Ernst aus **Mohrungen**, geb. am 28.08.1924, verstarb nach schwerer Krankheit am 22.12.1999. Mit seiner Frau Elisabeth und den Söhnen Ralph und Norbert mit Familie trauern seine Verwandten aus der Familie Przetak. Traueranschrift: Elisabeth Reinke, Sieberweg 7, 37081 Göttingen

Schindowski, Martha geb. Lenz aus **Gergehnen**, geb. am 17.07.1917, verstorben am 07.02.2000. Sie ist am 11.02. in Eppensen zu Grabe getragen worden, wo schon 14 Gergehner ihre letzte Ruhestätte fanden. Um sie trauern Ulrike, Jenni, Alfons, 2 Geschwister, 5 Glüertöchter und viele Gergehner

Schlage, Oskar, geb. 01.09.1910, verstorben am 09.01.2000. In stiller Trauer Hans Nägele und Christel, geb. Schlage, Blanckenagelweg 18, 59494 Soest und alle Verwandten

Schrader, Hanna geb. Schmidt, geb. am 18.07.1931 als Tochter des Lehrers Erwin Schmidt und seiner

Ehefrau Meta in **Linkenau**, verstarb nach langer schwerer Krankheit am 03.01.2000. Es trauern um sie, ihr Ehemann Wolfgang Schrader Molenseten 48, 49086 Osnabrück-Voxtrup, und Verwandte

Schwarz, Augusta geb. Trittschack aus **Freiwalde**, geb. am 10.08.1909, ist am 07.12.1999 nach langer Krankheit verstorben. Sie hatte ein schweres und arbeitsreiches Leben. In Liebe und Dankbarkeit gedenken ihrer die Tochter Irmgard, sowie Enkel und Urenkel

Sender, Oskar aus **Alt-Christburg**, geb. am 13.09.1921, verstorben nach kurzer schwerer Krankheit am 10.09.1999. Es trauern um ihn in Liebe und Dankbarkeit seine Frau Leni Sender, Hacheneyer Sr. 130, 44265 Dortmund, Sohn mit Familie, Bruder Gerd mit Familie nebst Verwandten und Freunden

Steckel, Emma geb. Schrock aus **Mahrau**, geb. am 22.12.1920, starb plötzlich und unerwartet am 14.11.1999. Um sie trauern ihre Söhne Hans Volker Steckel, Burgstr. 16, 53343 Wachtberg-Villiprott, und Dieter mit Frau, ihr Bruder Günther Schrock mit Frau, sowie alle Familienangehörigen, Freunde und Nachbarn

Szatkowski, Ida geb. Suchopar aus **Liebstadt**, geb. am 02.06.1904, verstarb am 01.01.2000. Im Namen aller Angehörigen: Deine Tochter Ilse

Tischtau, Else, aus **Mohrungen**, geb. 09.08.1924, verstarb am 06.12.1999 in Hamburg. Mit ihrer Tochter Barbara Seutter trauert der Kreis der ehemaligen Herder-Schüler. Else Tischtau war die Initiatorin und lange Jahre die Seele der Herderschul-Treffen in Bad Pyrmont. Sie war für uns ein Stück Heimat und wir werden sie immer in dankbarer Erinnerung behalten

Wohlan, Hedwig geb. Possoch aus **Reichertswalde**, geb. am 02.12.1917. Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 11.02.2000, fern ihrer geliebten Heimat, unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante. In Liebe und Dankbarkeit für alles, was sie uns gegeben. Im Namen der Familie: Edith Härchen,

Florstädter Str. 37, 61169 Friedberg

Wronna, Heinz aus **Nickelshagen**, geb. am 07.12.1925 verstarb nach schwerer Krankheit am 30.07.1999. In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen: Ehefrau Rosemarie Wronna, Eickendorfer Str. 5, 39122 Magdeburg



Die Kreisgemeinschaft Mohrungen trauern um

Helmut Damerau

Landrat a. D.

Begründer des Schildverlages München

* 15. Oktober 1906
in Saalfeld/Ostpr.

† 20. Februar 2000
in Gröbenzell bei München

Kuratoriums- und Ehrenmitglied der Ost- und Westpreußenstiftung in Bayern

engagierter Verfechter der Anliegen der Heimatvertriebenen

4. Inhaber des »Ehrenschildes Deutschordensland«

Siegfried Krause
Kreisvertreter

Günter Dombrowski
stellvertr. Kreisvertreter

Glückwünsche und Todesanzeigen

Glückwünsche für Geburtstage vom 65. Lebensjahr an und Todesanzeigen senden Sie bitte nur an

Elisabeth Krahn
Familiennachrichten
Königsberger Straße 2 A
31319 Sehnde-Ilten

Erforderlich sind außer Familien- und Vornamen: Mädchenname, Heimatort, Geburtstag und -jahr, Anschrift.

Anfragen zu »**Auskunft erbeten / Gesucht werden**« bitte stets an die Heimatkreiskartei richten: Erika Jahr, Hermann-Löns-Straße 7, 63477 Maintal.

Alle anderen Beiträge, Leserbriefe und Geschäftsanzeigen bitte an Carsten Fecker, Schenefelder Diek 3, 22589 Hamburg.

Redaktionsschluß für die 90. Ausgabe: Sonnabend, 24. Juni 2000

Auskunft erbeten / Gesucht werden

Wer kennt den Namen meines Vaters? Meine Mutter war Martha Krause aus Mohrungen. Mein Großvater war Schneidermeister Ferdinand Krause, eine Zeitlang selbständig in Mohrungen, und hat unter anderem für Textil-Hegener gearbeitet. Ich, Georg, bin im Jahre 1937 in Mohrungen geboren. Zuschriften erbittet Georg Wagner, Friedrichstr. 5, 45772 Marl.

Gesucht werden ehemalige Bewohner der Gemeinde Arnsdorf, insbesondere aus **Hülsehof**, die sich an eine polnische **Familie Ratajek** erinnern. Diese Familie ist wahrscheinlich in den Jahren 1941 bis 1945 in Hülsendorf bei dem Landwirt Dr. Matz tätig gewesen. Zuschriften bitte an Siegfried Krause, Rudolstädter Str. 91, 10713 Berlin, Tel. (030) 823 59 55.

Frank, Käthe geb. Werner, geb. zwischen 1918 und 1925, deren Schwestern Else und Frieda Werner geb. zwischen 1916 und 1928. Die drei Geschwister stammen aus Pittehn b. Liebstadt. Ihr Vater

hieß Adolf Werner. Nachricht erbittet Heinz Grünke, Moorweg 11, 29525 Molzen-Uelzen, Tel.: 0581/4 25 25.

Perschon, Elfriede, geb. ca. 1924/25 aus Polkehnen b. Liebstadt. Wer weiß etwas über den Verbleib der Gesuchten? Nachricht erbittet Heinz Grünke, Moorweg 11, 29525 Molzen-Uelzen, Tel.: 0581/4 25 25.

Kuhn, Familie aus Königsdorf. Ehrentraud, geb. Kuhn, wurde 1932 in Königsdorf geboren. Der Großvater hieß Johann Kuhn, geb. am 24. Juni 1865, verheiratet mit Wilhelmine, geb. Ritter. Sie lebten in Königsdorf. Hier sollen alle Königsdorfer angesprochen werden! Wer kennt noch etwas von den Angehörigen dieser Familie? Wenn jemand noch Informationen über meine Familie Kuhn haben sollte, würde ich mich freuen, wenn man mir diese zur Verfügung stellen würde. Hierbei kommen noch die Namen Ritter, Sommer, Szibrowski hinzu. Nachrichten an: Ehrentraud Teuteberg, Braunschweiger Str. 62, 31275 Lehrte.

Ihre Spende,

verehrte Leserinnen und Leser, sichert das Weiterbestehen der

Mohrunger Heimatkreis-Nachrichten

Die Bankverbindung der Kreisgemeinschaft Mohrungen e.V.:
Konto-Nr. 153 005 758 bei der Kreissparkasse Köln (BLZ 370 502 99)

Bücher von Irmgard Ropertz. Nr. 1): **Zwischen den Rädern.** Es behandelte mein Leben, die Flucht aus der Heimat mit meinem Kind und meiner Mutter auf einem Pferdefuhrwerk. (Das Buch ist bereits vergriffen) Nr. 2): **Lundas Weg in schwerer Zeit** kann beim Bernardus-Verlag in Langwaden D 41516 Grevenbroich, oder bei mir (Autorin, untenstehende Anschrift), bestellt werden. In diesem Buch habe ich die Jahre 1937 bis 1946 ausgewählt, weil es meine Kind- und Jugendjahre waren. Für meine Geschichte habe ich einen authentischen Ablauf eines Lebens aus dem letzten Krieg aufgezeichnet. Das Buch kostet 27,80 DM. Nr. 3): **Facetten des Lebens** ist ein Buch mit Kurzerzählungen aus Kindheit und Jugend in Ostpreußen, Jahre der Erfahrung in dem neuen Heimatbereich und Erkenntnisse des Alters. Mal ist es Prosa, mal ist es Reim, so, wie das Leben eben seine Facetten schreibt. Das Buch kostet 24,80 DM. Irmgard Ropertz, Schützenstr. 72, 41239 Mönchengladbach.

Ich habe das Inhaltsverzeichnis für die MHN Nr. 71-80 fertiggestellt und erkläre mich bereit, Ablichtungen desselben Interessenten zur Verfügung zu stellen. Mitte Mai gebe ich die Hefte zur Buchbinderei, danach ist die Erstellung von Ablichtungen nicht mehr möglich. Bestellungen sofort nach Erscheinen der 89. Ausgabe richten an: Friedrich Kurreck, Liebigstraße 25, 63069 Offenbach/M. Lieferung erfolgt gegen der Bestellung beizulegende 10,- DM.

Früheres Herrenhaus in Zöpel/Sople bei Maldeuten, in 5 ha großem Park, verkehrsgünstig gelegen, bietet Gruppen- oder Einzelreisenden angenehmen Aufenthalt in stilvoll eingerichteten Räumen mit Bibliothek, Billard- und Musikzimmer. Unterbringung in schönen Gästezimmern (m. Dusche/WC) bei guter preiswerter Verpflegung. Bade- stelle und Reitmöglichkeit in der Nähe. Auskunft telefonisch oder schriftlich: Christina Nowicki, Ostpreußenstr. 21, 64297 Darmstadt, Telefon 06151/53684

Wer hat noch Interesse an dem Buch: Kuppen bei Saalfeld/Kr. Mohrungen von Irma Grünke. Erschienen 1981. Günstig abzugeben von Frau Gertrud Anton, Spanische Allee 10-12-A1, 14129 Berlin

Per Flugzeug ins südliche Ostpreußen! In ca. 2 Stunden können Sie in der alten Heimat sein! Ganz nahe bei Ortelsburg ist der ehemalige Flugplatz Große Schiemanen (Szimany), der lange Zeit dem polnischen Militär diente, inzwischen für den Zivilverkehr nutzbar gemacht worden. Die Flüge werden vermittelt durch das Reiseunternehmen DNV-Tours in 71638 Kornwestheim (bei Stuttgart), Tel. 07154-131830 zum Preis von ca. DM 760,- hin und zurück. Abflüge von Hannover - Köln - Stuttgart 27.5.-9.9.2000 / 22.7.-9.9.2000. Immer am Sonnabend/Samstag. Ein Auto könnte auch gemietet werden für DM 89,-pro Tag. Eingesandt von Erika Jahr.

Ferien in Liebmühl: 3 Doppelzimmer, 1 Dusche/WC im Korridor, alles renoviert. Pro Person mit Halbpension pro Tag 25,- DM. Wohnen bei Hans-Hermann Preuß, (Dolmetscher und Reiseleiter) Twarda 28, PL-14-140 Milomlyn (Liebmühl); Telefon 0048/89/6473039

Urlaub in Allenstein: Familienpension in ruhiger Lage am Wald. Übernachtung mit Frühstück oder Halbpension, Doppel- oder Einzelzimmer. Abschließbare Garagen, Taxi. Gastgeber spricht deutsch. Eugen Laska, ul. Owocowa 19, PL-10-803 Olsztyn (Allenstein) 9, Tel. 0048/89/5271144.

Neuerscheinungen: Uwe Neumärker u. a., Wolfsschanze - Hitlers Machtzentrale im II. Weltkrieg, Berlin 1999, Ch. Links Verlag, ISBN 3-86153-199-2, Hardcover, 68,- DM. **Jürgen Tietz,** Das Tannenberg-Nationaldenkmal - Architektur, Geschichte, Kontext, Berlin, Verlag Bauwesen, 1999, ISBN 3-345-00673-1, zugl. Berlin, Techn. Univ., Diss., 260 Seiten, 170 Abbildungen, Hardcover, 78,- DM.

Anzeigen

Unter dem Titel »**Meine Kindheitsjahre in Ostpreußen und Mecklenburg (1939-1945)**« schrieb K. Redmer Erinnerungen, die sich im wesentlichen auf Horn und die Flucht beziehen. Das Büchlein enthält 80 Seiten, davon 14 Bildseiten (unter anderen zwei Klassenfotos von 1938). Der Preis beträgt einschließlich Porto 23,- DM. Bestellungen bitte richten an: Kurt Redmer, Pecser Straße 29, 19063 Schwerin; Telefon 0385/3978378

»**MOSALI**« (Mohrungen, SAalfeld, Liebstadt), Gedichte und Geschichten aus der Region. Fast alle Autoren stammen aus Stadt und Kreis Mohrungen. Die Broschüre umfaßt 44 Seiten. Sie ist Erinnerung und als Geschenk geeignet. Preis je Exemplar 4,50 DM zuzüglich Porto und Verpackung. Bestellungen bitte an Elisabeth Krahn, Königsberger Straße 2A, 31319 Sehnde-Ilten

Unsere Heimat – Schöne Landschaft. Ein Satz von acht farbigen Bildkarten, in der Mitte auf DIN A 6 gefalzt, Postkartenformat. Zu beziehen von Elisabeth Krahn, Königsberger Straße 2 a, 31319 Sehnde. Preis: 14 DM zuzüglich Versandkosten

Mohrunger Krawatte: Lieferbar in den Farben blau und burgunderrot. Ein ideales Geschenk für den Ehemann, den Sohn, Bruder, Schwager, Freund usw. Preis 23,50 DM einschließlich Porto und Verpackung. Bestellungen an Hans Klein, Viktor-von-Scheffel-Straße 17, 90537 Feucht

Veröffentlichte Manuskripte und Fotos werden dem Archiv der Kreisgemeinschaft nach zur Verfügung gestellt, falls der Einsender sie nicht zurückverlangt. Die Redaktion

Ehrenbuch

des Kreises Mohrungen/Ostpreußen für die Gefallenen, Vermißten und Umgekommenen des Zweiten Weltkriegs.

Zusammengestellt von Siegfried Kloß aus Vorwerk.

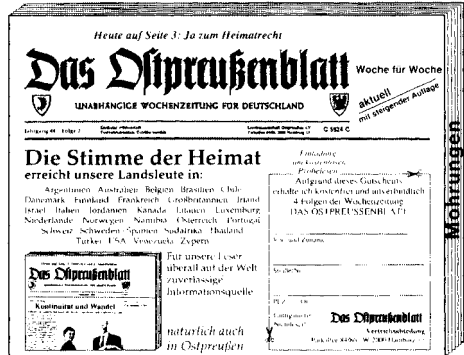
Bestellungen des vollständigen Ehrenbuchs sowie Auszüge für die jeweilige Gemeinde im Format DIN A4 können aufgegeben werden bei

**Siegfried Kloß, Lindenweg 4,
21365 Adendorf**

Der Preis für das vollständige Ehrenbuch beträgt 76,- DM und für die Auszüge zwischen 9,- DM und 14,- DM (je nach Umfang).

Bezahlung erfolgt an die Kreisgemeinschaft nach Auslieferung

Für unverlangte Einsendungen wird nicht gehaftet. Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichend Porto beiliegt. Die Redaktion



Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe der MHN liegt ein Überweisungsträger der Kreisgemeinschaft Mohrungen e.V. für Einzahlungen auf deren Konto bei der Kreissparkasse Köln bei.

Traumhaft an der Nordspitze des Geserich-Sees gelegen, der Seehof in Motitten. Die Pension bietet Erholungssuchenden neben 2 Ferienhäusern (je bis 6 Personen) 8 Doppelzimmer. Anfragen: Bruno Abraham, Gölzower Straße 18, 21493 Schwarzenbeck. Telefon: 04151/4453 oder direkt unter 0048/89/758/8390.

Unser Bücher- und Landkartenangebot

Wieder lieferbar

Der Kreis Mohrungen

Ein ostpreußisches Heimatbuch

Zusammengestellt von
Dr. Wolf Frhr. von Wrangel
Unveränderter Nachdruck der
Erstausgabe von 1967
464 Seiten mit vielen alten Fotos,
1 Karte des Kreises, Ganzleinen
55,- DM einschl. Porto u. Verpackung

Zwischen Narien und Geserich

Bilder aus dem Kreis Mohrungen

Von Dr. Ernst Vogelsang und der Mitarbeit
von Erich Przetak (†) sowie Willy Binding.

Auf 320 Seiten enthält dieser Bildband 646
ältere Fotos aus 142 Orten unseres ostpreu-
ßischen Heimatkreises

50,- DM einschl. Porto u. Verpackung

Saalfeld

Schicksal einer deutschen Stadt
in Ostpreußen

Zusammengestellt von Hans Klein

Das Buch (336 Seiten) beschreibt u. a. die
geologische Entwicklung des Oberlands und
dokumentiert die wechselvolle Stadtge-
schichte von 1305 bis 1945. Die Tagebuch-
Notizen von Bürgermeister Eduard Pietsch
geben Aufschluß über die letzten Stunden
dieser ostpreußischen Stadt im Kreis Moh-
rungen

44,- DM einschl. Porto u. Verpackung

Herderschule

Mohrungen/Ostpreußen
Von Dr. Ernst Vogelsang

Dieser Bericht enthält auf fast 100 Seiten u. a.
die Vorgeschichte und Entwicklung dieser
Schule, Namen von Lehrern, Abiturienten und
Untersekunda-Abgängern, Lehrpläne, Jah-
resberichte, etwa 50 Ablichtungen von
Bildern, Skizzen, Zeichnungen sowie ein
Namen- und Ortsverzeichnis

24,- DM einschl. Porto u. Verpackung

Bestellungen sind zu richten
an
Helmut Mahlau
Senator-Meier-Straße 19
31515 Wunstorf
Telefon und Fax 0 50 31/47 82

Landkarte des Kreises Mohrungen,
Maßstab 1:100000, 2farbig, 13,- DM ein-
schl. Porto u. Verpackung

Meßtischblätter des Kreises Mohrungen,
Maßstab 1:25000, 1farbig, 10,- DM einschl.
Porto u. Verpackung. Bei der Bestellung bitte
den gewünschten Ort nennen

Himmelforther Trilogie

(einschließlich der Ortsteile Pfeilings und Sillehnen)

- Band 1: **Chronik** Himmelforth, Pfeilings und Sillehnen
Geschichte der Dorfgemeinde und seiner Bewohner von der Gründung bis zur
Flucht und Vertreibung 1945, Berufsstruktur, Vereins- und Schulwesen, Sitten und
Gebräuche, mit Bildern, Landkarten und Statistiken - 273 Seiten, 48,00 DM*)
- Band 2: **Bildband** Bilder von gestern und heute, Personen, Vereine, Höfe
365 Fotos, 38,00 DM*)
- Band 3: **Ortsfamilienbuch** . . . und sie lebten in Himmelforth, Pfeilings und Sillehnen
Eine Personen- und Familienzusammenstellung, vielfach weit in die früheren Jahr-
hunderte zurückgehend. Familiäre Vorfahren-Zusammenhänge, überwiegend mit
Geburts-, Tauf-, Heirats- und Sterbedaten. Auch die Fragen: Woher gekommen,
wohin verzogen oder nach Flucht und Vertreibung verblieben, finden vielfach eine
Antwort - Etwa 6000 Namen, 39,00 DM*)

Alle Bände in Halbleinen. Jeder Band kann einzeln bezogen werden bei Willy Binding, Am
Rötschberg 17, 50127 Bergheim, Tel./Fax 02271/798195, *) zusätzlich Porto und Verpackung

Anzeigen

Neuerscheinung

Auch das geschah damals

Hundert Zeitzeugen über Flucht und Vertreibung

Über 800 heimatvertriebene Zeitzeugen waren dem »Aufruf an alle Heimatvertriebenen« des Herausgebers in der Presse von Anfang 1999 gefolgt und hatten ihre Erlebnisberichte anlässlich ihrer Vertreibung aus ihrer Heimat eingereicht. Aus Platzgründen sind 100 ausgewählt worden, obwohl es alle verdient hätten, in diesem Buch aufgenommen zu werden. Alle hier vorliegenden Berichte sind so erschütternd, dass man sie nicht ohne innere Anteilnahme lesen kann. Dagegen verblissen selbst die Tragödien der griechischen und römischen Antike. Hier kommen die letzten Zeitzeugen zu Wort, und diese wichtige geschichtliche Quelle wird altersbedingt bald für immer versiegt sein. Gerade auch die jüngeren Menschen unter uns sollen von der einmaligen Katastrophe unserer jüngeren Geschichte erfahren, über die bei uns weitgehend geschwiegen wurde. Nach den amtlichen Zahlen waren von der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg nicht weniger als 16,7 Millionen Deutsche betroffen, von den dabei 2,111 Millionen ums Leben kamen.

herausgegeben von Rudi Maskus, 1. Auflage Januar 2000,
2. Auflage März 2000, Gießen 2000/ISBN 3-9806234-2-4 /
256 Seiten / 29,80 DM

Als Ergänzung zu diesem Buch empfiehlt sich:

Rudi Maskus

Die Vertreibung der Deutschen - mit 115 Bildern

Ein fast vergessenes Kapitel der Geschichte

Das Buch setzt ein mit den drei polnischen Teilungen, verfolgt die russisch-polnischen Auseinandersetzungen um die Curzon-Linie, behandelt die von Stalin und Hitler verfügte vierte polnische Teilung und schließt den Kreis mit den Beschlüssen der Potsdamer Konferenz von 1945. Die abgetretenen deutschen Gebiete werden in Wort und in 115 Fotos auf Glanzpapier vorgestellt: Das Sudentenland, Schlesien, Ostpreußen, Freie Stadt Danzig, Hinterpommern und Ostbrandenburg. Auch die deutschen Wohn- und Sprachgebiete in den osteuropäischen Ländern treten in ihrer Vielfalt in Erscheinung. Eine Zeittafel vermittelt einen historischen Überblick. Zur besseren Orientierung sind alle wichtigen Passagen als Merksätze eingerahmt. Ausgewählte Zitate, auf Heimat und Wahrheit bezogen, beschließen das Buch.

1. Auflage Januar 1999, 2. Auflage Juli 1999, 3. Auflage
Januar 2000, Gießen 2000, ISBN 3-9806234-1-6
256 Seiten, 29,80 DM

Verlag und Buchhandlung R. Maskus, Hochstraße 13, 35398
Gießen, Telefon und Fax 06403-2546, Girokonto Nr. 875333
(BLZ 51350025) Sparkasse Gießen

Ein neues Buch über Agnes Miegel: Helga Neumann/Manfred Neumann

Agnes Miegel

Die Ehrendoktorwürde

Ihre Vorgeschichte im Spiegel zeitgenössischer Literaturkritik

162 Seiten, zahlr. Abb., DM 29,80 / ÖS 218,- SFr 27,70, ISBN 3-8260-1877-X
zu beziehen ab 1. März 2000

- bei den Autoren: Am Kurpark 1, 31542 Bad Nenndorf
- über den Buchhandel
- über den Verlag

Königshausen & Neumann

Postfach 6007 - D-97010 Würzburg